

# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge

Erfolgreichstes Anzeigenblatt

Jenaus: Geschäftsstelle Nr. 38



Zeitung für alle Stände

Jenaus: Zeitung Nr. 28

Verlagen: Rechts- und Steuerberater — Landbote — Sportbote — Das Blatt der Frau — Berufsberater — Aus der Vollenmappe

Bezugspreis: Durch die Post monatlich 170 R.-M., durch Ausdrucker und bei allen Ausgabestellen monatlich 180 R.-M., wöchentlich am Samstag abgeholzt 40 R.-B., Einzelpreis 10 R.-B., Sonntagsnummer 15 R.-B., durch die Post 3 R.-B., Porto. — Postliches Amt Dresden 8316.

Hirschberg in Schlesien  
Sonntag, 29. Mai 1927

Anzeigenpreis: 1. Die einfache Colonezette aus dem Reg.-Bes. Bezug 20 R.-B. aus dem übrigen Deutschland 25 R.-B. Stellengebühr. Arbeitnehmer 15 R.-B., Heiratsgeburts-Heimittel- und Lotterie-Anzeig. 25 R.-B., Im Anschl. an den Schriftteil (höchst 98 mm bre.) 120 R.-B.

## „Von Triest bis Riga“.

Der Stahlhelm hat Mussolini ein neues Schlagwort geliefert. Mit Begeisterung hat der Duce die angebliche Aufschrift eines Stahlhelmsplakats „Von Triest bis Riga“ benutzt, um die militärischen Rüstungen Italiens zu begründen. Dieses rubinrode Schlagwort der Stahlhelmparade muss also erhalten, um dem italienischen Volk einen logischen Grund dafür zu zeigen, daß in Südtirol weiterhin das Deutschtum unterdrückt, daß, wie Mussolini ankündigte, die Mobilisation von 5 Millionen Italienern vorbereitet werden muß. Aber Mussolini hat ja auch über Innenpolitik gesprochen. Er hat verkündet, daß „das demokratische Wahlrecht zu Grabe getragen ist“, und darüber freuen sich unsere Rechtspolitiker. Die „Deutsche Tageszeitung“ bringt den innerpolitischen Ausspruch Mussolinis in großer Aufmachung, übernimmt ihn gewissermaßen als eigene Parole. Von dem außenpolitischen Unzug, den die Stahlhelmdemonstration angerichtet hat, kann man in dem deutschnationalen Blatt aber nur sehr wenig lesen. Das Stahlhelmsplakat „Von Triest bis Riga“ verschwindet in dem Bericht der „Deutschen Tageszeitung“. Es wird schamhaft versteckt, damit nur ja Mussolini weiterhin als der Helden des faschistischen Gedankens gelten kann. Man tut aus dieser Art der Berichterstattung den Eindruck, daß der deutsche Gedanke, dem in Südtirol durch die Stahlhelmfundgebung sicher weniger genügt wurde, den Politikern vom Schlag der „Deutschen Tageszeitung“ viel weniger im Vordergrund steht, als die Verteidigung jenes innerpolitischen Prinzips, das in Italien Mussolini vertreten.

Wie sagt, die „Deutsche Tageszeitung“, die ja so gute Beziehungen zum Stahlhelm hat, schweigt über das Plakat „Von Triest bis Riga“. Dafür streitet aber die Pressestelle des Stahlhelms ab, daß bei der Stahlhelmlundgebung in Berlin überhaupt Zeichen getragen worden seien. Ebenso falsch sei die Meldung des *Popolo d'Italia*, wonach der Ausdruck „Von Triest bis Riga“ in Reden des Stahlhelmsführers gebraucht worden sei.

So oder so! Tatseln oder nicht! jedenfalls hat Herr Mussolini den Stahlhelmaufmarsch zum Anlaß seiner neuen Brandrede gemacht. Ueerraschen allerdings werden seine Redensarten kaum noch. Daß der Brenner „heilig und unantastbar“ ist, haben wir schon mehrfach aus dem Munde des verstiegenen Herrn jenseits der Alpen gehört und daß sein Größenwahn bereits soweit aedieben ist, daß er noch aus freiem Entschluß zehn bis fünfzehn Jahre über Italien herrschen will, ist nur ein Beweis dafür, wie weit die geistige Umnachtung des italienischen Ministerpräsidenten vorgeschritten ist. Die Leute, die geglaubt haben, Mussolini sei in der neuesten Zeit vernünftiger geworden, müssen nach der neuesten Rede des Duce eingestehen, daß sie sich geirrt haben. Die Ausführungen Mussolinis sind in der Tat das Tollste, was man in den letzten Wochen zu hören bekommen hat.

— Das Urteil gegen die Nationalsozialisten und der Justizminister. Der Preußische Justizminister Dr. Schmidt hat Bericht über die Verhandlungen gegen die 23 Mitglieder der aufgelösten Nationalsozialistischen Arbeiterpartei angefordert und nach Prüfung des Materials die Staatsanwaltschaft angewiesen, gegen das Urteil, das nur zwei von den Angeklagten für schuldig erklärt, Berufung einzulegen.

## Deutschlands Übernahme des Russenschuhes.

○ Berlin, 28. Mai. Wie die „D.B.“ meldet, wird in Berliner diplomatischen Kreisen, auch in den Kreisen der hiesigen fremden diplomatischen Vertretungen, allgemein anerkannt, daß der Entschluß des Auswärtigen Amtes, dem Wunsche der Russen entsprechend den diplomatischen Schuh in London zu übernehmen, keinerlei Entscheidung der Reichsregierung im englisch-russischen Streit bedeutet. Nach Lage der Dinge war eine Ablehnung des russischen Erfuchts unmöglich. Dazu kommt, wie in diplomatischen Kreisen ausdrücklich hervorgehoben wird, daß Deutschland ohnehin als gleichzeitiger Vertragspartner der Locarno-verträge und des Berliner Vertrages für die Rolle des neutralen Vermittlers am geeignetesten erschien.

Praktisch wird sich die Übernahme des Schuhs der russischen Staatsangehörigen in England nur dahin auswirken, daß die deutsche Londoner Botschaft zum Mittler der Wünsche und etwaigen Beschwerden der in England lebenden russischen Staatsangehörigen wird.

## Aufland verneint nochmals die Schuldfrage.

### Die neue Kriegsgefahr.

○ London, 28. Mai. (Drahns.) Großes Aufsehen erregt die Meldung, daß eine Anzahl von Mitgliedern der englischen Arbeiterpartei und Gewerkschaftsführern dem russischen Geschäftsträger Rosengolsz, dem Leiter der Handelsvertretung Kintschuk und dem ersten Sekretär der Sowjetkommission im Unterhaus gestern ein Abschiedsfrühstück gaben. Rosengolsz ergriff die Gelegenheit, um nochmals festzustellen, daß das Vorgehen Englands nicht gerechtfertigt sei. Er betonte „die Unrechtheit des Beweismaterials“, auf Grund dessen die britische Regierung gehandelt hat, und sagte, an oberen Stellen habe Leichtsinnigkeit geherrscht, an unteren Stellen aber seien verbrecherische Handlungen begangen worden. Die Gefahr eines neuen Krieges sei niemals so groß gewesen, wie augenblicklich.

## Die britische Flagge

auf dem Moskauer Botschaftsgebäude eingezogen.

○ Riga, 27. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist die britische Flagge auf dem Botschaftsgebäude heute eingezogen worden. Die Mitglieder der britischen Mission haben Moskau verlassen. Wie weiter gemeldet wird, soll sich die französische Botschaft geweigert haben, die Schlüssel der britischen Botschaft zu übernehmen, bevor eine offizielle Benachrichtigung aus Paris vorliegt. Der britische Geschäftsträger soll darauf eine provisorische Lösung mit dem italienischen Botschafter in Moskau vereinbart haben.

## Der Schuh der russischen Interessen.

Der Berliner Botschafter der russischen Sowjetregierung hat am Freitag, wie berichtet, dem deutschen Auswärtigen Amt den Wunsch seiner Regierung übermittelt, die Reichsregierung möge angesichts des Abbruches der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien den deutschen Botschafter in London mit der Wahrnehmung der russischen Interessen in England beauftragen. Diesem Wunsche hat die Reichsregierung entsprochen.

Man würde fehlgehen, wenn man hinter diesem russischen Ansuchen an die deutsche Regierung einen besonderen diplomatischen Schachzug der Sowjetrepublik vermuten wollte. Deutschland ist bisher die einzige Großmacht, die zu Sowjetrußland in durchaus geregelten diplomatischen Beziehungen steht, und angesichts der Schwierigkeiten, die der Moskauer Regierung in ihrem Verhältnis zu einer anderen europäischen Großmacht entstanden sind, könnte sie an keinen anderen Staat für die notwendige Interessenvertretung in Anspruch nehmen. Daß Deutschland diese Aufgabe übernahm, war eine selbstverständliche Pflicht.

Dah damit andererseits die Stellung Deutschlands zwischen Russland und England oder, besser gesagt, zwischen Russland und den Westmächten, nicht gerade erleichtert wird, ist leider ebenso ungünstig.

Die nächste Zukunft wird lehren, welche praktischen Folgerungen die englische Politik aus dem nun in aller Form vollzogenen Bruch mit Russland zu ziehen gedenkt. Es scheint, daß dem stürmischen Vorstoß sehr bald eine Ernüchterung folgen wird, die sich bereits in kritischen Stimmen der englischen öffentlichen Meinung ausdrückt, und die sich bis zu einem gewissen Grade voraussichtlich eher in einer gewissen Passivität als in einer gesteigerten Aktivität antirussischer Handlungen ausdrücken dürfte. Der Eifer, mit dem in der englischen Presse und in den Kreisen der Londoner City immer wieder betont wird, daß die Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen ganz und gar nicht auch eine Stilllegung der Handelsbeziehungen zur Folge haben müsse, sondern daß man im Gegenteil alles Mögliche tun wolle, um diese in Gang zu halten und zu erleichtern, zeigt deutlich genug, wie sehr man sich der wirtschaftlichen Gefahr des übereilten Schrittes bewußt ist. Die materiellen Opfer, die auf dem Spiele stehen, möchte man der Politik nicht bringen, auch wenn man in den Kreisen des englischen Bürgertums stimmungsgemäß den Argumenten durchaus zugänglich ist, auf die die Regierung ihr Vor gehen stützt. Diese Wirkung der antirussischen Politik der Konservativen wird sich vornehmlich in der englischen Innenpolitik geltend machen. Auf die Außenpolitik aber wird der Einfluß der wirtschaftlichen Notwendigkeiten nach wie vor einen starken Druck ausüben, — ganz abgesehen davon, daß noch keineswegs klar zu erkennen ist, wie sich der französische Bundesgenosse zu der radikalen Maßnahme Englands zu stellen gedenkt.

Zuletzt ist für Deutschland, das nunmehr als Treuhänder der russischen Interessen besondere Verpflichtungen zu wahren hat, äußerste Vorsicht geboten. Die Absicht der Londoner russischen Handelsgesellschaft Arcos, nach Berlin überzusiedeln, wird sehr sorgfältig zu prüfen und nur soweit zuzulassen sein, als das im Interesse der Aufrechterhaltung der notwendigen russischen Verbindung nach England unerlässlich ist. Wenn wir haben in Berlin selbst mit derartig aufgeschwemmten Handelsniederlassungen unsere besonderen Erfahrungen gemacht. Auf der anderen Seite wird die deutsche Außenpolitik England und Frankreich gegenüber umso sorgfamer und nachdrücklicher ihre Rechte wahren und ihre Ansprüche geltend machen müssen, denn zweifellos wird die neue Situation die Regierung in London und Paris, die Dinge auf die lange Bank zu schieben, nur noch verstärken. Die deutsche Außenpolitik der Neutralität zwischen England und Russland steht vor einem ihrer schwierigsten Abschnitte und, da das Hünklein an der Waage der Macht zu Gunsten Englands ausschlagen scheint, muß man hoffen, daß alles vermieden wird, was den geraden Weg ablenken oder ihm Hindernisse bereiten könnte. Diese Mahnung gilt auch nach innen.

## Die englische Note überreicht.

Der Schiffsverkehr zwischen Russland und England eingestellt.  
X London, 28. Mai. (Drahm.)

Nachdem die Kündigung des englisch-russischen Handelsabkommen und der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Russland vom Unterhause gebilligt worden ist, wurde die offizielle Note dem russischen Vertreter in London überreicht. In der Note wird einleitend festgestellt, daß die Arcos-Haussuchungen die Tatsache der militärischen Spionage und der Umsturz-Agitation ergeben hätten und daß zwischen der russischen Handelsvertretung und der Arcos-Verbindung bestanden habe. Es wurde erwartet, daß die Sowjetregierung auf die Warnungsnote vom 23. Februar d. J. die propagandistische Tätigkeit der Arcos unterbunden hätte. Dies sei jedoch nicht geschehen, vielmehr habe die Sowjetregierung mit den Kommunisten und der Dritten Internationale weiterhin gegen England und seine Kolonien gearbeitet. Die Grenzen der englischen Geduld seien nunmehr erreicht, und die englische Regierung stelle fest, daß sie sich an das Handelsabkommen mit Russland nicht mehr als gebunden erachte. Der Tätigkeits der Arcos würden keine Hindernisse in den Weg gelegt werden, wenn die Gesellschaft die Verpflichtungen, die den anderen gleichberechtigten Handelsorganisationen auferlegt sind, innerhalten werde. Die englische Regierung habe weiterhin beschlossen, die diplomatischen Beziehungen zu einer Regierung abzubrechen, die das Verhalten der Arcos und der sowjetrussischen Handelsvertretung in London billige und ermutige. Der sowjetrussische Vertreter wird daher aufgefordert, innerhalb zehn Tagen London zu verlassen, und ferner wird mitgeteilt, daß auch der englische Vertreter in Moskau angewiesen sei, nach London zurückzufahren.

Die Auswirkungen des Abbruchs der Beziehungen machen sich schon bemerkbar: die russischen Schiffe, die den Handelsverkehr zwischen Leningrad und London besorgten, haben ihre Fahrt bereit gestellt.

Auch Kanada bricht die Beziehungen ab.

S. Ottawa (Kanada), 27. Mai. Der kanadische Premier gibt die formelle Kündigung des kanadisch-sowjetrussischen Handelsabkommen aus dem Jahre 1921 bekannt. Zur Erklärung dieses Schritts teilt der Premier mit, daß Kanada auf seine Verantwortung handele. Wenn auch für eine russische Spionage in Kanada keine Beweise vorlägen, so sei doch die kanadische Regierung davon überzeugt, daß die Sowjet-Propaganda gegen das britische Weltreich treiben. Das verleerte das russisch-kanadische Abkommen.

## Haussuchungen in Argentinien.

† Buenos Aires, 28. Mai. (Hunkm.) Auf Grund des von der Londoner Polizei bei der Haussuchung im Arcosgebäude gefundenen und im englischen Weißbuch veröffentlichten Adressenmaterials hat die Polizei hier an verschiedenen Stellen Haussuchungen gemacht und eine Anzahl Briefe und Zeitungen mit Beschlag belegt, sowie mehrere Personen verhaftet.

## Verringerung der Rheinlandbesatzung.

Um 10 000 Mann?

■ Paris, 28. Mai. (Drahm.) Wie verlautet, hat das Ministerium des Auswärtigen von dem Generalstab der Rheinarmee einen Gutachten eingesordnet darüber, wieviel eine Reduzierung der Besetzungsstruppen um 10 000 Mann mit der allgemeinen Sicherheit der Besatzungsstreys sich vereinbaren lasse. Die Antwort der militärischen Sachverständigen ist noch nicht bekannt, doch steht fest, daß die französische Regierung sich über die zunehmende Reduzierung bereits schlüssig geworden ist und daß diese auf 10 000 Mann beziffert werde.

## Ein deutsch-französisches Abkommen über Grenzbahnhöfe.

○ Berlin, 28. Mai. (Drahm.) Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat dem Reichstag ein Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Frankreich über die Einrichtung der Grenzbahnhöfe zugehen lassen. Für die Grenzen Bayerns und Preußens bleibt es bei dem System der getrennten Grenzbahnhöfe auf deutschem wie auf französischem Gebiet. An der Rheingrenze sind die Grenzbahnhöfe auf dem rechten Rheinufer eingerichtet. Die auf deutschem Boden dienstlich tätigen französischen Beamten unterstehen den deutschen Polizeivorschriften und der deutschen Gerichtsbarkeit. Auch hat sich die französische Regierung verpflichtet, solche Beamte zu versetzen, deren Verhalten den deutschen Behörden Anlaß zu berechtigten Beschwerden geben. Das Abkommen ist auf fünf Jahre abgeschlossen.

## Neue Ausschreitungen gegen Deutsche in Oberschlesien.

□ Katowitz, 28. Mai. (Drahm.) Am Himmelfahrtstage unternahm ein Katowicer deutscher Turnverein einen Ausszug nach Pleß, um mit den dortigen Turnvereinen und den Bielicer Vereinen sportliche Wettkämpfe auszuführen. Die Bielicer Gruppe wurde unterwegs von Außändischen angehalten. Die Mitglieder muhten sich gegenüber den Außändischen legitimieren. Eine zweite Gruppe des Katowicer Vereins, die einen Ausszug unternahm, wurde auf offener Straße von einer Bande überfallen. Diese schlug erbarmungslos auf die Turner ein, so daß mehrere von ihnen verletzt wurden. Als sich die Turner dann in Pleß sammelten, wurde das Lokal von einer Bande umlagert. Um Ausschreitungen zu vermeiden, zogen es die deutschen Turner vor, gruppenweise das Lokal zu verlassen und sich zum Bahnhof zu begeben.

## Sprachprüfungen in deutschen Minderheitsschulen Oberschlesiens.

□ Katowitz, 28. Mai. (Drahm.) Die deutschen Zeitungen Oberschlesiens brachten eine der polnischen Presse einnommene Meldung, der aufsige der Schweizer Schulsachmann Maurer von den 24 in Lipine geprüften Schullindern nur vier als für die deutsche Minderheitsschule geeignet bezeichnet habe. Dazu berichtet der Deutsche Volksbund folgendes: „Die Meldung, daß in Lipine nur vier Kinder die Prüfung bestanden hätten, entspricht nicht den Tatsachen. Die Entscheidung über das Bestehen oder über das Nichtbestehen trifft nicht Herr Maurer, sondern auf dessen Bericht der Präsident der Gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder. Präsident Calonder hat eine Entscheidung noch in keinem einzigen Falle getroffen.“

## Polizeimahnahmen gegen Kommunisten in Hongkong.

■ Hongkong, 28. Mai. (Hunkm.) Anfolge der dauernden Unruhe der Kommunisten gegen Ruhe und Ordnung besetzte die Polizei das Hauptquartier der Ortsgruppe des Kantone See-mannsverbandes. Im Anschluß daran ordnete die Regierung die Schließung der Büros des Verbandes an.

**Masaryk.**

Als der junge tschechoslowakische Staat nach dem Zusammenbruch daran ging, sich eine Verfassung zu geben, ist, woraus wir gestern schon hinwiesen, aus dem politischen Instinkt heraus eine Bestimmung getroffen worden, die die Tschechoslowakei jetzt vor einer Krise bewahrt hat. Ein Präsident darf in der tschechoslowakischen Republik nur zweimal nacheinander gewählt werden, aber für Masaryk war eine Ausnahme von vornherein festgelegt, und die Mitglieder der Nationalversammlung, die sich aus dem Abgeordnetenhaus und dem Senat zusammenheben, haben jetzt die Ausnahmestellung Masaryks im tschechoslowakischen Staat erneut bestätigt. Sie haben ihn mit 28 Stimmen über die Zweidrittelmehrheit hinaus zum Präsidenten wiedergewählt.

Wir Deutsche kennen Masaryk als den Politiker, der bei der Verfolgung der Interessen des tschechischen Volksstamms die Rechte der deutschen Nation nicht gesehen hat. In dem Buch, in welchem Masaryk seine Lebensarbeit schildert, ist eine katastrophale Verlängerung des Wesens des deutschen Volkes zum Ausdruck gekommen, und die Nationalitätenpolitik der Tschechoslowakei, die unter der Präsidentschaft Masaryks ausgeübt wurde, hat uns in die lebte Zeit hinein zu bitteren Protesten Veranlassung gegeben. Aber wer die jetzige dritte Wiederwahl Masaryks vom Standpunkt des tschechoslowakischen Volkes zu verstehen sucht, der wird die Hingabe des tschechoslowakischen Volkes an ihn begreifen. Denn der tschechoslowakische Staat ist das ureigenste Werk Masaryks, das er mit unerbittlicher Energie und unerschöpferer Tapferkeit verfolgt hat, als er noch als Sozialist den Kampf führte gegen die Nationalitätenpolitik der österreichisch-ungarischen Regierung.

So ist der Sozialist, Atheist und Pazifist Masaryk jetzt gewählt worden, obwohl eine bürgerliche Regierung in der Tschechoslowakei die Parlamentsfreiheit hat. Auch ein Teil der bürgerlichen deutschen Parteien hat für Masaryk gestimmt, nämlich die Landwirte und die Gewerbetreibenden. Die Zustimmung der deutschen Sozialdemokraten war überhaupt selbstverständlich, während die Deutschnationalen sich der Stimme enthielten.

Auch die äußeren Umstände, die zur Wiederwahl Masaryks führten, sind für diesen sehr günstlich gewesen. Als vor einigen Monaten die öffentliche Debatte um die Präsidentenwahl begann, hat Masaryk einfach eine Reise nach Palästina gemacht, um persönlich ganz unbeteiligt zu bleiben. Als dann der jetzige Ministerpräsident Svehla sich nicht bereit zeigte, als Gegenkandidat Masaryks aufzutreten, sich sogar als bürgerlicher Kabinettschef für den sozialistischen Präsidenten einsetzte, da war die Wiederwahl Masaryks gesichert, und eine erdrückte Kandidatur Kramarsch, der die Nationaldemokraten führt, zur Aussichtslosigkeit verurteilt.

Masaryk ist eine außergewöhnliche Erscheinung in der europäischen Politik, seine Person ist die Verkörperung der Idee des tschechoslowakischen Nationalstaates, die Verbindung von Politik und Geist sichern ihm das höchste Ansehen, und deshalb ist er als Präsident der Tschechoslowakei ohne Konkurrenten. Unter diesem Beicht stand seine Wiederwahl.

**Danziger Protest gegen die polnische Sprachenverordnung.**

Am Danzig, 28. Mai. (Draht.) Der Volkstag beschäftigte sich mit der Entscheidung des Oberkommissars vom 8. April, in der den Eisenbahnen das Klagerecht verweigert wird, sowie mit der Sprachenverordnung der polnischen Eisenbahndirektion. Von sämtlichen Rednern wurde gegen das Vorgehen Polens gegen die Danziger Eisenbahner als einen Versuch, die Freie Stadt zu polonisieren, entschiedener Protest erhoben und dem Senat zur Aufgabe gemacht, mit aller Entschiedenheit beim Völkerbund und dem Oberkommissar dafür einzutreten, daß die der Freien Stadt in den Verträgen und Entscheidungen gewährten Rechte nicht gewidert werden. Von der Regierung wurde zugesagt, in diesem Sinne bei den zuständigen Stellen zu wirken.

**Das Schicksal des Reichsschulgesetzes.**

Auf dem preußischen Parteitag des Zentrums ist mitgeteilt worden, daß das Reichsschulgesetz in etwa drei Wochen fertiggestellt sein sollte. Es ist bekannt, daß das Zentrum angesichts der gegenwärtigen Mehrheitsverhältnisse auf eine baldige Verabschiebung des Reichsschulgesetzes drängt. Dieses Drängen findet jedoch nicht bei allen Regierungsparteien Gegenliebe und insbesondere nicht bei der Deutschen Volkspartei. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist mit einer schnellen Verabschiebung des Reichsschulgesetzes nicht zu rechnen, schon deshalb nicht, weil die voraussichtlichen Verhandlungen des Reichinnenministeriums mit den Ländern sich sehr schwierig gestalten werden.

Der König von Rumänien ist erneut erkrankt und kann schon seit drei Tagen keine Nahrung mehr zu sich nehmen.



Prof. Masaryk,  
Präsident tschechoslowakischer  
Republik

**Sozialdemokratie und Koalition.**

Für die weltliche gegen die Simultanschule. Der sozialdemokratische Parteitag ist beendet. Zuerst hat der Reichstagsabgeordnete Rosenfeld bei dem Bericht des Parteivorstandes die Opposition gegen diesen geführt, dann haben bei der Besprechung der Haltung der Reichstaatsaktion Aufhäuser und Frau Sender die Führung der Opposition übernommen. Zimmerman ging es darum, ob die Sozialdemokratie grundsätzlich der Koalitionspolitik absagen sollte oder nicht. Was der Opposition in den letzten Jahren nicht gelungen ist, bat sie auch heute nicht erreicht.

Der sozialdemokratische Parteivorstand hat eine beträchtliche Mehrheit hinter sich bringen können. Die Ovationen, die der Parteitag dem ehemaligen preußischen Innensenator Seering gebracht hat, waren eine Unterstreichung der Haltung des Parteitages zugunsten des Parteivorstandes. Die Parole "Aktion statt Koalition" ist abgelehnt worden. Auch der Reichstagspräsident Löbe, dessen Publizistik in der letzten Zeit man als Absage an jede Koalition aufgesehen hatte, hat in der Debatte nicht auf Seiten der unbedingten Koalitionsgegner gestanden, wenn er auch sagte, daß die nächste Zeit mehr dem Kampf als dem Bündnis gehöre. Das war wohl ausgesprochen mit Bezug auf die Reichspolitik, wo die Sozialdemokratie wegen der Hervorhebung ihrer wirtschaftspolitischen Forderung einen scharfen Gegensatz zwischen sich und dem Rechtsblock sieht, aber für Preußen bleibt das entschiedene Bekenntnis des Ministerpräsidenten Braun bestehen, und das ist zu gleicher Zeit eine Kritik der radikalen Sachsen.

So erfreulich der Sieg der Vernunft auf politischem Gebiet ist, so bedauerlich ist das erneut herborgebrachte völlige Versagen der Sozialdemokratie in der Kulturpolitik. Der sozialdemokratische Parteitag hat sich für die weltliche und gegen die Simultanschule — das ist die christliche, aber nicht nach Konfessionen getrennte Schule — ausgesprochen. Heinrich Schulz hat die Trennung in konfessionelle und weltliche Schule ausdrücklich gutgeheißen und die Gemeinschaftsschule als belanglos abgelehnt. Die Sozialdemokratie will also zufrieden sein, wenn in ein paar Großstädten ihre Kinder religiös erzogen werden, und daß sie um diesen Preis gern die rein konfessionelle Schule für alle übrigen Kinder hinnimmt. Nach der Stellungnahme des sozialdemokratischen Parteitages kam ein Schulkompromiß zwischen Sozialdemokratie, Zentrum und Deutschnationalen gar nicht schwer sein. Das ist eine traurige, in ihrer Auswirkung nicht zu unterschätzende Bilanz von Aiel.

**Der Reichsbannertag in München verboten.**

t. München, 27. Mai.

Im Zusammenhang mit den letzten Zusammenstößen hat die Polizeidirektion München am Freitag folgende Anordnung erlassen: Es werden verboten: 1. der vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete südbayerische republikanische Tag mit allen Veranstaltungen einschließlich des Konzerts der Reichsbanner-Kavalle am 27. Mai im Colleseum; 2. die von der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei für den 27. Mai in den Bürgerbräukeller einberufene Versammlung; 3. die von den Vereinigten bayerländischen Verbänden für den 28. Mai in die Tonhalle einberufene Versammlung und 4. alle Umzüge zu und von der Belagerung des am 25. Mai getöteten Hirschmann.

Das Verbot der genannten Versammlungen dürfte darauf zurückzuführen sein, daß am Mittwoch und Donnerstag eine Anzahl von eintücklichen Zusammensetzen zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten stattgefunden haben, wobei einer der Nationalsozialisten so schwer verletzt wurde, daß er im Krankenhaus verstorben ist. Durch das Verbot ist am schwersten die große südbayerische Reichsbannertagung betroffen. Die Schuld an den Zusammenstößen ist noch völlig ungelärt.

**Bericht über die Zerstörungen der Ostbefestigungen.**

○ Berlin, 28. Mai. (Draht.) General von Pawelsz hat der Reichsregierung einen kurzen Bericht über die Zerstörung der Unterstände in Ostdeutschland vorgelegt.

**Politik im Offiziersverein.**

Der Vorstand des Peulervereins — des Vereins der Offiziere des früheren Feldartillerie-Regiments von Peuler 1. Schles. Nr. 6 — hat an den demokratischen Landtagsabgeordneten Dr. Grämel einen folgenden Brief gerichtet:

„Herrn Ob.-Präsidialrat Dr. Grämel,

Berlin,

Landtag.

Nach Zeitungsnachrichten hat bei der Reichsbannertagung in Königsberg i. Pr. am 15. 5. neben Hörsing, Wirth und einem lettischen Arbeitführer für die demokratische Partei Herr Dr. Grämel gesprochen.

Ehe in eine Prüfung dieser Angelegenheit eingetreten wird, bittet Euer Hochwohlgeborenen der Vorstand um eine Mitteilung

an den Unterzeichneten darüber, ob G. H. der in den Zeitungen bezeichnete Dr. Grzimek waren und ob G. H. Mitglied des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold sind.

Namens des Vorstandes des Peuervereins

v. Mastowski,

Oberstl. a. D."

Dr. Grzimek hat auf diese Herausforderung die einzige mögliche Antwort gegeben: er hat durch ein Schreiben des folgenden Wortlautes seinen Austritt aus dem Verein erklärt:

"Auf Ihr Schreiben vom 18. Mai 27 teile ich Ihnen mit, daß ich der in den Zeitungen bezeichnete Redner bei der Reichsbannertagung in Königsberg i. Pr. bin. Ich bin bereits seit Gründung Mitglied des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Die Rede des kurländischen Arbeitersführers war mir vorher nicht bekannt, sonst hätte ich dem einen Teil der Rede widersprochen. Ich stelle das aber nicht zu meiner Rechtfertigung gegenüber dem Vorstand des Peuervereins fest, sondern nur, um Klarheit zu schaffen. Denn ich denke nicht daran, einem Verein weiter anzugehören, dessen Vorstand die alten ehrenvollen Farben Schwarz-Rot-Gold, die verfassungsmäßige Flagge des Deutschen Reiches, in einem offiziellen Schreiben zu beschimpfen versucht. Ich erkläre meinen Austritt. Ich bedaure zu sehen, was aus den ruhmreichen Traditionen der Pflichttreue des stolzen Regiments in den Händen derjenigen geworden ist, die glauben, die allein echte Gesinnung zu besitzen: ein begüterter und gefährloser Vokal derer, die sich dem neuen Staat und der deutschen Aufkunft aus voller Überzeugung nicht zur Hälfte oder zu einem Viertel, sondern ganz zur Verfügung stellen! Ich weiß, daß die Zeit kommt, wo der Verein selbst um den Wiedereintritt der aus politischen Gründen Geschiedenen bitten wird.

Dr. Günther Grzimek.

M. d. Pr. L. Oberpräsidialrat a. D."

### Kriegsminister c. D. von Stein †.

In der Nacht zum Donnerstag verstarb in Lehnin (Mark) der Kriegsminister a. D. und Erster Generalquartiermeister im Weltkriege, General der Artillerie, von Stein, im 73. Lebensjahr. Stein wurde 1854 zu Wedderstedt (Prov. Sachsen) geboren, wo sein Vater Pfarrer war. Er wurde 1875 Offizier. 1912 erfolgte seine Beförderung zum Generalleutnant und Kommandeur der 41. Division (Deutsch-Eylau). Als solcher wurde er 1913 in den Adelsstand erhoben. Als 1914 der Krieg ausbrach, wurde General von Stein Generalquartiermeister. Als solcher unterzeichnete er die denkwürdigen Tagesberichte der ersten Kriegswochen, und so



lief sein Name in aller Mund. Mitte September 1914, nach der Marne Schlacht, übernahm der General die Führung des 14. Reservekorps, das in seiner Stellung nördlich der Somme am 1. Juli 1916 von dem ersten Stoß der großen englisch-französischen Offensive getroffen wurde und durch sein zähes Festhalten, namentlich bei Thiepval, hohen Ruh erstritt. Am 29. Oktober 1916 wurde von Stein preußischer Kriegsminister; bald danach wurde er zum General der Artillerie befördert. Wegen eines Geheim-Erlasses im Zusammenhang mit den Friedenserörterungen wurde er Ende September 1918 von dem Zentrumsabgeordneten Grüber im Reichstage angegriffen. Die Folge war, daß er am 9. Oktober 1918 zurücktrat.

### Deutsches Reich.

— Der neue spanische Botschafter in Berlin, Esbinosa de Los Monteros y Vermejillo, wurde vom Reichspräsidenten in Anwesenheit des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Stresemann zur Entgegennahme seines Beglaubigungs schreibens empfangen.

— Über das deutsche Agrarproblem sprach Reichsminister Schiele vor der deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft. „Wir leben in Deutschland, führt der Minister aus, in eine Epoche eingetreten, in der wir dieselbe Energie, die wir bisher der Erweiterung der Industrie zugewendet haben, auch für die Förderung der Landwirtschaft anwenden müssen. Durch vermeidbare Einfuhr landwirtschaftlicher Produkte sei unsere Zahlungsbilanz um hunderte von Millionen Goldmark belastet. Diesen großen Devisenbetrag könnten wir am ehesten durch eine Korrektur der Handelsbilanz von der Einfuhrseite einsparen, und zwar durch Verstärkung der heimischen Landwirtschaftsproduktion. Auf diese Weise werde auch die Bedeutung der Landwirtschaft als Abnehmer industrieller Erzeugnisse gehoben und große Möglichkeiten für die Einsetzung neuer Arbeitskräfte würden erschlossen.“

— Zur Haushaltung der geschädigten Auslandsdeutschen schlägt der Ringverband der geschädigten Auslandsdeutschen der Regierung eine sechzehnjährige Amortisationsanleihe in Höhe von 500 Millionen vor. Die jährliche Staatsbelastung, die dabei entstehen würde, werde auf 181 Millionen beziffert.

— Die Erhöhung der Krankenversicherungspflichtgrenze für Angestellte beantragt der Gewerkschaftsbund der Angestellten in einer an das Reichs arbeitsministerium gerichteten Denkschrift. Er begründete seine Forderungen damit, daß die jetzige Grenze von 2.000 Mark Jahreseinkommen lediglich einer Friedensgrenze v. etwa 1800 Mk entspricht und keinesfalls den veränderten Verhältnissen Rechnung trüge. Er weist darauf hin, daß neben der Angestelltenversicherung auch die Arbeitslosenversicherung (Erwerbslosenfürsorge) Einkommen bis zu 500 Mark monatlich als schutbedürftig registriere und daß aus dem gleichen Grunde bei der Unfallversicherung schon vor Jahren die Gehaltsgrenze überhaupt gestrichen worden ist, so daß den Versicherten der gesetzliche Schutz unbegrenzt zu Teil wird.

— Strenge Strafen für Arbeitszeitüberschreitungen verlangt der preußische Justizminister in einem Erlass, da in letzter Zeit Klagen über die Geringfügigkeit der wegen Arbeitszeitüberschreitung festgesetzten Strafen laut geworden sind. Die Ungunst des Arbeitsmarktes fordere, daß gegen Arbeitgeber, die schufhaft Arbeitszeitüberschreitungen veranlassen oder duldeten, nachdrücklich vorgegangen würde. Die Strafsverfolgungsbehörden werden daher erachtet, bei der Stellung ihrer Anträge entsprechend zu verfahren.

— Weitere Ausschüsse aus der kommunistischen Partei hat die kommunistische Bezirksleitung Berlin-Brandenburg beschlossen. 34 Mitglieder, darunter der preußische Landtagsabgeordnete Gustav Müller, wurden wegen parteischädigendem Verhaltens und fortgesetzter bewusster Verstöße gegen Parteitagsbeschlüsse aus der Partei ausgestoßen.

— Der russische Großfürst Kirill, der sich selbst zum Zar ernannt hat, ist auf dem Weiken Hirsch bei Dresden zur Kur eingetroffen. Zugleich mit ihm ist der russische Volks kommissar Professor Terassewitsch angelkommen. Die beiden können sich viel erzählen, aber sie werden es wahrscheinlich nicht tun.

Ein polnischer Freihafen an der Adria soll, wie aus Belgrad berichtet wird, errichtet werden. Polnische Fachmänner seien bereits zu einer Besichtigung der in Frage kommenden Häfen eingetroffen. Zum Zusammenhang damit behauptet ein Belgrader Blatt, daß der Eintritt Polens in die Kleine Entente an Wahrscheinlichkeit gewinne.

In der französischen Kammer wurde über eine kommunistische Anfrage wegen der vom Außenminister Sarraut in Algier gehaltenen Rede, in der er ein energisches Vorgehen gegen die Kommunisten ankündigte, beraten, wobei der Abge ordnete Cachin die Kommunisten verteidigte, während Sarraut seine Angriffe wiederholte.

Tumult im griechischen Parlament. Bei der Abstimmung über Artikel 124 der neuen griechischen Verfassung, der die Revision des republikanischen Regimes verbietet, kam es in der Kammer zu einem Tumult, wie er bisher noch nicht erlebt worden ist. Als der Führer der republikanischen Partei erklärte, daß die Royalisten lediglich aus Berechnung ihre Zuneigung zum Königreich bewahrten, verließen die Abgeordneten der Volkspartei und die ihr angehörigen Minister unter lautem Protest empört geschlossen den Sitzungssaal. Die Sitzung wurde sofort aufgehoben.

Einen Dreimächtevertrag unterzeichneten die mittelamerikanischen Staaten Salvador, Guatemala und Honduras, in welchem sie sich verpflichteten, zu allen zentralamerikanischen Angelegenheiten gemeinsam Stellung zu nehmen.

# Eine Talsperre auf dem Iserkamme in 800 Meter Höhe.

## Ein deutsch-tschechisches Projekt.

Bis in das Jahr 1920 zurück läßt sich eigentlich ein Plan verfolgen, der jetzt wieder in der Öffentlichkeit aufgetaucht ist, ohne daß man aber Näheres wirklich erfahren hätte, nämlich der einer großen Talsperre auf dem Kamme des Isergebirges. Die Vorarbeiten, die namentlich im letzten Herbst wieder durchgeführt worden sind, haben die unkontrollierbarsten Gerüchte in Umlauf gesetzt, und so geziemt es sich schon, auf die ganze Frage, an der zweifellos etwas Wahres ist, einmal näher einzugehen.

Ausgegangen ist der Plan von den Tschechen.

Zu vorigen Herbst wurden durch die Firma Pittel & Brausewetter, Beton- und Bau-Unternehmungen in Prag, Bohrversuche, auch auf reichsdeutschem Boden unternommen, um den Untergrund festzustellen der für den Aufbau der Staudämme von besonderer Wichtigkeit ist. In diesem Jahre wollten die Ingenieure erst die Schneemassen abtauern lassen und dürften jetzt also bald wieder zurückkehren. Auf tschecho-slowakischem Staatsgebiet hat man den Grund, trotzdem man dort bereits fünf Gruben erbohrt hatte, noch nicht gefunden, offenbar ist dort drüber der massive Grund des Iser als auf der preußischen Seite. Das in Frage stehende Gelände würde im letzten Herbst von einer tschechischen Kommission mit Vertretern der interessierten Schaffgotschischen Grundherrschaft und der preußischen Regierung besichtigt.

Der Plan für die neue Talsperre ist einer der großzügigsten, die in Schlesien und Ostdeutschland bisher verwirklicht worden sind. In das Sperregebiet einbezogen werden hauptsächlich die Iserwiesen. Das sind große Strecken von Moorbiesen, die infolge ihrer eigenartigen landschaftlichen Reize und einiger seltener Pflanzen, die sonst nicht mehr in Europa zu finden sind, zum Natur schutzgebiet erklärt worden sind. Immerhin bleiben noch große Flächen dieser eigenartigen Moorbiesen erhalten. Den Rest der zukünftigen Sohle des Sperregebietes bedecken heute schöne Eichenwälder, und man nimmt an, daß etwa 700 bis 800 Meter der Forst abgeholt werden müssen. Im Wasser der neuen Talsperre wird sich auch der 988 Meter hohe Buchberg (tschechisch, der höchste Balsberg Europas) spiegeln, da die Buchberglehne den See auf der Nord- und Ost-Seite einräumen wird. An der anderen Seite, der deutschen, wird sich der Staudamm an die Moehnrichlehne anschmiegen. Diese für den Dammbau ausgewählte Stelle ist noch nicht die engste Stelle des Tales, die in Wirklichkeit 200 Meter weiter unten zwischen Hoffnungsthal und Karlsthal liegt, aber dort wäre das Gefälle zu stark, und man müßte eine zu hohe Staudamm errichten.

Karlsthal,

ein Ortsteil des Höhenluftkurortes Schreibau, wird mit seinem neuen Anwohnen verschwinden. Seine Häuser, die sämtlich dem Grafen Schaffgotsch gehören, sollen dann weiter höher an der alten Zollstraße, die von Hoffnungsthal nach Schreibau führt, neu errichtet werden. Man wird auch an dieser Zollstraße ein neues Gasthaus bauen mit einem entzückenden Blick auf die neue Talsperre. Karlsthal selbst ist eine alte Siedlung und eigentlich der Ursprung der Glasindustrie im deutschen Riesengebirge. Hier wurde von böhmischen Glasmachern die erste Glashütte errichtet und später vom Grafen Schaffgotsch angekauft. Nach dem Aufblühen der Josephinenhütte in Schreibau wurde die Karlsthaler Hütte vollständig stillgelegt, und heute erinnert nur noch das alte Beamtenwohnhaus, jebige Forsthaus, mit einem schmucken Gloriettentürmen an die dort in Blüte gewesene Glassindustrie.

erner werden vollständig die fünf Häuser auf der Nobelwiese verschwinden,

in denen gegenwärtig nur gräßliche Holzarbeiter wohnen. Die Arbeiter sollen, wie man hört, weiter oben in der Nähe der vor etwa 25 Jahren abgebrannten Michelshütte, die gleichfalls an der alten Zollstraße liegt, angesiedelt werden. Diese fünf Häuser sind aber Privatbesitz. Nicht uninteressant ist es, zu hören, daß es in der einsamen Nobelwiese noch Leute gibt, die noch nicht mit der Eisenbahn gefahren sind. Einheimische behaupten dies allen Ernstes. Schließlich sind dann noch

von Groß-Iser zwölf Häuser, darunter die als Gaststätte bekannte Isermühle, dem Untergange geweiht.

Der Stausee wird sich also etwa in 8 Kilometer Länge von Karlsthal aus die Iser entlang über die Nobelwiesen bis nach der zu Bad Elster gehörenden Kolonie Groß-Iser erstrecken. Die Iser bildet hier die deutsch-tschechische Grenze. Besonders breit wird das Staubecken bei den Nobelwiesen werden, wo es bis an die Abhänge des Hohen-Iserkamms, an den Goldgraben Hügel, das alte Schloß und die Thesensteine heranreicht.

### Wasser für den Stausee

Ist bei dem Wasserreichtum des Isergebirges, der bekanntlich viel stärker ist, als der des Riesengebirges, reichlich vorhanden. Man wird auch nicht nur die Große Iser mit ihren Zuflüssen, sondern auch durch einen durch den Fels getriebenen Stollen, also durch einen Tunnel, die Kleine Iser, die in einem Seitenloch, getrennt durch den Mittel-Iserkamm, fließt und jetzt unterhalb der geplanten Staudamme in die Große Iser mündet, in das Staubecken leiten. Man rechnet dann z. B. bei dem jetzigen Gasthof Karlsthal mit einer Stauhöhe von 4 Metern, ja bei Hochwasser sogar von 8 bis 10 Metern. Westlich von Karlsthal liegt nur ein verhältnismäßig niedriger Höhenrücken, der bei hohem Wasserstande überschwemmt werden könnte und den Wassermassen Abfluß in das Flüssbett der Großen Iser nach Neumühl zu gestatten würde. Um dieser Gefahr vorzubeugen, wird man auch an dieser Stelle einen Damm errichten.

### Die Staubeckenzänge

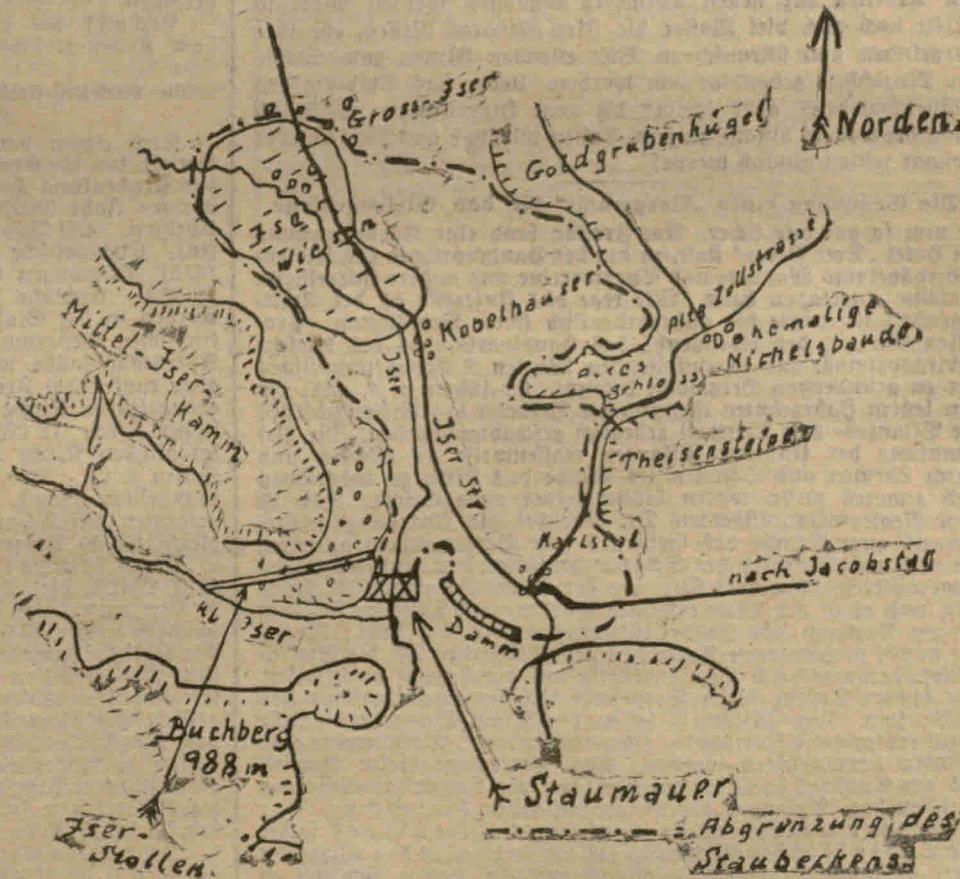
wird, wie schon mitgeteilt, auf 8 Kilometer Länge geschäbt. Die größte Breite der Sperr liegt, wie schon bemerkt, in der Mulde hinter Karlsthal und dürfte etwa 1000 Meter messen. Die Staudamm wird 50 Meter hoch werden, und man rechnet mit einem Fassungsvermögen der Sperr von 56 Millionen Kubikmetern. (Die Talsperre Mauer füllt 50 Millionen und die Talsperre Marklissa 15 Millionen Kubikmeter.)

Der ganze Talsperrenbau wird neben den neu zu errichtenden Materialanfuhrstraßen natürlich auch

### die Verlegung alter Straßen

nötwendig machen. So wird z. B. die bisher von Karlsthal über die Nobelwiesen nach Groß-Iser führende Straße bedeutend höher gelegt und führt dann entlang der Talsperre. Auch über die Staudamm wird eine Chaussee geführt werden, die eine Verbindung von dem neuen Ort Karlsthal nach Hoffnungsthal schaffen wird.

Technisch wäre der Plan, wenn auch großzügig, so doch nicht in aller Welt Staumen erregend, denn es gibt schon größere Tal



sperrten in Deutschland. Interessant wird aber die ganze Frage, wenn man sie

#### vom politischen Standpunkt aus betrachtet.

Die Tschechoslowakei will durch die Ausnutzung der Wasserkraften der neuen Talsperre das Industriegebiet die Iser abwärts durch Düsseldorf und Lannwald bis Gablonz in der Tschechoslowakei mit Strom versorgen, möchte aber wohl auch ganz gern bei dieser Gelegenheit das Grenzland wieder einmal ein bischen tschechisieren. Das sind Gesahren für uns, und die maßgebenden Instanzen diesseits der Grenze sollen sich, wie man hört, sehr energisch gegen einen Bau des Turbinenwerkes auf dem rechten Iserufer, eben auf tschechischem Boden, ausgesprochen haben. Sie wünschen das Werk auf deutschem Gebiet, also auf dem linken Iserufer, errichtet zu sehen, um immer einen entsprechenden Einfluss geltend machen zu können. Da das Stauboden zu ½ auf deutschem Gebiet und nur zu ¼ auf tschechischem Gebiet liegen wird, kann die deutsche Regierung natürlich einen entsprechenden Einfluss ausüben. Eine Talsperre, die Gebiete zweier Staaten umfasst, ist nicht ungewöhnlich. So will man ja jetzt auch an der deutsch-luxemburgischen Grenze ein Stauwerk errichten, das neben Deutschland auch weite Strecken von Frankreich, Belgien und Luxemburg versorgen soll, und so wird man auch hier schon — der Kapitalismus ist international — einen irgendwie gangbaren Weg finden. Es sind aber auch noch innerpolitische Schwierigkeiten zu überwinden, wie sie z. B. das Quellschutzgesetz, das allen niedergelegten Forst wieder aufgesetzt wissen will, oder ferner das Fidellomisch mit sich bringen. Wie man erzählt, soll die Herrschaft Schaffgotsch, die ja den gesamten Grund und Boden für das Stauboden geben wird, für die abgetretenen Waldungen tschechischen Waldbestand jenseit der Grenze, den ja bekanntlich der tschechische Staat von den deutschböhmischen Großgrundbesitzern beschlagnahmt hat, erhalten. Schließlich ist das Issermoor Naturschutzbereich, und wenn es auch nicht ganz verschwinden wird, so müssen auch hier Schwierigkeiten behoben werden.

**Das ganze Projekt bringt natürlich**

#### **eine jahrelange dauernde Arbeitsgelegenheit**

mit sich. Die Talsperre wird ein wunderbares Landschaftsbild geben, wenn sich in dem riesenhaften See, den unsere Gegend in solcher Höhe nirgends kennt, die Wälder und Berge spiegeln werden. Für die Touristik bietet die neue Talsperre ganz neue Möglichkeiten: Der Wanderer kann dann etwa in einer Stunde vom Bahnhof Jakobsthal zum Stausee gelangen und vielleicht auf einem Motorboot bis nach Groß-Iser fahren, um nach Bad Flinsberg abzusteigen. Man kann deshalb versteht, wenn Schreiberbau, dem die Talsperre eine neue gewaltige Anziehungskraft geben würde, dem Projekt durchaus sympathisch gegenübersteht.

Auch wenn, was festzustehen scheint, im nächsten Frühjahr mit den Arbeiten zur neuen Talsperre begonnen werden wird, so dürfte doch noch viel Wasser die Iser abwärts fließen, ehe ihre gurgelnden und stürmisch zu Tale ellenden Fluten zum Wohle der Menschheit gebändigt sein werden. Über das Stadium des Pläneschniedens aber scheint die neue Issertalsperre tatsächlich schon bei weitem hinaus zu sein. Hoffen wir, daß das Werk unserer Heimat restlos nützlich werde!

**Die Gründung einer „Bergwacht“ für das Riesengebirge** ist nun so gut wie sicher. Am Freitag fand eine Vorbesprechung im Hotel „Drei Berge“ statt, zu der der Hauptvorstand des Riesengebirgsvereins, Wander- und Sportvereine und andere interessierte Vereine eingeladen hatte. Wie reges Interesse an der Angelegenheit ist, zeigte die außerordentlich starke Beteiligung. Professor Nase, der Vorständende des Hauptvorstandes des Riesengebirgsvereins, gab in einleitenden Worten Aufgabe und Zweck der zu gründenden Bergwacht bekannt. Er führte u. a. aus: In den letzten Jahrzehnten ist durch die Besucher des Riesengebirges die Pflanzen- und Tierwelt erheblich geschädigt worden. Die Verfälschung der Unsitzen, Pflanzen massenhaft zu pflücken und durch Lärm und Schreien im Walde das Wild zu vergrämen und anderes mehr, waren bisher leider ohne Erfolg. Nun ist vom Regierungspräsidenten Dr. Poeschel die Anregung ausgegangen, zum Schutz des Gebirges eine Bergwacht zu gründen, die nach dem Vorbilde der Schutzorganisation der deutschen Alpen eingerichtet werden soll. Der Sit der Alpen-Bergwacht ist München, und es ist der Plan erwogen worden, daß Schlesien sich dem großen Verband als Landesabteilung anschließen solle. Wegen der damit verbundenen Ausgaben der Mitglieder soll die Riesengebirgsbergwacht sich aber vorläufig auf die Heimat beschränken. Der äußere Träger dieser Bergwacht soll der Hauptvorstand des RGV. sein. Zur Mitarbeit sollen die RGV.-Ortsgruppen, alle Wandervereine, Skiverbände, Jugendwanderer, Turnvereine und Schulen herangezogen werden. Aus Vertretern dieser Vereine soll ein Ausschuß gebildet werden, der die Organisationsfragen zu lösen hat. Aufgaben der Bergwacht sollen sein: Schutz der Pflanzenwelt, der Tierwelt und des Gebirges selbst. Die Tätigkeit der Bergwacht soll durchaus nicht den Charakter einer Gestaltungs- und Sittlichkeitsschule haben, sondern es soll durch Beispiel und taktvollen Hinweis ein erzieherischer Ein-

fluß geltend gemacht werden. Die Bergwacht besitzt keine polizeilichen Beschlüsse und braucht sie auch gar nicht; es steht ihr das Recht zu wie jedem anderen Wanderer, Uebelstäter, die auf frischer Tat erfaßt werden, an der Weiterausübung zu hindern, eventl. Namen festzustellen und zur Anzeige zu bringen. Von der Regierung ist die weitestgehende Unterstützung zugesagt worden. Recht bemerkenswert ist die Feststellung, daß nicht nur das Abpflocken durch das Naturschutzgesetz gehüteter Pflanzen strafbar ist, sondern auch jegliche Beförderung, das heißt mit anderen Worten: auch das bloße Tragen solcher Pflanzen ist strafbar. Die Ausübung der Bergwacht wird am zweckmäßigsten vor sich gehen, daß ihre Mitglieder in kleinen Gruppen durch das Gebirge wandern und ein waches Auge haben für die leider sehr oft vorkommenden Wanderunfälle. Schon das nahe Pfingstfest, das wieder Tausende von Wanderern in unsere Berge locken wird, wird Gelegenheit bieten, den Schutz recht wirksam auszuüben. Wie sehr auch den Behörden am Schutz unserer Berge gelegen ist, zeigt eine amtliche Verfassung, die für die Pfingstfeiertage ein verstärktes Landjägeraufgebot in die Berge entsendet. — Die Bergwachtleute sollen nicht zu jung sein und von den einzelnen Vereinen, die sich an dem heimatschützenden Werk beteiligen wollen, genannt werden. — Am Schlus seiner Ausführungen betonte Professor Nase nochmals recht eindringlich, daß die Tätigkeit der Bergwacht mehr verbüten darf und von dem Recht der Anzeigerstattung nur in äußerst seltenen Fällen Gebrauch gemacht soll. Mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die guten Erfahrungen, die in den Alpen gemacht wurden, auch sich in unseren Bergen ergeben mögen, schloß der Vortragende. — In der sich anschließenden Aussprache kam zum Ausdruck, daß alle vertretenen Vereine grundsätzlich mit dem Gedanken, zum Schutz des Riesengebirges eine Bergwacht zu gründen einverstanden waren. In einer in der nächsten Woche abzuhandelnden Sitzung sollen endgültige Beschlüsse gefasst werden. Die Auflärungsarbeit unter den Bergwachtleuten über zu schützenden Pflanzen wird sofort einsetzen.

#### Eine Schwebebahn Johannishab-Schwarzer Berg.

Aus Prag wird gemeldet, daß der Ministerrat in seiner letzten Sitzung die finanzielle Beteiligung des Staates an der Aktiengesellschaft zur Errichtung und zum Betrieb einer Schwebebahn von Johannishab auf den Schwarzen Berg genehmigt hat, und zwar bis zu einer Höhe von 51 Prozent des Gesamtkapitals. Der Bau wird sofort in Angriff genommen werden, damit die Arbeiten bis zum Jahresende beendet sind. Der Kostenaufwand ist mit etwa fünf Millionen Kronen (das sind 625 000 Goldmark) veranschlagt. Die Bahn soll die Kämme des Riesengebirges leichter zugänglich machen. Sie wird von der Kolonnade in Johannishab auf den Gipfel des Schwarzen Berges führen, welcher 1300 m hoch ist. Die Schwebebahn wird ungefähr 4 km lang sein und die Fahrtdauer hinauf etwa 15 Min. betragen.

Bezüglich des Baues einer Seilbahn auf den Keschken finden zwischen den Interessenten Verhandlungen statt.

#### Die kirchlich-sittlichen Zustände

##### im evangelischen Kirchenkreise Hirschberg.

Nach einem vom Superintendenten Lic. Warlo verfaßten Bericht, der die Kreissynode am Montag beschäftigen wird, zählte der Kirchenkreis Hirschberg nach der Volkszählung vom vorigen Jahr 78 526 Evangelische, 18 183 Katholiken, 950 andere Christen, 430 Juden, 1663 Sonstige (im wesentlichen Dissidenten). Evangelische Taufen wurden gezählt 1649 (im Vorjahr 1615), Trauungen 655 (628), Begegnisse 1027 (1184), darunter 99 (88) kirchliche Feiern bei Einäscherungen. Kleine Kinder werden in der Stadt meist ohne kirchliche Feier beerdigt. Die kirchlichen Bestattungen betrugen 90 Prozent der Sterbefälle. Abendmahlssaale waren 18 432 (17 334), 800 Männer weniger, aber rund 1900 Frauen mehr als im Vorjahr. Uebertritte zur evangelischen Kirche waren zu verzeichnen 59 (39) aus der katholischen Kirche, 12 (20) von den Dissidenten; Austritte erfolgten zur katholischen Kirche 5 (0), zu den Dissidenten 280 (232), zu den Sekten 4 (2). Von 330 Geborenen aus Mischehen wurden 199 evangelisch getauft, also 60 Prozent; von den 166 standesamtlich eingesetzten Mischehen wurden 101 evangelisch eingesetzt, also gleichfalls 60 Prozent.

Die Kirchenkollektien erbrachten 20 170 Mark (1910: 6931 Mark), die Haushaltssumme 8900 Mark (1910: 5700 Mark). Rechnet man hinzu die Erträge der anderen Sammlungen mit Schätzungsweise 20 000 Mark, so ergibt sich, daß für kirchliche und Wohltätigkeitszwecke rund 50 000 Mark geopfert wurden. An kirchlichen Arbeiten wurden neu aufgenommen: der Evangelische Kreiswohlfahrtsdienst, die Evangelische Frauenhilfe, die Evangelische Schriftenmission. Neugegründet wurden im letzten Jahr das Mädchenlandheim „Blick auf“ in Böberstein, die Diaconissenstation in Böberstein-Schildau, der Gemeindesaal in Hirschdorf, die Wanderer-Arbeitsstätte in Hirschberg, das Säuglingsheim und die Kinderkrippe in Hirschberg. Die Zahl der Selbstmorde stieg von 28 im Vorjahr auf 35.

Der Haushaltsvoranschlag der Kreissynode für 1927/28 schließt mit 64 000 Mark ab, von denen aber allein 55 000 Mark an die Provinzialsynode abgeführt werden müssen.

**Volksrotenkreuztag.**

Das Rote Kreuz — Vaterländischer Frauenverein und Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Hirschberg — hat am Sonntag, dem 12. Juni, den Volksrotenkreuztag zu begehen und darf diesen Tag, der durch das ganze Deutsche Reich stattfinden muß, nicht verlegen. Voriges Jahr ist der Tag als Sammeltag für die Hochwassergeschädigten auf Kosten des Roten Kreuzes für unsere Heimat geopfert worden und hatte ein hohes Sammelergebnis. Es muß daher dieses Jahr doppelt geworben werden, um dem Roten Kreuz Mittel unbedingt zu geben. Es wird gebeten, daß alle bietigen Vereine am Sonntag recht zahlreich den Ausmarsch — 2 Uhr nachmittags Untere Promenade — beschicken. Es finden dann ab 3,30 Uhr nachmittags auf der Sedanwiese Gesänge, Läufen und Volksbelustigungen statt, ohne Erhebung eines Eintrittsgeldes. Kaffee- und Würstelzelt, Schieb-, Wasch-, Wendekabs- und Glücksträdubuden werden mit wenigen Kosten für Belebung sorgen. Gleichzeitig wird um Schmückung der Häuser an diesem Tage gebeten. Zu diesem Zwecke werden für unsere Nager und das Rote Kreuz Bärlin und Rote-Kreuz-Fähnchen im städtischen Bauhofe ausgegeben werden.

**Die deutsche Redakteurstagung in Breslau.**

Aus Anlaß der Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Presse fand am Freitag im Fürstensaal des Hauptbahnhofes zu Breslau ein Begrüßungssabend statt. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Breslau, von Gräischen, begrüßte die Kollegen aus dem Reiche und der Provinz und gab seiner Freunde darüber Ausdruck, daß die vorjährige Tagung den Beschluss gefaßt habe, die Tagung 1927 in Breslau stattfinden zu lassen. Von Gräischen erinnerte daran, daß Breslau die Wiege des Reichsverbandes der Deutschen Presse ist, denn es war vor 18 Jahren, als die Vorgängerin der heutigen Organisation hier lagte und hier zum ersten Male das Wort Reichsverband fiel. Zum Schluß brachte Herr von Gräischen ein Hoch auf den Reichsverband der Deutschen Presse aus. — Herr Reinhold Neumann, der frühere erste Vorsitzende des Bezirksverbandes Berlin und 2. stellvertretender Vorsitzender des Reichsverbandes, dankte für die Begrüßungsworte. — Die Tagung ist außerordentlich stark besucht. Es sind 260 Delegierte aus dem ganzen Reiche anwesend; u. a. sind stark vertreten das Rheinland, das Saarland, die hanseatischen Städte, Berlin, Sachsen und Danzig.

**Reichswehr und Handwerk.**

Die geringe Berücksichtigung, welche die handwerklichen Interessen im allgemeinen bei der Reichswehr finden, hat dem Reichsverband des Deutschen Handwerks Veranlassung gegeben zu einem Rundschreiben an die Reichstagsabgeordneten aus dem Handwerk, um diese zu bitten, ihren Einfluß für eine Besserung der Verhältnisse geltend zu machen. Ganz besonders hat sich die Deutsche Demokratische Partei der Angelegenheit angenommen und auch jetzt wieder Verhandlungen mit dem Reichswehrministerium geslossen.

**Bessere Besoldung der Volksschullehrer.**

Auf einer kulturpolitischen Tagung der Demokraten Mittelschlesiens in Bad Salzbrunn erörterte Landtagsabgeordneter Hermann Breslau praktisch ökonomische Fragen der Lehrer- und Beamtenbesoldung. Eingehend schilderte er die unendlichen Schwierigkeiten, das preußische Kultusministerium zur Einbringung eines Besoldungsgesetzes für die Volksschullehrer zu veranlassen. Auch heute noch liegt es nicht vor, und immer wieder sind die den Fraktionen gegebenen Aussagen nicht erfüllt worden. Der Redner wies als Gegenbeispiel auf das energische Vorgehen des preußischen Handelsministers in der Frage der Besoldung der Handels- und Gewerbelehrer, der eine bestiedigende Neuregelung erzwungen habe. In letzter Zeit verschont man sich im preußischen Kultusministerium hinter der angeblich bevorstehenden Gesamtregelung durch die Reichsbesoldungsreform. Aber die Taktik der Parteien der gegenwärtigen Reichsregierung scheint dahin zu gehen, die Besoldungsreform bis zum Abschluß der Legislaturperiode des Reichstages zu verschieben und sie dann, um unvermeidbarer Verantwortung zu entgehen, auf Grund des Ernährungsgesetzes zu erledigen. Wir müssen aber mit aller Entschiedenheit verlangen, daß diese Parteien die Verantwortung voll übernehmen und endlich an die Arbeit gehen.

\* (Das Observatorium "Schneekoppe") gab am Freitag folgenden Bericht heraus: „Der Winter hat sich dies Jahr mit einer geradezu erstaunlichen Zärtlichkeit auf dem Gebirge festgesetzt. Hatten wir zwar auch am Sonntag eine reichliche Gewittertätigkeit, und ist die Aussicht am gleichen Tag, daß nach Gewittertätigkeit folgt, so liegt die Ursache für diese atmosphärischen Vorgänge doch tiefer. Das zeigt sich diesmal wieder besonders, denn bereits eine Woche lang haben wir wieder Winterwetter auf

dem Gebirge, dabei sind wir stark am Ende des Monats Mai. Es wurden bis jetzt noch seiden Tag bis 6 Grad Kälte registriert, und kein Tag verging, ohne daß es nicht mehr oder weniger ger. stark geschneit hätte. Es wurde schon berichtet, daß gar kein Schnee mehr am Schneekoppenlegel und auf seinem Gipfel liege; Freitag konnte man wieder Schneehaufen bis zu 120 cm und auch sonst eine Schneedecke liegen sehen, woraus sich aber eine mittlere Schneehöhe von nur 16 cm ergab. Am Donnerstag reichte eine ganz leichte Schneedecke sogar bis 900 m herab. Sehr viele machen sich aber aus dem unpassenden Wetter nichts, denn Touristen kommen immer noch unten heraus. Hebrigens ist es etwas wärmer geworden, jedoch liegt die Temperatur noch auf Minus 2.

\* (Generalstaatsanwalt Dr. Meineke aus Breslau) weilt zurzeit zur Revision der Staatsanwaltschaft in Hirschberg und wohnt am Freitag der Sitzung der Strafkammer als Aufsichtsperson des amtierenden Staatsanwalts bei.

(Tod eines alten Riesengebirgswildes.) Am Alter von 82 Jahren starb in Spindlermühle der Hotelbesitzer Rudolf Trömer. Ein Menschenalter hat er das Hotel „Zur goldenen Aussicht“ in Spindlermühle geleitet und es zu einer beliebten Gaststätte gemacht, die von den Freuden diesseits und jenseits der Grenze gern aufgesucht wurde. Wegen seiner treiflichen Charaktereigenschaften und seines freundlichen Wesens war der Verstorbene in weiten Kreisen beliebt und geschätzt. Die Bewirtschaftung der „Goldenen Aussicht“ wird von der Tochter des Verstorbenen weitergeführt.

(Fahrradunfall) Am Himmelfahrtstage wurde Pastor Bräuer von hier, als er mit seinem Fahrrad von der Bahnhofstraße in die Poststraße einbog, von einem Kraftwagen angefahren und vomrade heruntergeschleudert. Der Verletzte wurde zunächst nach seiner Wohnung geschafft und Freitag einer Röntgenuntersuchung im Städtischen Krankenhaus unterzogen. Innere Verletzungen sind dabei nicht festgestellt worden, wohl aber eine Beschädigung des rechten Beins.

(Straßenunfall auf dem Warmbrunner Platz,) bei dem, wie wir in Nr. 119 berichteten, ein Messer des Gutsbesitzers Friedrich aus Grünau von einem Automobil überfahren und verletzt wurde, ist es noch nicht gelungen, das betreffende Auto zu ermitteln. Ein Augenzeuge des Unfalls soll sich die Nummer des Autos aufgeschrieben haben. Dieser Zeuge, sowie auch andere Zeugen, die Auskunft über das Auto geben können, werden gebeten, sich bei der Hirschberger Polizei inspektion zu melden.

(Einen Wettbewerb zur Ausgestaltung der Marienkirche) schreibt der Hirschberger Magistrat im Anzeigeblatt des heutigen Vötes aus. Zum Gedächtnis ihrer im Weltkrieg gefallenen Söhne beabsichtigt bekanntlich die Stadt Hirschberg die Marienkirche umzgestalten. Zur Erlangung geeigneter Vorschläge wird unter den in der Provinz Niederschlesien ansässigen oder geborenen Künstlern ein Wettbewerb ausgeschrieben. Am Preisen werden verteilt: ein erster Preis von 1500 Mark, ein zweiter Preis von 1200 Mark und ein dritter Preis von 800 Mark. Für zwei Ansätze stehen je 400 Mark zur Verfügung. Die Gesamtpremie von 4300 Mark gelangt auf alle Fälle zur Verteilung. Eine andere Verteilung der Preise kann nur durch einen einstimmigen Beschluß des Preisgerichts erfolgen. Es ist beabsichtigt, mit dem Verfasser des zur Ausführung bestimmten Entwurfs wegen der Weiterbearbeitung der Pläne und Übernahme der künstlerischen Leitung in besondere Verhandlung zu treten. Das Preisgericht haben übernommen: Oberbürgermeister Dr. Rickelt, Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Abrahm, Landeshauptmann Dr. Burgemeister, Prov.-Konservator der Kunstdenkmäler Schlesiens, Breslau, Professor Dr. Mässner, erster Direktor des Kunstmuseum Breslau, Architekt Siedler, Hirschberg, Drehler, Leiter der Hauptverkehrsstelle, Hirschberg, Zayle, Stadtbaurat, Hirschberg.

(Die Kammerlichtspiele) bringen diesmal ein recht sehenswertes Programm: der Film „Dina — Dein ist die Rache“ seine Legende aus den laulässigen Bergen) behandelt in exzellenten Bildern die Nachte der Entlebten. Die Landschaftsbilder geben einen Einblick in die erhabene Bergeswelt, in der Menschen von unbewegtem Willen und staunenswerter Tapferkeit wohnen, denen die Ehre über alles gehei, und die auf die Dauer nicht gewillt sind, sich den despatischen Launen des Bergfürsten Valir zu unterwerfen. — Der zweite Film „Gebannt“ behandelt die Geschichte eines jungen Mädchens, das durch Verwechslung in der Eisenbahn in den Besitz eines kleinen Kindes kommt und nun von ihren Verwandten verstoßen wird, weil sie ihr die Geschichte mit der Verwechslung nicht glauben wollen und den unausbleiblichen Skandal fürchten. Der junge Mann, der ihr glaubt, wird von dem fanatischen Sohn des Bergfürsten Valir zu unterwerfen. Auch hier sind die verschiedenen Kleinstadttypen darstellerisch ausgezeichnet gelungen. — Der Film „Bandstreicher“ ist ausgesprochener Kitz.

\* (Schauburg.) Anzengrubers „Pfarrer von Krichfeld“ ist dem Schicksal, auf die Leinwand gebracht zu werden, auch nicht entgangen. Aber es ist nicht der rechte Anzengruber, den wir da erleben; denn von seiner dramatischen Wucht und seiner feinen Psychologie gibt der Bildstreifen nur einen ganz schwachen Abglanz. Und ganz besonders das, was die Kraft und Tiefe des „Pfarrers“ ausmacht, der kulturlämpferische Zug, dieser mit der äußerlichen Niederlage endende Kampf eines freisinnigen, hochgemüten Geistlichen gegenüber Finsternis und Unholdeleit, der „Kampf der Menschheit und Menschlichkeit gegen Unmenschlichkeit“ — wie Rosegger die Wesensart dieses Werkes charakterisiert — wird nur in leichten Strichen angedeutet. Dafür wird aber herausgestellt der schwere und auch innerlich tragische Kampf des Priesters mit dem Manne in der Gestalt des Pfarrers. Das Ganze ist also letzten Endes zu einer Liebesgeschichte mit tragischem, ja beinahe sentimentalem Abschluß geworden. Das aber ist nicht Anzengrubers „Pfarrer“ — auch besonders nicht in den Schlusszenen! Filmtechnisch ist alles mögliche an wirkungsvollen Szenen herausgeholt worden, und Wilhelm Dieterle, Margarete Camer und Erich Kämpfers (auch nicht der echte Wurzelkäppi!) sind glänzende Vertreter ihrer Film-Hauptrollen. — Deutlich Woche, eine Aufnahme über das Leben im Leich und eine interessante Übersicht über alle möglichen Leistungen des „Dampfrosses“ vervollständigen das Programm.

e. (Eine gut besuchte Versammlung des Haus- und Grundbesitzervereins) fand Freitag im Gasthof „Zum Rynast“ statt. Die Wahl der Beisitzer zum Mietshöfgericht sollte neu erfolgen; auf Vorschlag des Vorsteherden, Zimmermeister Brummack, wurde jedoch einstimmig die bisherige Liste beibehalten. Wegen der Polizeiverordnung über die Bürgersteige hat der Vorsteher mit den behördlichen Stellen Rücksprache genommen. Die Verordnung sei aber rechtsgültig. Die Anregung, eine Sterbefalle zu gründen, wurde günstig aufgenommen und der Vorstand ersucht, in der nächsten Sitzung genaues Rabattenmaterial beizubringen. Eine Haushaltung vom Schlesischen Hausbesitzerverein empfohlen, wurde besprochen und an die Mitglieder gedruckt abgegeben. Über die 31. Tagung des Preußischen Landesverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine in Erfurt berichtete Architekt Schober. Ein weiterer Vortrag betraf die neue Hauszinssteuerordnung, die eingehend durchgesprochen wurde. Auf die Tagung des Reichsverbandes in Landeshut wurde hingewiesen. In einer Wohnungsangelegenheit mit einem Zwangsmieter hatte sich der Verein im November 1926 beschwerdefährend an den Regierungspräsidenten gewandt und vor kurzem, also nach 6 Monaten, Antwort erhalten, die dahin ging, daß nicht die Polizeiverwaltung Hirschberg den Mieter angewiesen habe, sondern ein Polizeibeamter, der nicht mehr Beamter ist. Der sonderbare Bescheid erregte allgemeines Bestreben.

sp. (Verbandsstag Schlesischer Konsumvereine.) Am Mittwoch und Donnerstag hielt der Verband Schlesischer Konsumvereine in Biegenhals seine Tagung ab. Dem Verband gehören 68 Genossenschaften mit 274 275 Mitgliedern an. Die Mitgliederzahl hat gegenüber dem Vorjahr um über 13 000 abgenommen. Der Warenumsatz ist gestiegen von über 30 auf über 40 Millionen Mark. Der Verbandsstag war gut besucht.

sp. (Reichsverbandsstag der deutschen Bauingenossenschaften.) Aus allen Teilen des Reiches sind etwa 300 Vertreter von den 500 deutschen Bauingenossenschaften Deutschlands zur Zeit in Breslau zum Reichsverbandsstage der deutschen Bauingenossenschaften versammelt. Nach einem offiziellen Begrüßungsbend im Remier des Breslauer Rathauses, wobei Oberbürgermeister Dr. Wagner eine Begrüßungsansprache hielt, begannen am Freitag vormittag im Restaurant der Jahrhundert-Halle die Verbandsberatungen. Ober-Regierungsrat Heinze von der Hauptverwaltung der Reichseisenbahn verkündete, daß die Eisenbahn 80 Millionen M. in Genossenschaftshäusern investiert hat. Als Vertreter der Staatsregierung betonte Ministerialrat Baumgarten-Berlin die dringende Notwendigkeit der Bauingenossenschaften als stärksten Pfeiler zur Bekämpfung der Wohnungsnot. Stadtrat Fuchs vom Magistrat Breslau glaubte feststellen zu müssen, daß die private Bauwirtschaft in der Vorkriegszeit stets enttäuscht hätte. Justizrat Klinke sprach über die Schwierigkeiten in der Kapitalbeschaffung; es dürfe für den gemeinnützigen Wohnungsbau nur die öffentliche Finanzierung in Frage kommen. Der Direktor der Landeskonsolidationsanstalt wendete sich gegen die Heranziehung ausländischen Kapitals. Stadtrat Wille-Halsbergsstadt wünschte größere Zusammenarbeit mit den Bodenreformern; er wies ferner darauf hin, daß der Lohnanteil am Bau vor dem Kriege 53, jetzt nur 47 Prozent betrage. Er erklärte hierin einen unnötigen weiteren Unternehmerverdienst. Ferner wurde aufgefordert, die Hauszinssteuer einzigt den Wohnungsbauingenossenschaften zur Verflüchtigung zu stellen. Am Anschluß daran sprach dann Stadtbaurat Althoff-Breslau über „Die neue Siedlung“. Der Geschäftsbericht für das verflossene Jahr zeigte einen erheblichen Aufschwung des Siedlungsbaues, vor allen Dingen auch in Schlesien. Die Tagung nahm mit einer Besichtigung von Siedlungen am Sonnabend ihr Ende.

\* (Die Reichsvereinigung ehemal. Kriegsgefangener) [Berlin W. 8, Taubenstraße 54] stellt mit, daß von parteipolitisch interessanter Seite verbreitet wird, die Reichsvereinigung hätte sich dem Stahlhelm und dem Kffshäuserbund angeschlossen. Hierzu erklärt die Reichsvereinigung mit ihren 572 Ortsgruppen, daß sie weder Stahlhelm, Kffshäuserbund noch einem anderen Verband angeschlossen ist. Der am 9. und 10. Juli d. J. in Goslar stattfindende 11. Bundestag wird abermals die volle Unabhängigkeit der Reichsvereinigung erweisen.

\* (Die Hirschberger Kreissynode) wird Montag im Saale des Rathauses tagen. Den Verhandlungen geht um 8 Uhr ein Gottesdienst in der Beichtkapelle der Gnadenkirche voran, bei dem Pastor Dr. Wilhe. Wang die Predigt halten wird. Die Tagesordnung verzeichnet u. a. einen Bericht über die kirchlichen und sittlich-religiösen Zustände im Kirchenkreise durch Superintendent Warlo und Referate über die Förderung der Mitarbeit der ev. Frau im Gemeindeleben durch Pastor Baumgart-Niederschreiberhau und Frau Superintendent Warlo. Zu den öffentlichen Verhandlungen sind auch Gäste aus der Empore zugelassen.

\* (Von der neuen Kraftostlinie Hirschberg-Dallenhahn-Schönau,) die am 1. Juni eröffnet wird, befindet sich der Fahrplan im heutigen Anzeigenteil.

\* (Brennklein Gras ab!) Auch in unserem Kreise kann man beobachten, wie im Frühjahr wieder Böschungen und Feldraine angezündet werden, um das verbornte Gras zu verbrennen, sogar dort, wo Wald in der Nähe ist. Wir möchten darauf hinweisen, daß man sich dadurch strafbar macht, da über das Grasabbranden polizeiliche Verbote bestehen, die anscheinend nicht genügend bekannt sind. Abgesehen davon, daß durch das Anzünden die im Frühjahr gerade an diesen Stellen nistenden Vögel und ihre Brut gestört und z. T. vernichtet werden, liegt die Gefahr nahe, Brände, insonderheit Waldbrände, zu verursachen.

# Straupitsch, 28. Mai. (Verschiedenes.) Die im Ortsteil „Überm Grunde“ gelegene Lieghalle, welche vor zwei Jahren vom Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose des Kreises Hirschberg für erholungsbedürftige Kinder aus der Gemeinde errichtet wurde, dürfte in Kürze wieder in Betrieb kommen; infolge des ungünstigen Sommers war von einer zeitigen Inbetriebnahme Abstand genommen worden. Außer Liegdenuren werden auch Spiele für die Kleinen veranstaltet; ferner dürfen die „Kleinen Burgäste“ auch wieder Milch bzw. Kakao und Brötchen erhalten. Soo bänder, welche im Baderaum der Fabrik von Stark & Hoffmann-Hirschberg verabreicht werden sollen, dürfen viel zur Gesundung der Kinder beitragen. — Der Trupp Rigeuner, der sich schon längere Zeit in der Gegend aufhält und in den nahen Waldungen seine „Lagerstätte“ aufgeschlagen hatte, muß scheinbar endlich „abgewandert“ sein. Unter den Bürgern konnte man einen früher hier wohnhaften jungen Mann aus dem oberen Dorfteil von Hain beobachten, welcher schon mehrere Jahre mit „umherzieht“. — Der Neubau des Konsumvereins für Hirschberg und Umgegend schreitet rüstig vorwärts, desgleichen der Knobloch'sche Bau im Oberdorfe. — Eine eigenartige Trauung wurde dieser Tage hier vollzogen; der Bräutigam sowie die beiden Brautjäger standen in der Uniform des Roten Frontkämpferbundes zum Standesamt.

\* Bad Warbrunn, 28. Mai. (Kur-Voranstaltungen. — Die Zahl der Fremden.) Das Wochen-Programm der Badeverwaltung umfaßt Morgenmusiken auf der Kurvromenade am Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend, während Dienstag und Freitag Brunnenuisenken im Klosterhof stattfinden, ferner Promenadenkonzerte von 11 bis 12 Uhr täglich außer Montags, und Nachmittagskonzerte am Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Eine weihevolle Veranstaltung dürfte die von Kantor Romberg geleitete, am Donnerstag in der evang. Kirche stattfindende geistliche Abendmusik werden, deren Höhepunkt Joh. Seb. Bach's Kantate „Lieb bei uns“ bildet und bei der das gesamte Kurorchester mitwirkt. Am Sonnabend öffnet das Kurtheater unter der Direktion Biller-Biegwald seine Pforten mit der reizenden Operette von Lehár „Der Graf von Luxemburg“. — Die letzte Kurliste verzeichnet 920 Kurgäste und 2605 Erholungsgäste und Passanten.

w. Kaiserwaldau, 28. Mai. (Der Männergesangverein „Konkordia“) feierte Sonnabend sein 37jähriges Bestehen in Form eines Familienfranzenzs mit Gesangseinlagen unter Leitung des Dirigenten Kantor Feige. Sämtliche Männerchöre, sowie drei gemischte Chöre wurden sehr gut zu Gehör gebracht und ernteten bei den zahlreich erschienenen Gästen reichen Beifall.

s. Petersdorf, 28. Mai. (Verschiedenes.) Der Feuerwehr brachte die Wiederaufführung des Theaterstückes wegen schwachen Besuches für die Gerätelasse nur einen geringen Ertrag. — In der Vieghalle oberhalb der Wilhelmshöhe ist der Betrieb für eine Anzahl schwächerer Kinder unter Aufsicht von Schwestern vom Kreise als Wohlfahrtsseinrichtung eröffnet worden. — Im Eisenbahnhaftrahmen ist der immer wieder vorgebrachte Wunsch um Einlegung eines Nachzugspaars ab Petersdorf etwa 22.00 Uhr (10 Uhr abends) nach Hirschberg, ab Hirschberg etwa 23.00 Uhr (11 Uhr abends) nach Petersdorf, nicht berücksichtigt worden. — Die

Wusstervereinigung von Hartenberg beabsichtigt, einem alten schönen Brauch folgend, am Pfingstmontag ein „Pfingstblasen“ auf der Sandhöhe zu veranstalten.

**S** Petersdorf, 28. Mai. (Roter Kreuztag.) Der Freiwilligen Krankenpflege, dieser so ungemein viel Segen stiftenden Einrichtung im Dienste der Nächstenliebe, gilt auch hier wie anderweit der 12. Juni. Gleich dem Vorjahr werden junge Mädchen auch diesmal Geldspenden sammeln gehen, um Mittel für das Rote Kreuz zu beschaffen. Am Abend wird im „Deutschen Hause“ bei geringem Eintritt die Sanitätskolonne Hand in Hand mit hiesigen Frauenvereinen einen Unterhaltungsabend veranstalten.

**S**chreiberhau, 28. Mai. (In der Versammlung des Katholischen Geellenvereins) wurde u. a. die Wiener Gesellentagung zu Pfingsten, die auswärtigen Fisch- und Fahnenweihfest, sowie die Einladung des Verehrtausschusses herzlich zur Johannifeier erörtert. Der Verein wird an dem Festtag teilnehmen. Einen Vortrag über den Fuhrkursus des Katholischen Geellenvereins in Hermendorf u. Kynast, der vom 7. bis 9. Mai stattfand, hielt der Vereinschrittführer.

**n. Erdmannsdorf**, 27. Mai. (Verschiedenes.) Am Dienstag gegen Abend wurde der 29jährige Sohn des Schmiedemeisters Hermann Nähring hier von einem Auto aus Liebau angefahren, so daß er durch die Schutzwelle in das Auto geschleudert wurde. Durch Glassplitter wurde Nähring am Kopf erheblich verletzt. Nachdem die Gemeinde Billerbach aus dem Spritzenverband Erdmannsdorf-Billerbach ausgeschieden ist, wurde zwischen Gemeinde und Gut Erdmannsdorf ein neuer Spritzenverband Erdmannsdorf gegründet. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Amtsvorsteher Menzel Vorsitzender, Gutsvorsteher Rudolph Stellvertretender Vorsitzender, Tischler Knobloch Kassensührer, Gutsbesitzer Niesel und Gasthofbesitzer Krebsamer Beißer. Fräulein Ursula, Tochter des Hauptlehrers Kutschaw in Krummhübel, ist als Hilfslehrerin an die hiesige Volksschule berufen worden. Da die Schule nun über vier Lehrkräfte verfügt, muß sofort nach den Pfingstferien die neuerrichtete vierklassige Schule in Benutzung genommen werden.

**A** Erdmannsdorf, 28. Mai. (Selbstmord.) In seiner Scheune erhängte sich der 51 Jahre alte Stellenbesitzer W. N. Er war immer eine Art Sonderling gewesen und der vor einem Vierteljahr erfolgte Tod seiner Frau hat ihn anscheinend seelisch sehr mitgenommen. In einem Analle von Schmerz offenbart hat er dann seinem Leben ein vorzeitiges Ende bereitet.

**n. Krummhübel**, 28. Mai. (Schulnachrichten.) Der Junglehrer Hugo Meergans von hier ist zum Schuldenst einzuberufen und mit einer Hilfsstelle an der katholischen Schule zu Nieder-Kraßnig betraut worden.

\* **Schmiedeberg**, 28. Mai. (Seinen 90. Geburtstag) feierte heute der Begründer der hiesigen Leinenstruna, Kaufmann Wilhelm Ansorge. Dem in weiten Kreisen bekannten und geschätzten Jubilar wurden zahlreiche Beweise der Verehrung zu Teil.

**f. Buchwald**, 28. Mai. (Verschiedenes.) Der Böckmeister Hoffmann-Duirl hat die Erlaubnis erhalten, bei der Badeanstalt am hiesigen Großeiche Kaffee und Kuchen zu verabreichen. An der hiesigen Schule ist eine Hilfslehrerstelle eingerichtet und Kunstherrin Kräuselein Levinßil mit ihrer Verwaltung beantragt worden. Die Schule wird dadurch vierklassig. Der Meister des beliebten Aussluaslotales „Zum Feldschlößchen“ Seidel hat umfangreiche närrische Anlagen geschaffen und erbaut jetzt eine Tanzstube mit Musikpavillon in seinem Garten.

**r. Berthelsdorf**, 28. Mai. (Straßenunfall.) Ein Geschäftstreisender verunglückte am Mittwoch am Spillerberg dadurch, daß ihm bei der Einfahrt ins Dorf die Gabel seines neuen Rades brach, so daß er zu Fall kam und sich erheblich am Kopf verletzte und die Firma, für die er reist, ihn per Auto abholen mußte.

**s. Ludwigsdorf**, Arz. Hirschberg, 28. Mai. (Als Hilfslehrer) wurde Herr Willy Friedrich aus Schreiberhau an der hiesigen Schule angestellt.

**pa. Schönau**, 28. Mai. (Kreis-Feuerwehr-Verbandstag.) An Mohrslach findet morgen eine Tagung des Kreisfeuerwehrverbandes statt. Die Mohrslacher Wehr wird anschließend den Teilnehmern einen Brandanariss und Schulübungen darbieten.

**t. Kamowitz**, 28. Mai. (Einer der Letzten von 1866.) Heute feiert Herr Wilhelm Hüttner aus Kamowitz seinen 84. Geburtstag. Als Kriegsberufiger Königsgrenadier nahm er 1866 an den Schlachten bei Skalitz, Schweinschädel und Königgrätz, sowie 1870/71 am Gefecht bei Weitzenburg, an der Schlacht bei Wörth und der Schlacht bei Sedan teil.

**u. Mauer**, 27. Mai. (Schießstandweihe.) Keine Umgehung. — (Beirats-Unfall.) Der Militärbegräbnisverein hat für den 2. Pfingstferitag ein Preisschießen vorgesehen. Es soll der neuerrichtete Schießstand auf dem Wiesenglände des Gutsbesitzers Schindler eingeweiht werden. Der Schießstand ist nach dem Muster der Schießstände des Jag.-Btl. Hirschberg eingeweiht worden. Sämtliche Arbeiten, sowohl das Schanzen als auch die Maurer- und Zimmerarbeiten und Schmiedearbeiten zum Schießstand sind von Mitgliedern des Vereins unentgeltlich

geleistet worden. Die sonstigen Ausgaben für Materialien werden durch freiwillige Gaben von Mitgliedern des Vereins aufgebracht werden. — Der Antrag der Gutsbesitzerschaft Maudorf auf Umgemeindung ihrer gehörigen Parzellen aus der Gemeinde Mauer nach dem Gutsbezirk Maudorf ist vom Kreisausschluß abgelehnt worden, da keine triftigen Gründe hierfür vorliegen.

**Im** Betriebe der Holzloß- und Pappefabrik „Marienhal“ ist Fräulein S. Baumert aus Mauer verunglückt. Sie kam mit der rechten Hand in die Druckmaschine und hat dadurch starke Quetschungen an den Fingern erlitten. Das Engholz des Mittelfingers ist gänzlich abgetrennt worden.

**+ Vöhren**, 28. Mai. (Wertgewinnsteigerung.) In der am Freitag abgehaltenen Versteigerung der Liegenschaften der Hirschdorf-Wünschendorfer Erzgruben erwarben Generaldirektor a. D. Dr. jur. Arthur Favreau aus Beyreuth die Grundstücke am Märzenhöfchen für 2400 Mark, Landwirt Kuschel das Haus in Niederhirschdorf Nr. 10 für 4000 Mark und Dr. Favreau und Dipl.-Ing. Grimmig die Kuse der Gewerkschaften Hirschdorf I, Hirschdorf II, Wünschendorf I und Dennoch-Glückauf für 4000 Mark.

**S** Ottendorf, 28. Mai. (Gemeindevertretersitzung. — Abschiedsfeier.) In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Gemeindenvoranschlag für 1927 in Einnahme und Ausgabe mit 8500 Mark einstimmig genehmigt. Es kommen zur Erhebung 250 Prozent Aufschläge zur Grundvermögens- und 125 Prozent Aufschläge zur Gewerbesteuer. Ferner wurde einstimmig die Verbesserung der Gemeindeverwaltung unter Verwendung von Kies aus der Gemeindegrube beschlossen. — Anfolge Fortzug aus der Gemeinde Ottendorf legte Frau Bäumerneheimer Speer ihr Amt als Gemeindeschreiber, welches sie seit dem Tode ihres Großvaters, des Gemeindeschreibers Gottwaldt, ausübte, endgültig nieder. Seit 42 Jahren wurde dieser Posten von Mitgliedern aus einer Familie vertreten.

**: Greiffenberg**, 28. Mai. (Studentenschaft. — Hohes Alter.) Am Himmelfahrtstage feierte die Breslauer katholische Studentenverbindung „Greiffenstein“ ihr alljährliches Burafest auf der Ruine Greiffenstein. Am Vorabend fand nach einer Festrede ein Festakt im unteren Burahof statt, und ein langer Fackelzug bewegte sich zur Burg hinauf. Am Festtage selbst entwickelte sich nach dem Gottesdienst ein recht fröhliches, studentisches Leben, dem auch die Uraunst der Witterung keinen Abbruch tun konnte. — Am heutigen Tage konnte die verw. Frau Henriette Weiner (Tößerstraße) ihren 88. Geburtstag beachten. Leider muß die Greifin, die in bescheidenen Verhältnissen lebt, seit längerer Zeit das Bett hüten.

**- Greiffenberg**, 28. Mai. (Autounfall.) Am Himmelfahrtstage fuhr auf der Straße Goldentraum-Greiffenberg ein Breslauer Personenauto bei einer Kurve in voller Fahrt in den Straßen Graben. Zwei Insassen, ein Herr und eine Dame, zogen sich nicht unerhebliche Verlebungen zu.

**S. Giehren**, 28. Mai. (Verschiedenes.) Zu trigonometrischen Messungen waren Mittwoch mehrere Militärs, welche in Autos hier anliefen, im Ort und in der Umgegend tätig. Nach und von allen Richtungen kamen und fuhren Mitteleautos nach den höher gelegenen Punkten der nächsten Umgebung, wo sich allgemein die Neugier der Ortsbewohner hervor ersehen zu wollte. Auch Wege, die bisher von Autos ständig gewieden und für solche als unpassierbar gehalten wurden, wurden von den Militärautos befahren. — Zur schnelleren und bequemeren Beförderung, hauptsächlich der Commergäste, aber auch anderer Privatpersonen, laufte Bäckermeister Drechsler ein Personenauto. Dadurch ist einem dringenden Bedürfnis Abhilfe geschaffen worden, da es oft sehr schwer, manchmal direkt unmöglich war, schnell eine notwendige Fahrzeugegenheit auszutreiben. — Der hier vertretungsweise angestellte Pastor Dr. Köpke, welcher bis zum Antritt des neu gewählten Pastors die hiesige Stellung verwaltete, wurde plötzlich nach Sprottau abberufen, da dort zwei Päp'oren erkrankt sind. — Lehrer Schnecke, welcher seit 1921 als zweiter Lehrer an der hiesigen Volksschule angestellt ist, wurde an die Schule nach Petersdorf bei Nobten u. B. versetzt. Sein Antritt erfolgt am 1. Juli.

**au. Kesselsdorf**, 28. Mai. (Schwindler.) Zur verwitweten Altersrentenempfängerin Müller im benachbarten Wenig-Raditz, die sich ab und zu als Näherin betätigt, kam kürzlich ein junger Mann mit sicherem Auftreten und stellte sie zur Rede, weshalb sie nicht zur Annahme gehöre und die Beiträge nicht geleistet habe. Er wolle ihr beihilflich sein, die nötigen Papiere besorgen und versprach ihr Straffreiheit, wenn sie sofort 32 Mark zahle. Die eingeschickte Frau gab ihm ihr letztes Geld, 22 Mark, womit der „Helfer in der Not“ verschwand, nicht ohne gewarnt zu haben: „Sagen Sie nichts von diesem Vorfall“, damit die Behörden nicht erfahren, daß ich Ihnen unter der Hand geholfen und Sie vor Strafe bewahrt habe.“ Auf den Rest von 10 Mark hat der Gauner bis heute verzichtet; er kam auch zu den Näherinnen Gran und Altmann, die ihm aber die Tür wiesen. — Zum Kaufmann Schober von hier kam ein junger Mann in Männerkleidung und verlangte im Auftrage der Frau Stellmachermeister Knobloch ein Pfund Margarine, das ihm auch verabfolgt wurde. Als er bezahlen wollte und in seinen Taschen vergeblich nach dem Gelde suchte, äußerte er, er müsse das Geld in der Eile

auf dem Tische der Austraggeberin haben liegen lassen und diese würde es schon herbesorgen. Beim Bäckermeister Rothe wiederholte er wegen eines Brotes denselben Trick. Der Schwindler hat auf seinem Fahrrad die Richtung nach Groß-Walditz eingeschlagen.

L. Friedeberg, 28. Mai. (Hilfsschulzversuch) wurden geschaffen in Egelsdorf, Mühlseiffen, Ulterdorf; i. Vergeb. und anderen Orten.

\* Bad Elster, 28. Mai. (Die neueste Kurliste) verzeichnet 813 Kur- und 1846 Erholungsgäste.

e. Volkenhain, 28. Mai. (Verschiedenes.) Die Müller-Zwangsimmung für den Kreis Volkenhain hielt Mittwoch im Götzenhaus „Zur Böslburg“ ihr Trubjahrskuartal ab. An die Verhandlungen schloß sich der übliche Anfangsball, der einen schönen Verlauf nahm. — Als Vorarbeiten für die Pflasterung der Krautstraße werden gegenwärtig die Bürgersteige verlegt und dabei erhöht. — Am Petersdorfschen Sägewerk ist ein neuer Schornstein im Bau, der die Höhe von 40 Metern erreichen soll. — Am 26. Juni findet hier eine Tierschau statt. Mit ihr wird eine Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte verbunden. Die Veranstaltung steht unter Leitung des Schönauer Kindervereins.

△ Rudelsdorf, 28. Mai. (Trauerfeier.) Zu einer Stunde trennigen Gedanken gestaltete sich die Trauerfeier für den so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Lehrer Ernst Schulze in Schönbach. In der Schule zu Schönbach, an der der Heimatgelande mehr als 30 Jahre segensvoll gewirkt, versammelten sich die Kollegen, der Schulvorstand, die Gemeindevertretung, sowie eine große Zahl Freunde und Gönner aus allen Schichten der Bevölkerung. Mit der Arie „Es ist so still geworden“ leitete der Lehrerverein die Feier ein. Anschließend sprach der Vereinsvorstand, Kanton Schubert-Wernsdorf, in meisterhafter Weise Worte der Liebe und Anerkennung.

i. Hartmannsdorf, 27. Mai. (Der Evangelischen Frauenhilfe) stiftete die Vereinigte Schlesische Frauenhilfe in Breslau 200 Mark zum Unterhalt der Schwesternstiftung, 100 M. Jahreszuwendung und 100 M. einmaligen Beitrag zum Anschaffen eines Medizinschranks.

— Heidersdorf, 28. Mai. (Brückenverstärkung.) Nunmehr wird die Kraftpostlinie Marklissa-Nikolausdorf am 1. Juni ihren Betrieb aufnehmen. Wie man hört, werden die Brücken kurz nach Pfingsten verstärkt und breiter gebaut werden. Es werden drei Brücken umgebaut werden.

dr. Waldenburg, 28. Mai. (Der Kreis Waldenburg am Ende seiner Kraft.) Die Sitzung des Kreistages gestern hatte sich in erster Linie mit der Staatsberatung für das Rechnungsjahr 1927 zu beschäftigen. Die Aufstellung des Haushaltsvoranschlages für das laufende Jahr war deswegen schon schwierig, weil die Aufsichtsbehörde bei dem vorigen Etat über 300 000 Mark gestrichen hatte und eine weitere Erhöhung der Steuersäbe von allen Seiten des Kreistages als untragbar angesehen wurde. Mit der Annahme des Haushaltsetats kommen folgende Steuern für den Landkreis zur Erhebung: 30 Prozent der den Gemeinden und Gutsbezirken zustehenden Ueberweisungen aus der Reichseinkommen- und Körverschaffungssteuer, 110 Proz. der Grundvermögenssteuer vom unbebauten Besitz und 30 Proz. der Grundvermögenssteuer vom bebauten Besitz, sowie 125 Prozent der Gewerbesteuer vom Ertrage und vom Kapital bezw. der Lohnsummensteuer.

ar. Probsthain, 28. Mai. (In der Versammlung des Bäuerlichen Frauenvereins) gab die Leiterin einen sehr eingehenden Bericht über den Unterhaltungsabend. Ein Teil des Reinewinns dient zur Unterstützung Bedürftiger unserer Gemeinde. Es wurde beschlossen, einen Ausflug auf den Spießberg zu unternehmen und die Heimatspiele in Schönau zu besuchen.

av. Probsthain, 26. Mai. (Personalnachrichten). — Der Dachs.) Kanton i. R. Ewald Sachse konnte sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum begehen. — Schulamtsbewerberin Erna Hinze (Lüben) wurde von der Reierung als Hilfsschulzarin an die hiesige Schule berufen. — In einem Wasserdruckluftrohr vor dem Wohnhause des Schmiedemeisters Haude konnte man, wie schon berichtet, einen lebenden Dachs einfangen. In früherer Zeit gab es in der Gegend um den Probsthainer Spießberg sehr viel Dachte. Heute ist dieses unschöne Raubtier auch bei uns im Aussterben begriffen. Der eingefangene Dachs wird wieder losgelassen.

u. Hartversdorf, 28. Mai. (Lebensrettung.) Postagent Schubert rettete das 1½ Jahre alte Söhnchen des Aderkulturs Lange vom Tode des Ertrinkens. Das Kind war aus dem Kinderwagen in den tiefen Hofteich gestürzt.

\* Wittichenau, 28. Mai. (Publizysteuer.) Hier wird bestätigt, den infolge der erhöhten Kreisabgaben schon jetzt im städtischen Haushalt vorhandenen Fehlbetrag durch eine Publizysteuer zu decken. Man ist der Ansicht, daß es denen, die die wesentlichen Kosten der Unterhaltung dieser Haartacht sich leisten können, auch ohne Schwierigkeiten möglich sei, eine dementsprechende Steuer zu zahlen.

sp. Breslau, 28. Mai. (Ein neues städtisches Verwaltungsbau.) Um die an vielen Stellen der Stadt verstreut liegenden Verwaltungen zusammenzufassen, ist der Bau eines neuen städtischen Verwaltungsbauwerks geplant, das etwa 8 bis 10 Millionen Mark kosten wird. Die Entwürfe sollen durch einen Wettbewerb beschafft werden, an dem sich 20 nationale und internationale Architekten beteiligen können.

r. Oels, 28. Mai. (Die Oelscher Schau.) In diesem Jahre trifft die Stadt Oels zum ersten Male wieder nach dreißig Jahren die Vorbereitungen zu einer großartigen Ausstellung. Diese „Oelscher Schau 1927“ soll eine Ausstellung für Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft der Ostseeseite Mittelschlesiens werden. Die Oelscher Schau findet auf dem Gelände der Oelscher Stadträume und auf den daran anstoßenden früheren Exerzierplätzen statt, auf einem Gelände von insgesamt acht Morgen. Die Sonderauslagen werden auf dem alten Jugendspielplatz abgehalten. Der für die Ausstellung notwendige gedeckte Raum ist in dem großen Stadträum und in den auf dem Gelände befindlichen früheren Exerzierhallen vorhanden und wird, soweit weiterer Bedarf an gedecktem Raum vorhanden ist, durch Errichtung von Ausstellungshallen geschaffen. Die Ausstellung wird von der Stadt Oels, dem Lehrerverein und den Oelschen Berufsorganisationen des Handwerks, des Handels, der Industrie und der Landwirtschaft getragen.

### Stadtverordnetenversammlung in Löhn.

□ Löhn, 28. Mai.

In der Stadtverordnetenversammlung am Freitag gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung mit ehrenden Worten der Stadtverordnetenvorsteher John des am 14. d. M. verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt, Hauptlehrers i. R. Patschovsky in Hirschberg.

Dem Antrage des Magistrats, für das von der Provinz auf dem Baumeister Breuklerschen Grundstück errichtete Transformatorenhaus einen Baukostenzuschuß von 500 Rmt. zu bewilligen, wurde unter der Bedingung stattgegeben, daß die Provinz der Stadt das Recht einräumt, ihr eventl. zu erweiterndes Ortsrecht an das Transformatorhaus anschließen zu dürfen. Das auf dem früheren städtischen Riegeleigrundstück „Waldrieden“ im Rohbau fertiggestellte Landhaus wird Baumeister Breukler zu einem 10-Familienhaus ausbauen. Sein Antrag, die auf dem Riegeleigrundstück befindlichen Gebäude an die Stromleitung anzuschließen, fand Annahme. Die Stadtverordneten nahmen von den begonnenen Erweiterungsarbeiten an dem Wasserleitungsnetz Kenntnis, ferner auch davon, daß nach der der Regierung zur Genehmigung vorzulegenden Polizeiverordnung jeder Hausbesitzer, an dessen Grundstück die Hauptleitung vorüberführt, verpflichtet ist, sich an diese Leitung anzuschließen, ganz gleich, ob er Wasser entnimmt oder nicht. Nach Abstimmung durch die Stadtverordneten erhält die Straße vom evangelischen Friedhof bis Kusche's Villa die Bezeichnung „Bergerstraße“, die Straße an der Post „Poststraße“, die Straße vom Sanatorium bis Riegelei „Waldrieden“, „Patschovskystraße“, die Straße jenseits des Bahnhofs „Burglehnstraße“ und die am Bahnhof entlang führende Straße „Lindenstr.“ Auf Gesuch des Baumeisters Breukler, die Stadt möge von ihrem Vorrecht auf das Riegeleigrundstück verzichten, beschloß die Versammlung, von diesem Vorlaßrecht keinen Gebrauch zu machen. Die Versammlung stimmte der Erhöhung der Garantiekasse für die beiden Gilzzäle von 500 auf 600 Rmt. zu. Der von altersher weit bekannte Laubenmarkt wurde für 1928 auf den ersten Mittwoch des Februar festgesetzt. Der Antrag des Bäuerlichen Unternehmers Kretschmer-Schleifer, auf seinem Grundstück eine Abwasserleitung von der Stadt zu legen, wurde abgelehnt, ihm jedoch gestattet, vorbehaltlich Rechte Dritter, eine solche auf seinen Kosten auszuführen und sich hierüber mit dem Magistrat ins Einvernehmen zu setzen. Einem gleichen Antrage des Geschäftsführers Sauer für sein Grundstück in der Mittelstraße wurde stattgegeben. Zu der Vorlage betr. die Neuerichtung einer Adel- und Schwimmanstalt wurde vom Stadtverordneten Bänsch und Stieß beantragt, daß der Magistrat den offiziellen Vorstoss in der für die Allgemeinheit dienenden Sache übernehme und die Vereine nur zur Mitarbeit herangezogen werden. Es wurde eine Kommission, bestehend aus drei Magistratsmitgliedern und zwei Stadtverordneten für die Antragsabfuhr der Vorarbeiten gewählt. Für einen Haushaltssatz erfordert des Kreisausschusses von 800 Rmt. für die Verbesserung des Wohnhauses der Witfrau Erdra Müller wurde die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Die Herstellung der Promenadestraße hat 500 Rmt. Mehrosten verursacht, die genehmigt wurden. — Hieran schloß sich noch eine längere geheime Sitzung.

Heute:

Aus der Botenmappe und Der Landbote

## Die häßliche Brigitte Hellmer.

24) Familienroman von Anna von Panhude.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

"Brigitte, mir liegt sehr an Deiner Vergebung. Es ist da eine Stimme in mir, die läst mir keine Ruhe. Mir ist's, als könnte ich froheren, leichteren Herzens den Kreuzhof verlassen, wenn ich Deine Vergebung mit mir nehme in meine ungewisse Zukunft hinein. Wie eine Art Abglauben quält es mich. Brigitte, ich will die Lüge nicht aufrechterhalten, ja, ich bin verheiratet mit Elena Puig, und ich habe gemein und niederträchtig an ihr gehandelt. Wie schlecht und leidenschaftlich ich aber gewesen, ist mir niemals klar geworden vor dieser Nacht."

Er seufzte. "Ich war in vollkommenen Unterrichtet, wußte genau, was meine Eltern vorhatten. Und als ich nun gestern abend in meinem Zimmer saß und beobachtete, wie der Zeiger der Uhr immer weiter zog, wie die Zeit nahte, da der böse Plan zur Tat werden sollte, da schlug plötzlich Angst und Grauen vor den Eltern und vor mir wie in lichterloh Flammen hoch, Ekel vor mir selbst schüttelte mich, daß ich aufsprang und hinüberrannte zu Dir. Es war dunkel auf den Gängen, und ich stürzte einmal und konnte nicht so schnell hochkommen, wie ich wollte. Du, Brigitte, seit meinen Knabenjahren habe ich nicht mehr gebetet, in dem Augenblick aber betete ich: Herrgott, sorge, daß ich noch rechtzeitig komme, um das Verbrechen zu verhindern. Mein Leben hätte ich in dem Augenblick für das Deine gegeben! Ich will nichts beschönigen, mir durch dieses Bekennen keine Vorteile suchen, nichts will ich, als ein einziges Wort der Vergebung. Ich bitte Dich herzlich darum und befreie Dich dann sofort von meiner Gegenwart."

Brigitte antwortete nicht gleich, aber sie zürnte Fritz nicht mehr.

Er hatte in dieser Nacht all seine Schuld gutgemacht, sie trug ihm nichts nach, doch vielleicht konnte sie ihn dazu bringen, an einer anderen gutzumachen, was er schlecht gemacht.

Sie sagte betont: "Weshalb verleugnest Du Deine Ehe mit Elena Puig, die so hübsch und lieb ist?"

Er zog die Brauen zusammen, ein Zug bitteren Selbstzweites lag um seinen Mund.

"Weshalb ich sie verleugne? O, die Antwort ist sehr einfach. Weil ich ein Lump war und so feige vor dem Anklag meines Mutter. Ich bin von je ein Bruder Leichtfert gewesen, und was mein war, schien mir wertlos."

"Mein Geld reichte nie, ich nahm gewissenlos, was sich mir bot. Nahm Elenas Geld und ihre Juwelen, verprachte alles in lustiger, schlechter Gesellschaft und summerte mich dann nicht mehr weiter um die Frau, die ich ausgebeutet. Warum? Weshalb? Logische Erklärungen weiß ich dafür nicht zu geben, die klarste bleibt noch die: Ich war ein Schuft und bin es vielleicht noch, wenn mir's jetzt auch ist, als sei ich kuriert! Die Angst, das Grauen gestern, Vater und Mutter könnten zu Mörderen werden und ich zum Mischlings, das hat mich aufgerüttelt, und ich sehe klar und nackt meine gotteslästerliche Schlechtigkeit. Wir beiden werden uns nach dieser Stunde ja kaum jemals wieder im Leben begegnen, deshalb gib mir Deine Vergebung, ich bitte Dich, vielleicht kann ich mich dann wieder ein wenig selbst achten."

Brigitte reichte ihm die Rechte, die er hastig ergriff.

"Ich vergebe Dir, Fritz, und wünsche, daß Du fortan dem Müßiggang ausweichst. Suche Dir Beschäftigung, Arbeit, und dann erinnere Dich daran, daß Du eine Frau hast, für die Du doch sorgen mußt."

Sie zog ihre Hand zurück. "Eine reizende Frau, auf die Du stolz sein könntest."

„Du kennst sie doch kaum, sahest sie nur flüchtig."

Brigittes klares Gesicht lag wie in einem Schatten eingehüllt. „Du hast gemein an dem armen Geschöpf gehandelt, da gibt es kein Beschönigen, und das willst Du ja auch kaum. Es würde sich überdies bei mir nicht lohnen. Ich rate Dir nur, suche Dir Verdienst und hilf Deiner Frau."

Er sah sehr unsicher aus.

"Ich will mir Verbielen suchen, Brigitte, ja, das will ich, aber es könnte nicht allzu leicht sein, hier in der Heimat. Andere, die mehr können als ich, laufen als Erwerbslose herum." Wie ein Blitz erhellt es seine Augen. „Trotzdem will ich mir die größte Mühe geben, um irgendwie wieder in geregelte Verhältnisse zu kommen."

Brigitte hörte kaum zu. Es klang in ihr nach: Andere, die mehr können als ich, laufen als Erwerbslose herum!

Ein lächelngeschnittenes Männergesicht mit hochmütigem Mund tauchte vor ihrem geistigen Auge auf. Bald würde sie es wohl in Wirklichkeit sehen.

Noch ein paar Wochen, nur noch ein paar Wochen, dann vor der ersten April, dann durfte sie Rolf Waldner erwarten. Angst erwachte in ihr, ob er mit dem Gelde bis dahin auch würde auskommen können. Vielleicht war er in neue Not geraten?

Es schien ihr plötzlich viel zu wenig gewesen.

Aber sie hatte doch nicht mehr besessen. Sie blickte starr vor sich nieder. Wie war denn das nun eigentlich? Andernte sich durch die Schuld des Vormundes nicht überhaupt das Testament? War diese Scheinehe überhaupt noch

nötig? Die Wendts verliehen schon heute den Kreuzhof und würden sich, laut dem von ihnen unterzeichneten Schuldbekenntnis, nie mehr auf dem Kreuzhof sehen lassen. Sie hatten dadurch zugleich die Ansprüche auf eine ständige Freiwohnung hier aufzugeben, auf die sie ein Anrecht gehabt hätten, wenn sie selbst nicht drei Monate nach ihrer Mündigkeit verheiratet sein würde."

Den Wendts dieses Anrecht zu nehmen, war ja der Grund gewesen, daß sie Rolf Waldner ihren seltsamen Vorschlag gemacht hatte. Nur aus diesem Gedanken heraus hatte sie ihn gebeten, mit ihr vor den Altar zu treten.

Wegen des dritten Teiles ihres Vermögens hätte sie sich auf keine Weiterungen versteift.

Zu, die Verhältnisse hatten sich völlig geändert für sie, sie brauchte nun wahrscheinlich gar nicht zu heiraten. Erst eben fiel ihr das ein, sonderbar.

Fritz Wendt griff nach seinem Hut, den er neben sich auf einen Stuhl gelegt hatte.

"Ich will Dich nun nicht länger stören, Brigitte. Ich werde, um den Leuten nicht noch mehr Anlaß zu Redereien zu geben, mit den Eltern zusammen das Gut verlassen, aber es ist schon ausgemacht, in Frankfurt trennt sich mein Weg von dem meiner Eltern. Also, da wir uns vorher kaum noch sehen werden: Lebe wohl, Brigitte!"

Die junge Herrin des Kreuzhofs hatte sich gewaltsam aus ihrem Nachdenken gerissen.

"Lebe wohl, Fritz, und wenn es Dir leidlich geht, dann las von Dir hören, ich weiß nämlich, wo sich Deine Frau zurzeit aufhält. Sie wartet nur die Duplikate ihrer Heiratspapiere aus Sevilla ab, um Ansprüche gegen Dich zu erheben."

Fritz vergaß, daß er eben bereits Lebewohl gesagt hatte. Er legte den Hut wieder aus der Hand.

"Ich bestreite ja die Heirat gar nicht mehr. Aber, bitte, als mir Elenas Adresse, ich werde in Frankfurt auf meine Sachen etwas Geld zu verschaffen suchen, ich habe ja hier von der Mutter schon allerlei Schmuck bekommen, wie Uhr und Ringe, und werde Elena Geld senden, soviel mir möglich ist. Bitte, wo wohnt sie und was weilt Du von ihr?"

Brigitte sagte lächelnd: "Ich denke doch, Dr. Eltern werden Dir von den bewilligten zehntausend Mark etwas abgeben?"

Fritz wehrte hastig ab.

"Ich weiß nicht, ob sie das vorhaben, aber, wenn auch, so würde ich doch von dem Sündengeld keiner Pfennig annehmen. Vor kurzem hätte ich mir allerdings noch keine Strümpfe darüber gemacht. Glaube mir, Brigitte, in der letzten Nacht hat eine starke Hand, nenne sie Gewissen, Angst oder wie Du willst, alles in mir durchgerüttelt. Mein Denken hat sich völlig geändert und nun verrate mir Elenas Aufenthalt, bitte. Ich will mit Mühe geben, an ihr wieder gutzumachen, wenn es mir gelingt, ein bißchen vorwärts zu kommen."

Brigitte erwiderde nachdenklich: "Ich kenne die Adresse nicht, Frau Inspektor Jürgen hat sie."

"Frau Inspektor Jürgen?"

"Ich hole Dir die Adresse!" rief ihm Brigitte zu. "Warte hier auf mich!"

Und Fritz Wendt wartete.

### 23. Kapitel.

Bei Inspektor Jürgen Klingelte es.

Jürgen öffnete selbst und blickte verdutzt den vor der Türe Stehenden an.

"Noll, bist Du es denn wirklich? Aber wo kommst Du denn so früh her?" Er zog ihn in die Wohnung. "Bist Du wieder auf der aussichtslosen Stellungssuche wie vor Monaten?" Er hatte den frühen Besucher in sein Arbeitszimmer geführt. "Hm, wie ein armer Schlucker siehst Du kaum aus, aber was willst Du denn heute schon, Du wirst doch eigentlich erst am ersten April erwartet, nicht wahr?" Er schob dem anderen einen Stuhl zu. "Aber so sprich doch endlich, Noll."

"Sie ließen mich ja noch gar nicht zu Worte kommen, Herr Jürgen."

Der Ältere nickte.

"Da hast Du wohl recht, ja, da hast Du wohl recht! Aber jetzt bin ich still, also sprich nur."

Frau Jürgen stieß den Kopf zur Tür hinein, neugierig, was gekommen war. Erstaunt begrüßte auch sie den Sohn von ihres Mannes Jugendfreund, sah dann neben ihm, hörte mit an, was er berichtete von seinen Erlebnissen seit dem Tage, da er den sonderbaren Kontakt mit Brigitte Hellmer geschlossen.

(Kontakt, folgt.)

# GUGAN

DEUTSCHE GARTENBAU U. SCHLES.  
GEWERBE-AUSSTELLUNG 1927  
JUNI-SEPTEMBER. VERANSTALTET V.D. STADT

# LEGNITZ

## Berliner Tagebuch.

Die Ufa saniert sich. Hugenbergs Generaldirektor Alisch, der ja früher schon in der Filmindustrie tätig war, hat die Leitung übernommen und geht an ein energisches Reinemachen. Unrentable Theater, wie der schöne Gloria-Palast an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche werden aufgegeben, der Personalbestand wird verringert — nun, das dauert seine Zeit. Darüber stagniert inzwischen die Produktion — sehr bedauerlich, weil in der Ufa doch die stärksten Produktionsquellen versammelt sind. Ein Trost wird aber sichtbar. Ein neuer Faktor von schöpferischer Kraft ist auf den Plan getreten, das aus dem Zusammenklush der unabhängigen, seinem Konzern verpflichteten deutschen Lichtspielhäuser entstandene "Deutsche Lichtspiel-Syndikat". Da ihm einige hundert deutsche Kinos angehören, kann es für jeden Film einen gewissen Absatz garantieren und vermag somit als Auftraggeber der Filmindustrie aufzutreten. So hat es bereits den jetzt in Arbeit befindlichen neuen Film G. A. Duyonts "Moulin Rouge" übernommen, und eben haben wir im Berliner "Capitol" die Uraufführung eines gleichfalls vom Deutschen Lichtspiel-Syndikat finanzierten Films erlebt, der zu den stärksten Erfolgen des Jahres gehört. Man wollte ein Gegenstück zu der künstlerischen Sensation des russischen "Potemkin"-Films schaffen — einem deutschen Revolutionsfilm. Man stieß dabei auf eine Vorarbeit, gegen die auch ein Geiger revolutionärer Motive nichts einwenden kann, weil sie bereits klassisch geworden ist: auf Gerhart Hauptmanns "Weber". Willy Haas, der grundgescheite Herausgeber der "Literarischen Welt", hat sie auch für den Film bearbeitet. Friedrich Relnik hat die Regie geführt, George Gross, der große Rechner, wirkte als künstlerischer Beirat mit und das Ergebnis ist ein ganz starkes Film-Erlebnis. Nebenbei: der "Metropolis"-Film hat zwei Jahre zur Herstellung gebraucht und nahezu sieben Millionen kostet. Der "Weber"-Film ist in kaum vier Wochen gedreht worden, kostet nur ein paar Hunderttausend Mark und wird zweifellos an Publikumswirkung "Metropolis" schlagen.

Die dem "Potemkin"-Film von allen Seiten zuverkannte höchste filmische Vollendung ist im "Weber"-Film nicht ganz erreicht, — die Russen sind zweifellos heute die größten Schauspieler Europas, weil sie ein brennendes Gefühlsleben von unerhörter Intensität haben. Das schafft sich dann auch einen gleich starken Ausdruck in Mimik und Masse. Keiner kann so lebenstreue Massen schaffen wie die Russen. Man hat, um die Massen der Weber recht lebendig zu machen, auch für die Statistenrollen prominente Schauspieler gewählt. Aber die Berliner Prominenten sehen alle so gut gerahmt aus, daß ihnen der Verhungerte, abgehärtete ausgelaugte schlesische Weber nicht immer glaubhaft zu Gesicht steht. Dafür haben sie wieder eine schäumende Fülle von Kraft und Tempo, die der zur revolutionären Einstase anschwellenden Bewegung der geärmelten Lohnslaven des Fabrikanten Dreißiger prachtvoll zufallen kommt. Dazu klingt im Orchester das Kurioso des Weberliedes, dieser schlesischen Marseillaise, in immer gewaltigeren Steigerungen. Hier sind Gipfelpunkte dramatischer Wirkung erreicht, wie sie der deutsche Film noch nicht gesehen hat. Die anderthalb Stunden Filmdauer rasen wie ein einziger Atemzug vorbei, und es ist ein feiner und rührender Zug, daß am Ende als letztes Bild die ernsten Worte stehen, mit denen Gerhart Hauptmann sein Weberdrama seinem Vater, Robert Hauptmann, als Denkmal für den Grohvater Hauptmann widmet, der selber ein armer, gequälter Weber war.

Es ist wieder ein Film, der zur Stellungnahme herausfordert; bei den ersten Aufführungen im "Capitol" hat es nicht an politischen Kundgebungen für und wider gesieht. Die letzten Aufführungen verlaufen ruhig, — das Publikum ist beschäftigt genug von den reinen und starken künstlerischen Qualitäten des Films, der zu Hauptmanns packendem Drama die brüderliche technische Gestaltung darstellt!

Wir hatten ein "süßes" Schauspiel.

Die Berliner Bäderinnung feiert ein Jubiläum. Aus diesem Anlaß veranstaltet sie eine Schaufestschau, in der sie allerhand Künste zeigt. Da hat ein Meister von der großen Kunst halb lebensgroß den Komiker Max Wallenberg aus Teig modelliert. Einer stellt das Freibad Wannsee mit leckeren Badeengeln aus Zuckerguß ins Schauspieler. Der Großmeister Robert Heil in der Dorotheenstraße, von dem die meisten Berliner ihre "Knippel" — das sind die kleinen schmalen Brötchen, ohne die uns kein warmes Bürstchen schmeckt — beziehen, wird historisch. Zum ist es gelungen, ein mumifiziertes Dreierbrot aus dem Jahre 1877 aufzutreiben. Das hat er ins Schauspieler gelegt — ein Dreierbrot von heute daneben. Das Dreiergebäck von damals ist fast so groß, wie ein halber Laib Brot von heute, und das letzige Dreierbrötchen wirkt daneben wie ein Stecknadelkopf. Die Berliner stehen nachdenklich davor und wissen nicht recht, ob sie die Zeiten von damals loben oder auf die . . . Bäcker von heute schelten sollen, die so kleine Brötchen backen. Daneben hat der Meister Robert Heil noch ein anderes Schauspiel aufgeführt: das Brandenburger Tor aus Kwieback aufgebaut, mit der historischen Quadriga aus Buder als Krönung. Unten, durch das mittlere Tor, das ehedem

für den Kaiser reserviert war und das heute noch weder Reiter noch Wagen benutzen dürfen, zieht mit Klingendem Spiel eine Wachtparade aus Marzipan ein.

"Ah, wie niedlich!" sagt Groß und Klein und drückt sich die Nasen am Schauspieler platt . . .

Geheimratsgebrängel auf dem Perron des Bahnhofs Kriegerstraße.

Der Reichskanzler und etliche der Preußenminister steigen in den Kölner Zug, der sie zur Beethovenfeier in Bonn bringen soll.

Dr. Becker, der preußische Kultusminister, legt neben die Ryderschachtel ein zweites, sorgsam verpacktes und dick verschwurtes Paket ins Gepäcknet. Ein Paket, dem seine ganze Sorge während der langen Fahrt gilt. Denn es ist das Ehrengeschenk des preußischen Staates an die Vaterstadt Beethovens. Der Staat ist arm, er kann keine teuren Geschenke einfansen, — dies hier hat er in eigener Werkstatt anfertigen lassen.

In der preußischen Porzellanmanufaktur.

Es ist nämlich eine Kaffeetasse.

Ja, der Minister überbringt der Heimat des Tonheros als Auszeichnung und Dank eine Beethoven-tasse.

landana voluntas! Es ist immer schön, wenn St. Bureaukratismus eine menschliche Geste findet. Hier ehrt der eine — größere Verwaltungskörper (der Staat) einen anderen — kleineren Verwaltungskörper (die Stadt) durch eine Gabe: das ist ein sonst in diesen Bereichen fremder Zug, ein überraschender Hauch von Wärme, möchte man sprechen. Wärme, die von einer Kaffeetasse ausgeht.

Die Räder donnerten in ehemaligem Takte dem Rheinlande zu. Da mußte der Minister im D-Zug das leise Röhern überhören, das aus dem Elysium zu dem Paket im Gepäcknet herunterdrang. "Hat Beethoven dem Nippfischen komponiert?" fragte ein Olympia. "Was hat die Neunte Sinfonie mit Porzellan zu tun?" meinte ein anderer. "Das ist etwas, meinetwegen für Johann Strauß oder den Butterly-Puccini! Eine Beethoven-glocke aus Erz will ich mir vorstellen — aber eine Beethoven-Kaffeetasse! Das ist wie die Sofatassen aus dem Kriege, Bild Hindenburgs und Inschrift eingesetzt: "Nur ein Viertelstündchen!"

Die staatliche Kaffeetasse zu Ehren des größten Musikers der Nation war ein liebenswürdiger Kehlgriff im — Takt, entschuldbar nur durch den Zwang zur Sparsamkeit. Denn der unter der Führung des Herrn Kultusministers stattfindende Umbau des staatlichen Opernhauses Unter den Linden kostet statt der veranschlagten vier bereits 18 Millionen und dauert statt der geplanten vier Monate doch zwei ganze Spielzeiten.

Dafür hätte man schon ein neues Opernhaus bauen können — bloß hätte es nicht ganz so viel kostet.

Der Berliner Bär.

## Strafkammer Hirschberg.

Hirschberg, 27. Mai.

Eine falsche eidesstattliche Versicherung sollte die Kaufmannsfrau E. S. aus Hermendorf u. K. abzugeben haben. Bei ihrem Mann war eine Pfändung vorgenommen worden. Dabei hatte der Gerichtsvollzieher auch Möbel, von denen Frau S. behauptete, daß sie ihr gehören, auseinandersetzt. Sie strengte daher eine Interventionssklage beim Amtsgericht an und reichte zu diesem Zweck eine eidesstattliche Versicherung ein, in der sie erklärte, daß die Möbel ihr gehören. Diese Versicherung soll nun falsch sein. Schon das Schöffengericht hatte Frau S. freigesprochen, weil sie bei den nicht ganz klaren Rechtsvertäl nissen, die hier vorlagen, zum mindesten im guten Glauben gehandelt hat. Die von der Staatsanwaltschaft hiergegen eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer mit der Mahgabe verworfen, daß die der Angeklagten in der zweiten Instanz erwachsenen baren Aussagen auf die Staatsklasse übernommen werden.

## Der von den Südseeinseln . . .

# Hermendorf u. K., 28. Mai. Eine etwas bewegte Sitzung spielte sich vor dem Mietsschöffengericht ab. Es handelte sich um einen der üblichen Fälle von Streitigkeiten zwischen Hauswirt und Mieter, die den Hauswirt veranlaßten, die Räumungsfrage gegen den Mieter anzustrengen. Der Vermieter entschuldigte sich gleich bei Beginn der Verhandlung mit überneurosiert als Folge seines Jahrhundertlangen Aufenthaltes auf den Südseeinseln. Da man dort Beleidigungen nur mit dem Revolver ausstrage, so bitte er um Nachsicht. Der Anwalt des Klägers erlaubte sich festzustellen, daß wir uns hier nicht auf den Südseeinseln, sondern in einem Rechtsstaat befinden. Dies veranlaßte den ehemaligen Südseeinsulaner zu dem Ausruf: "Herr, Sie scheinen nicht zu wissen, wen Sie vor sich haben, ich schicke Ihnen meinen Sekundanten." Zum Glück nahm der Geforderte, wie auch das Gericht die Forderung nicht für ernst, und der Ruhe des Vorsitzenden gelang es, die Wogen zu glätten. Der Gerichtshof war aber der Ansicht, daß hier eine Trennung zwischen Hauswirt und Mieter durchaus am Platze sei, und gab dem Klageantrage statt.

## Kunst und Wissenschaft.

Chronik eines schlesischen Komponisten.

### Die Einweihung des Radecke-Denkmaals.

Unter Teilnahme von Sängern und Tonkünstlern aus allen Teilen Deutschlands fand in Dittmannsdorf (Kreis Waldenburg) die feierliche Enthüllung des Radecke-Denkmaals statt. Der Hauptträger der Veranstaltung war der Breslauer Männergesangverein „Schall“ aus Breslau, der schon am Mittwoch eingetroffen war, um die letzten Veranstaltungen zu treffen und dessen Kapelle am gleichen Abend ein Orchesterkonzert gab. Während des Festgottesdienstes am Donnerstag sang der Verein in der Kirche, und um 11 Uhr vormittags fand eine schlichte Feier am Grabe der Mutter des Komponisten statt. Die Enthüllungsfeier, an welcher gegen 1000 schlesische Sänger teilnahmen, fand um 3 Uhr nachmittags statt. Nach Eintreffen des Festzuges trugen die Sänger unter Leitung des Gauchormeisters Geißler-Waldenburg das Weihelied von Striegler vor. Der erste Vorsitzende des Hochwaldgaues hielt darauf die Begrüßungsansprache. Besonders galten seine Begrüßungsworte dem Dir. der staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik, Professor K. Thiel, dem Sohn Robert Radekes, Generaloberarzt a. D. Dr. Radeke aus Freiburg i. B. und dem Vertreter des deutschen Sängerbundes, Musikdirektor Krause aus Liegnitz. Steuerinspektor Neusche-Breslau sprach über die allgemeine Bedeutung des Liedes im Leben des Menschen. Studienrat Kupfermann-Breslau, ein Schüler Radekes, entwarf dessen Lebensbild. Musikdirektor Krause würdigte eingehend die Schöpfungen Radekes. Während der große Sängerchor das schöne Lied: „Aus der Jugendzeit“, eine Komposition Radekes vortrug, fiel die Hülle des Denkmals. Nachdem der Gemeindevorsteher das Denkmal übernommen hatte, versicherte Professor Thiel die Teilnahme der ganzen Hochschule an der Feier und legte im Namen der Hochschule einen Kranz am Denkmal nieder.

**XX** Director Fritschler lehnt ab. Die Verworrenheit der ober-schlesischen Theaterfrage wird mit jedem Tage schlimmer. Infolge technischer und finanzieller Schwierigkeiten mußte das bisherige Dreistädtehetear, das aber außer Beuthen, Hindenburg und Gleiwitz auch noch Kattowitz und Königshütte in Oberschlesien mit bespielt werden, aufgelöst werden. Nur unter hohen Opfern und einem Betrage aus dem Sofortprogramm konnte das Minus gedeckt werden. Nun mehr bestand der Plan, zwar wieder eine Dreistädtegemeinschaft aufzunehmen, aber die Form des Theaters eine andere werden zu lassen. Es war die gemischtwirtschaftliche Form in Aussicht genommen, allerdings auch unter erheblicher Beizuschüttung durch den Staat, worüber gerade in den letzten Tagen mehrfach Besprechungen mit den zuständigen Stellen auch in Berlin stattgefunden haben. An Stelle des bisherigen Intendanten Kelber sollte als Intendant und Director nunmehr Director Fritschler-Wien treten, der sich in Oberschlesien bereits aus Gastspielen einen Namen gemacht hatte. Inzwischen hat aber die Stadt Gleiwitz erklärt, sich an der Dreistädtevereinigung nicht zu beteiligen und oedenkt, in der kommenden Spielzeit in Bezug auf Schauspiel und Operette kein eigenes Theater zu unterhalten. Bezuglich der Operette ist die Entscheidung noch nicht gefallen. Director Fritschler hat sich daher genötigt gesezen, seine Aussage für Oberschlesien jetzt wieder zurück zu ziehen. Die Stadtverordnetenversammlung von Ratibor hat übrigens in ihrer letzten Sitzung den Antrag auf Pensionierung des bekannten Theaterdirektors Gottscheid, der vor 2 Jahren das Vereinigte Dreistädte-theater Oppeln, Neisse und Ratibor leitete und dann bis jetzt das Stadttheater in Ratibor allein, abgelehnt.

**XX** Theaterstandal in Graz. Die Freitag-Aufführung des Sommernachtstraums im Grazer Stadttheater mußte wegen lärmender Kundgebungen von völkischer Seite gegen den Regisseur Narholm vom Moskauer Kammertheater, welchem vorgeworfen wird, ein bolschewistischer Abgesandter zu sein, abgebrochen werden. Die Direktion des Grazer Stadttheaters hat sich nun wegen der über die Person Narholm umlaufenden Gerüchte veranlaßt gesehen, auf seine weitere Tätigkeit in Graz zu verzichten. Narholm soll bereits aus Graz abgereist sein.

**XX** Rockefellerstiftung für die Unterhaltung von Versailles. John D. Rockefeller, der bereits 1924 18 Millionen Franken gestiftet hat, um zur Erhaltung des Palais von Versailles und Fontainebleau und zur Ausbesserung der Kathedrale von Reims beizutragen, hat sich in einem Brief an den Vorstand des Verwaltungsrates dieser Stiftung bereit erklärt, weitere 40 Millionen Franken zum Abschluß der in Angriff genommenen Arbeiten zu stifteten.

**XX** Kunstwolle aus Fichtennadeln. Wie englische Blätter berichten, beabsichtigen britische Kapitalisten, ein von deutschen und italienischen Gelehrten angegebenes Verfahren zur Herstellung von Kunstwolle im großen auszubauen. So wie man die Kunstseide aus Holzfasern gewinnt, so soll die Kunstwolle aus Fichtennadeln hergestellt werden, und dafür bieten sich in Britisch-Norwegen, dessen Wälder zu 88 Prozent das geeignete Material liefern, besonders günstige Bedingungen. Man erwartet, daß die Kunstwolle-Industrie allmählich eine ebenso große Bedeutung gewinnen wird, wie die Kunstseide-Fabrikation.

## Der Sport des Sonntags.

Der Sonntag bringt verhältnismäßig wenig Sport. Im Fußball steigt die Vorfreude um die Deutsche Meisterschaft. Hertha-BSC-Berlin und Spielvereinigung Fürth stehen sich in Leipzig gegenüber. Der 1. F. C. Nürnberg und 1860 München treten auf dem ASB-Platz in Nürnberg in Wettkampf. Von besonderem Reiz ist das Zusammenkommen der Spielvereinigung Fürth mit Hertha-BSC-Berlin. Beide Vereine standen sich im vergangenen Jahre im Stadion zu Frankfurt a. M. im Entscheidungsspiel gegenüber. Damals siegte Fürth mit 4:1. Es ist ein Beweis von großem, beständigem Können, daß sich beide Mannschaften auch in diesem Jahre durch all die Kämpfe durchgerungen haben. Mit allem zur Verfügung stehenden sportlichen Rüstzeug werden Fürth und Hertha aufwarten, um auch diesmal ins Finale zu kommen. Das zweite Spiel geht in Nürnberg zwischen dem 1. F. C. Nürnberg und München 1860 vor sich. Einen alten, routinierten Meisterschaftskämpfer, der bereits viermal die deutsche Meisterschaft erringen konnte, sehen wir in dem 1. F. C. Nürnberg, während München 1860 erstmalig in diesen schweren Kämpfen sich bewegt. Ein Ereignis bedeutet für Breslau das Spiel Südost gegen Norddeutschland. Da aus beiden Landesverbänden die besten Spieler vertreten sind, dürfte ein heiter hochinteressanter Kampf zu erwarten sein.

Im Handball wird die Deutsche Meisterschaft in Berlin ausgetragen. Die Besten von über 4000 Handballmannschaften der D. S. B., die sich in vielen Spielen die Berechtigung zur Teilnahme an den Meisterschafts-Endspielen erworben haben, treffen sich auf dem Platz des Sport-Clubs Charlottenburg am Sonntag nachmittag, und zwar: Damen: S. C. Charlottenburg und Guts-Mits-Dresden; Herren: Polizeisportverein Berlin gegen Polizeisportverein Hannover.

Der Motor- und Autosport bringt ein großes Rennen in Bad Elsterberg, veranstaltet von der Kraftfahrer-Vereinigung Riesengebirge Lauban in Verbindung mit dem Görlitzer Automobil-Club, dem Lausitzer Motorfahrer-Verein und dem Motorfahrer-Club Langenöls. Zugelassen sind alle Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs und des Deutschen Motorradvereins. Rennstrecke ist die herrliche, im Walde gelegene Bachstraße „Forsthäus im Walde-Ludwigsbaude“. Sonnabend nachmittag findet ein Probe- und Trainingstreffen statt. Sonntag, sowie Sonnabend nachmittag während des Rennens ist die genannte Straße für den Verkehr gesperrt. Ausfahrtstraßen für die Zuschauer sind die Straßen von Bad Elsterberg bis Forst Elsterberg, Restaurant Waldhof und von Petersdorf nach der Ludwigsbaude. Das Rennen verspricht eine der größten motorsportlichen Veranstaltungen Schlesiens zu werden. In Breslau-Grünwalde steigt ein großes Motorradrennen.

Die Leichtathleten der Turner bringen in Breslau ihren traditionellen Jahresstaffellauf zum Austrag. 132 Mannschaften mit 2000 Läufern haben dazu genannt.

Im Faustball treten in Petersdorf die Mannschaften des Riesengebirgsstaunes zur Austragung der Meisterschaften an. Es spielen: in der Meisterklasse die Männer von 18 Jahren an in zwei Gruppen; seither sind gemeldet in der Meisterklasse: Liebenthal, Schönau, Petersdorf, Schmiedeberg, Wollenshain, Landeshut. Ferner nehmen am Spiel teil eine große Zahl Vereine in der A-Klasse der Männer von 18 Jahren und über 40 Jahre, Frauen- und Jugendabteilungen. Der Gauspieltag steht unter der Oberleitung des Gauspielswarts Schivel-Schmiedeberg.

[Die Sternwanderung des 5. Mai] verlief sehr gut und es hatte sich trotz des ungünstigen Wetters eine recht stattliche Anzahl Turnvereine im Laufe des Vormittags im Städtchen Liebenthal eingefunden. Am Schützenhaus hielt Studienrat Dr. Clausnitzer eine kurze Begrüßungsansprache. Zeitweise war der Wettergott gnädig und so konnten einige Faustballspiele und Kreislüpfen ausgeführt werden. Das erste Faustballspiel trug L. B. Liebenthal mit T. B. Greiffenberg aus. Das Spiel stand 35:46 Punkte für L. B. Liebenthal, der somit den Sieg errang. Das zweite Spiel (Faustball) T. B. Görtschitsch mit T. B. Löwenberg blieb unentschieden wegen des plötzlich wieder einsetzenden Regens. Im nahen Schützenhaus wurde noch einige Stunden in froher Geselligkeit verweilt.

[In Wollenshain] begegneten sich die Faustballmannschaften 1. Männer Warmbrunn und 1. Männer B. f. B. Wollenshain. Das Spiel litt anfangs sehr unter der Witterung. Halbzeit 3:0 für Wollenshain, in der zweiten Spielhälfte gelang es den Warmbrunnern, einen Spielausgleich herbeizuführen.

**Ein schönes Antlitz wird verehrt  
Drum wasche Deins mit Steckenpferd**  
**Steckenpferd** Lilienmilch **Seife**  
überall zu haben

## Bunte Zeitung.

### Begründung der Urheber

#### des Eisenbahnattentats von Leiferde.

○ Berlin, 28. Mai. (Drahm.) Das preußische Staatsministerium hat entsprechend dem Vorschlag des preußischen Justizministers beschlossen, daß auf Todesstrafe lautende Urteil des Schwurgerichts gegen die beiden Urheber des Eisenbahnattentates von Leiferde, Schlesinger und Weber, im Gnadenwege zu lebenslänglichem Zuchthaus umzuwandeln.

### Die Voruntersuchung wegen des Straßenbahnhungslücks in Kassel noch nicht abgeschlossen.

# Kassel, 28. Mai. Die Meldung von Berliner Blättern, daß die Staatsanwaltschaft gegen die beiden Beamten, die auf dem vernünftigen Straßenbahnhwagen tätig waren, Anklage wegen fahrlässiger Tötung und Transportgefährdung erhoben habe, entspricht nicht den Tatsachen. Die schriftlichen Gutachten der Sachverständigen sind kaum vor Sonntag zu erwarten. Weiter könnten die Schwerverletzten immer noch nicht vernommen werden. Erst nach Eingang der Sachverständigen-Gutachten ist die Staatsanwaltschaft in der Lage, zu entscheiden, ob und wann die Voruntersuchung abgeschlossen werden kann und wer anzulagen ist, und ob die Anklage auch auf die verantwortlichen Leiter der Straßenbahn ausgedehnt werden kann. Die Staatsanwaltschaft stellt auch fest, daß von irgend einem Vertuschungsmanöver seitens der Straßenbahndirektion keine Rede sein kann. Ebenso siehe die Objektivität der Sachverständigen der Reichsbahn außer jedem Zweifel.

### Die Pinedo drei Tage auf dem Meere.

† Rom, 28. Mai. (Drahm.) Wie von den Azoren gemeldet wird, wurde der Flug der Pinedos von der Trepas-Bucht bis zu den Azoren durch starke Gegenwinde behindert. Da sich der Flieger überzeugt hatte, daß er die Azoren nicht erreichen könnte, beschloß er, aufs Meer niederzugehen und auf eine Änderung des Windes zu warten, um den Flug wieder aufzunehmen. Er ging am Nachmittag des 23. Mai nieder. Die atmosphärische Lage wurde immer ungünstiger, eine zyklonartige Luftstörung nötigte schließlich das Flugzeug, bei sehr hoher See hinter einem Schoner Schub zu suchen. Das Flugzeug erlitt dabei keinen Schaden, was seine gute Beschaffenheit beweist. Zwei Tage lang setzte die Santa Maria allein den Kampf gegen den immer bewegteren Ozean, wobei sie an einem Flügelteil leicht beschädigt wurde, fort. Gestern begegnete das Flugzeug dem italienischen Dampfer Suverea, der es nach Horta in Schlepptau nahm. Nachdem der erlittene Schaden behoben sein wird, wird die Pinedo seinen Flug nach Rom fortsetzen.

### Tödlicher Absturz aus dem brennenden Flugzeug.

tt. Paris, 28. Mai. (Drahm.) Bei Chartres geriet gestern ein Militärflugzeug während der Fahrt in Brand. Die beiden Insassen, ein Hauptmann und ein Unteroffizier, sprangen im Fallschirm ab. Der Hauptmann fand dabei den Tod.

\*\* Eine menschliche Bestie. Im Flur eines Hauses in der Hermannstraße in Hamburg standen die Hausbewohner ein Nachtes 13jähriges Mädchen in bestimmungslosem Zustande auf. Das Kind wies blutende Kopfverletzungen sowie Würgemale am Halse auf und hatte einen Knebel im Munde. Als die Kleine, die sofort ins Krankenhaus transportiert wurde, zur Besinnung kam, gab sie an, daß sie von einem Manne bei Betreten des Hauses überfallen, zu Boden geworfen und gefesselt worden sei. Der Unhold habe ihr sämtliche Kleider vom Leibe gerissen, sie vergewaltigt und dann die Kellertreppe hinuntergestoßen.

\*\* Der Streit der Eisenbahner in Mexiko, der mehrere Monate gedauert hat, ist nunmehr beendet und die Arbeit bereits zum größten Teil wieder aufgenommen worden.

\* Die schöne Glorie. Der Badeort Bath in England scheint besonders schönheitsbürtig zu sein. Dort wird seit einigen Jahren eine Schönheitskonkurrenz nach der anderen veranstaltet. Das Publikum belam aber bald die unzähligen Wettkämpfe satt,

und so beschloß man, etwas ganz Neues zu erfinden. Es wurden Schönheitskonkurrenzen „en délavé“ veranstaltet. Man brauchte also keine Venus oder Diana zu sein, da es sich nur darum handelte, welche Dame die schönste Nase, die schwärzesten Augen oder das blonde Haar hatte. Sogar auf den Bals wurden die Damen geprüft! Auch für die Herren sollte gesorgt sein. Wer die schönste Glorie hatte, sollte preisgekrönt werden. Ob sich viele Herren zu dieser Konkurrenz gemeidet haben, verschweigt die Zeitung, die von dieser eigenartigen Veranstaltung berichtet.

\* Der hundertste Geburtstag als Begräbnis-tag. In Saint-Pol (Departement Pas de Calais) lebte seit Dezennien der pensionierte Beamte der französischen Tabakverwaltung, Jules Didier. Am 5. Mai d. Js. sollte der hundertste Geburtstag des greisen Penzionisten, der sich der größten Popularität als ältester Mann von Saint-Pol erfreute, feierlich begangen werden. Nicht nur der Bürgermeister des Marktes, sondern auch der Präfekt und andere Honorationen wollten an den Feierlichkeiten teilnehmen, deren Programm auch eine staatliche Auszeichnung des Jubilars enthielt. Didier, der sich größter Rüstigkeit rühmen konnte, folgte allen Vorbereitungen für seinen Ehrentag mit sieberhafter Spannung und lebte seit Ende April in immer wachsender Aufregung, da er für die Ovationen in einer Ansprache danken wollte, die Text er mühevoll auswendig lernte. Am 4. Mai mittags klagte Didier über ein leichtes Unwohlsein, abends erlag er einem Schlaganfall. Er war 99 Jahre, 11 Monate und 29 Tage alt geworden. Am Tage nach der hundertjährigen Wiederkehr seines Geburtstages wurde er zu Grabe getragen.

\* Der willkommene Aderlaß. Am 18. Januar nachts kam es am Wiener Burggring zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Droschkenautos. In einem der Wagen befand sich der bekannte Romanschriftsteller Rudolf Hans Bartsch, der infolge des Zusammenstoßes von seinem Sitz emporgeschleudert und in das Schüsselglas des Autos geworfen wurde, wodurch er mehrere Schnittwunden im Gesicht erlitt. Bartsch wurde von der Rettungsgesellschaft auf die Unfallstation gebracht und dort verbunden, worauf er sich in seine Wohnung begeben konnte. Gegen einen der beiden Chauffeure wurde Anklage wegen Gefährdung der körperlichen Sicherheit erhoben. Bartsch richtete wenige Tage nach dem Zusammenstoß einen Brief an die Polizeidirektion, in dem er eine Darstellung des Unfalls gab und erklärte, daß seiner Ansicht nach keiner der beiden Chauffeure ein Verschulden treffe. Zum Schlus des Briefes an die Polizeidirektion bemerkte Bartsch: „Das viele Blut, das ich verloren habe, war mir nur ein willkommener Aderlaß.“ Der Richter verlas die mit Bartsch aufgenommene Zeugenaussage, darin gab Bartsch an, daß er außer einer Schnittwunde an der linken Wange noch Kontusionen an beiden Augenbrauenbögen erlitten und daß er unzweifelhaft beide Augen verloren hätte, wenn er nicht einen breiträmpigen Hut getragen hätte, der durchgeschnitten wurde und daher seine Verletzung abschwächte. Auch in seiner Zeugenaussage erklärte Bartsch nochmals, daß seiner Ansicht nach keiner der beiden Chauffeure an dem Unfall ein Verschulden trafe. Dennoch wurde der Chauffeur zu 48 Stunden verhärtesten Arrests verurteilt.

\* In welche Tageszeit fallen die meisten Geburten und Todesfälle? Vaignel-Lavastine berichtete der Pariser Medizinischen Gesellschaft, er habe aufgrund von statistischen Erhebungen in einem großen Pariser Wöhnerinnenheim festgestellt, daß die Zahl der Geburten in der Zeit zwischen Mitternacht und Mittag regelmäßig größer sei als in der Zeit von Mittag bis Mitternacht. In seinem Dienstbereich seien ferner 113 Kränke zwischen sechs Uhr abends und sechs Uhr morgens gestorben, dagegen nur 83 Kränke in der Zeit von sechs Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Von den ersten genannten 113 Kränken seien 19 zwischen sechs Uhr abends und Mitternacht verschieden.

### Wie wird das Wetter am Sonntag?

Flachland und Mittelgebirge: Schwacher West, vorwiegend trüb, in Oberschlesien zum Teil stärkere Regenfälle, sonst Regenschauer und Gewitter, kühl.

Hochgebirge: Mäßiger West, neblig, trüb, Schneeschauer, leichter Frost.

Das Zentrum der kräftigen Störung liegt heute über Mittelschweden. Im westlichen Teil der Sudetenländer ist es zur Aus-

## Großes Pfingst-Angebot in Herren-Garderoben auf sehr bequeme Teilzahlung

Ferner Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Inlette, Chaiselonguedecken, Gobeline u.v.a.m.

bei kleiner An- und Abzahlung in Wochen- oder Monatsraten, nur bei

**Gebrüder Metzker, Fil. Hirschberg (Schl.)**

Schützenstraße 6/7

I. Etage

Zelderhaus I

bildung eines leichten Höhnstadiums gekommen. Da das Vordringen der Warmluftmassen anhält, so dürfte es besonders in Oberschlesien noch zu weiteren Niederschlägen kommen und auch in den übrigen Teilen unseres Bezirks ist mit Regenschauern zu rechnen.

## Letzte Telegramme.

### Gehalts erhöhung in der Metallindustrie.

w. Görlitz, 28. Mai. Zwischen dem Verband der Metallindustriellen e. V. Ortsgruppe Görlitz und den Angestellten-Gewerkschaften wurde eine Vereinbarung getroffen, wonach die Gehälter vom 1. April ab um 8½ Prozent erhöht werden und für eine Arbeitszeit von 48 Stunden gelten. Für die 49. und 50. Stunde wird ein Zuschlag von 15 Prozent des Monatsstundengehaltes und für die 51. bis 56. Stunde ein zweihundertstel plus 15 Prozent gezahlt. Auch in der Urlaubfrage wurden einige Verbesserungen erzielt. Das Abkommen läuft bis zum 31. März 1928.

### Mitschulter Ausbruch polnischer Verbrecher.

# Stendal, 28. Mai. Aus dem biegsigen Gerichtsgesangnis versuchten gestern die beiden polnischen Häftlinge Urbanski (gen. Dusa) und Pietrow einen Ausbruch. Pietrow lockte den diensttuenden Beamten an seine Zelle. Er hatte sich bereits der Fesseln entledigt und stützte sich auf den Beamten, entzog ihm Revolver und die Schlüssel und öffnete dann die Zelle Urbanski. Auf die Hilferufe des Beamten, der inzwischen wieder zu sich gekommen war, eilte Hilfe herbei, worauf es gelang, die beiden Häftlinge zu überwältigen. Pietrow war im Dezember 1926 zum Tode, Urbanski dreimal zum Tode verurteilt worden. Es ist dies der zweite Ausbruchsvorfall in wenigen Monaten, den die Verbrecher unternommen.

## Börse und Handel.

### Die Sonnabend-Börse

stet, wie schon angekündigt, aus.

### Berliner Devisen-Kurse.

Berlin, 27. Mai. 1 Dollar Geld 4,216, Brief 4,224, 1 englisches Pfund Geld 20,479, Brief 20,521, 100 holländische Gulden Geld 188,84, Brief 189,18, 100 tschechische Kronen Geld 12,49, Brief 12,51, 100 deutsch-österreichische Schilling Geld 59,84, Brief 59,46, 100 schwedische Kronen Geld 112,79, Brief 113,01, 100 Belge (= 500 Franken) Geld 58,57, Brief 58,59, 100 schweizer Franken Geld 81,105, Brief 81,265, 100 französische Franken Geld 16,51, Brief 16,76.

Goldanleihe, 1932er —, 1935er, große 99,25, kleine 100,00.  
Östereiher. Auszahlung Warschau 47,025—47,225, Katowitz 46,99 bis 47,19, Posen 47,00—47,20, große polnische Noten 46,90—47,20.

### Breslauer Produktionsbericht vom Sonnabend.

# Breslau, 28. Mai. (Drahin.) Die Woche schloss an der Produktionsbörse bei sehr schwächer Befehl in unveränderter Haltung. Die Umsätze waren auch unbedeutend und die Aufzüge recht mäßig. Brotgetreide lag bei unveränderten Preisen für Weizen und Roggen fast geschäftsfrei. Bräunerste stand bei fehlender Nachfrage wenig Beachtung. Mittelgerste für Industriezwecke war ausreichend vorhanden. Hafer kam genügend heran und verlor keine in ruhiger Stimmung. Mehl war stetig. Dölfasen wenig Geschäft. Raps wenig gehandelt. Leinsamen fester. Hanssamen geschäftsfrei. Senfisamen etwas fester. Mohnsamen mehr beachtet fester. Hülsenfrüchte zu Speisezwecken ruhig. Victoriaerbse und kleine gelbe Erbsen schwach gefragt. Bohnen ruhig. Widen, Peluschten und Adlerbohnen waren gut beachtet. Lupinen ruhig. Am Klee- und Sämereienmarkt war die Stimmung ruhig und die Umsätze gering. Seradella unverändert. Rüttelmittel lagen bei schwachen Umsätzen stetig. Kleie ruhig. Raufutter schwach teilweise gefragt. Klee stetig. Stroh bei stärkerem Angebot ruhig. Heu ruhig. Kartoffeln färker angeboten, ruhig. Getreide (100 Kilo): Weizen 75 kg. 30,80, 71 kg. 29,80, Roggen 71 kg. 29,00, 68 kg. 28,00, Hafer 25, Braunerste 26, Wintergerste 23,50, Mittelgerste 23,30. Tendenz: Fast geschäftsfrei.

Mühlenprodukte (100 Kilo): Weizemehl 43,25, Roggengemehl 41, Auszugsmehl 48,25. Tendenz: Stetig.

Bremen, 27. Mai. Baumwolle 17,72, Elektrosilber 129,—.

Ausländisches Straßenbaumaterial. Die deutsche Ziegelsteinindustrie ist im Augenblick nicht in der Lage, den möglichen Bedarf der Straßenbauverwaltungen an guten Pflastersteinen, Bordsteinen und Schotter vollständig und rechtzeitig zu decken. Schon heute müssen teilweise auch die schlesischen Deutsche Lieferungen ablehnen oder verlangen Lieferfristen, die baldige Auslieferungen in Zweifel stellen. Überschreitungen der Lieferfristen müssen daraus erfolgen, die zu erheblichen Hemmungen im Arbeitsfortgang führen. Zweifellos liegt ein wesentlicher Grund hierfür in den Dispositionen der Behörden, die den Bedarf nicht nach der Leistungsfähigkeit der Werke eintichten. Es muss aber auf jeden Fall gefordert werden, daß nicht zu diesem Fehler noch der weitere anderer deutscher Verwaltungen gefügt wird, daß große Lieferungen an Pflastersteinen ins Ausland vergeben oder aber wichtige Straßenbauvorhaben nunmehr zurückgestellt werden.

Ein neuer Ford. Bei der Berliner Auktionierung der Ford Motor Company A.-G. ist die Mitteilung Henry Fords eingelaufen, wonach nunmehr feststeht, daß er einen neuen Ford-Wagen herausbringen wird. Dieser neue Wagen wird mit einer besonderen Stärke und Geschwindigkeit ausgestattet und soll sparsamer im Betrieb sein.

### Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgericht Breslau.

Akkuratur: Af. = Anmeldefrist. Bi. = Wahltermin. Prft. = Prüfungstermin. Off. = Offener Arrest mit Anmeldefrist. Glv. = Gläubigerversammlung. Vergl. = Vergleichstermin.

Beuthen OS.: Kaffeehausbesitzer Peter Schmitt. Gläubigkeit aufgehoben. Beuthen OS.: Fa. Beuthener Möbelzentrale Julius Baumstein. Gläubigkeit angeordnet.

Beuthen: Kfm. Alfred Gottschlich. Verfahren aufgehoben. Beuthen: Fa. Textilwarenhandlung Wilhelm Jacobowitsch u. Co. — Verfahren aufgehoben.

Breslau: Fa. Wilhelm Kamphausen, GmbH. Af. 25. 6., Glv. 18. 6., Prft. 8. 7.

Breslau: Kaufleute Rudolf Reichel. Af. 27. 6., Glv. 14. 6., Prft. 11. 7.

Breslau: Kaufmann Arthur Gellert. Verfahren aufgehoben.

Breslau: Kfm. Max Starke. Verfahren mangels Masse eingestellt.

Brieg, Be. Breslau: Fa. E. Schreiter, Inh. Wilhelm Hermanns. Gläubigkeit angeordnet.

Bunzlau: Kfm. Theodor Steffewetter. Verfahren aufgehoben.

Freiburg Schl.: Kfm. Alois Hasler. Af. 8. 6., Bi. u. Glv. 2. 7., Prft. 8. 7.

Hörlitz: Elisabeth Mierisch. Af. 15. 6., Glv. u. Prft. 28. 6.

Greiffenberg Schl.: Schuhmachermeister Bruno Spiller. Af. 8. 7., Glv. 11. Prft. 22. 7.

Hindenburg OS.: Brüder Pega, Tabakfabrikate Großblg. Af. 20. 6., Glv. 15. 6., Prft. 27. 7.

Hindenburg OS.: Schnittwarenhd. Hedwig Willamowsky geb. Mende. — Verfahren aufgehoben.

Krapkow: Kfm. Kassian Jonitz. Verfahren aufgehoben.

Leobschütz: Schuhzentrale Else Merkel. Gläubigkeit angeordnet.

Löwen Schl.: Schuhmacher Hermann Häntsch. Verfahren aufgehoben.

Neustadt OS.: Elektrotechnisches Installationsgeschäft August Arielt. — Schlußtermin 2. 6.

Neustadt OS.: Paul Hannig, Schuhgeschäft. Verfahren aufgehoben.

Militz, Bez. Breslau: Auguste Grunert geb. Mitsche. Gläubigkeit angeordnet.

Döbeln: Kfm. Otto Breiteneicher. Glv. 15. 6.

Döbeln: Fr. Hedwig Klopf. Af. 24. 6., Glv. 17. 6., Prft. 8. 7.

Friedland: Kfm. Paul Priemer. Af. 15. 6., Bi. u. Glv. 20. 6., Prft. 25. 6.

Natendorf: Fa. Ferdinand Philipp. Gläubigkeit beendet.

Schwedt: Fa. H. Geißler, Eisenwerk. Verfahren aufgehoben.

Weismauer OV.: Anna Wendler. Verfahren aufgehoben.

## Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die preßgesetzliche Verantwortung.

### Dem Herrn Einsender „Hirschberger Menschenfreunde“

möchte ich folgendes erwidern: Die Wohnungsverhältnisse bezüglich möblierter Zimmer sind nicht so trist in Hirschberg, wie sie der Herr Einsender schildert. Ich selber suche durch Anzeige im Boten seit längerer Zeit ein Zimmer möbliert, auch unmöbliert, zu vermieten, ohne bisher nur einen Mieter gefunden zu haben. Es handelt sich dabei um ein schönes großes Zimmer nach Süden mit Balkon und herrlichem Blick auf das Riesengebirge, anstoßend daran eine große Schlafräume mit 2 bis 3 Betten, außerdem Küchenbenutzung. Ob das Zimmer von einem Ehepaar mit oder ohne Kind gemietet wird, wäre mir persönlich gleichgültig. Nur dadurch, daß dieses Zimmer in einem Landhaus vor den Toren Hirschbergs (allerdings 20 Minuten zu Fuß) liegt, woran sich ein Großstädter überhaupt nicht stoßen würde, liegt es, daß derartige schöne Zimmer schwer vermietbar sind. Suchet, so werdet ihr finden!

—1—



## Programm der Schlesischen Funkstunde Breslau.

Allgemeine Tageseinleitung: 11,15: Wetterbericht, Wasserände der Oder und Tagesschichten, 12,00—12,55: Konzert für Versuche und für die Industrie, 12,55: Neuerer Zeitzeichen, 13,30: Zeitungsbericht, Wirtschafts- und Tagesschichten, 13,45—14,30: Konzert auf Schallplatten, 15,30: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Preisschichten, 17,00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabend), 18,45: Wetterbericht und Ratschläge fürs Haus, 22,00: Zeitonsage, Wetterbericht, neuere Preisschichten und Sportinfobrief.

Sonntag: 11,00: Katholische Morgenfeier, 12,00: Violinkonzert, 14,00: Rätselspiel, 14,15: Bein Minuten für den Kleingärtner, 14,30: Schachkunst, 15,15: Märchenstunde, 16,00: Vorschau auf den Repräsentationskampf Norddeutschland — Süddeutschland, 16,20: Die Entscheidung des Deutschen Traber-Terby's, 17,15: Norddeutschland — Süddeutschland (2. Halbzeit), 18,15: Konzert, 19,00: Die Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Preise, 21,00—23,30: Konzert.

Montag: 16,30—18,00: Ballettmusik, 18,00: Erfolge der Fürsorgeerziehung und Hilfe der Öffentlichkeit, 18,50—19,20: Das Frühstück europäischer Kultur, 19,20—19,50: Rechtsfälle des täglichen Lebens, 20,00: Oberhard Kötting, 21,00: Coloraturgesänge.

Dienstag: 16,15: Die Sternschuppe, Märchen, 16,30—18,00: Unterhaltungskonzert, 18,00—18,25: Das Recht der inneren Kolonisation, 18,30: Die Vorteile der Steuerreform vom 1. April 1927 für den einzelnen Steuerzahler, 18,50—19,20: Die Zahl in Unterhaltung und Spiel, 19,25—19,55: Die Geschichte großer Vermögen, 20,10: Vollstümliches Konzert, 22,15: Mitteilungen des Verbandes der Kunstreise Schlesiens.

Mittwoch: 16,30—18,00: Aus Operetten und Revuen, 18,00: Sport und Wandern, 19,00—19,20: "The country of the Blind", 19,20—20,00: Englisch, 20,10: Konzert, 22,15: Aufführungen des Breslauer Schauspiels.

Hauptredakteur Paul Weizel. Verantwortlich für den politischen Teil, das ist bis zur Rubrik "Aus Stadt und Provinz" i. B.: Max Spiegel, für Lokales, Provinziales, Gericht, Feuilleton, Handel Max Spiegel, für Sport, Bunte Zeitung und letzte Telegramme Hans Müller, für den Anzeigenteil Paul Horay, Verlag und Druck Akt.-Ges. Bote aus dem Kleingebirge. Sämtlich in Hirschberg i. Schl.

**Bei Korpulenzen** oder Veranlagung zum Starwerden raten wir allen Korpulenten oder zum Starwerden veranlagten Leuten und Leutinnen in der Apotheke 20 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen, die unschädliche, dabei wirksame, den Getiansaz reduzierende Stoffe enthalten. Anwendung, Gutachten und Zusammensetzung sind jeder Packung beigegeben.

Das Großreinemachen ist unseres Hauses stets eine Dual. Jede Hausfrau kann es sich aber erleichtern durch Gebrauch von Witschmädel-Bohnenwachs. Es ist vollkommen geruchlos, bunt und viel sparsamer als die gewöhnlichen Bohnenmägen. Deshalb achtet man genau darauf, dass jede Dose den Namen Witschmädel und auf dem Deckel das kriechende Mädchen als Schattenschild trägt.

Billige Gesellschaftsfahrten zu Plingsten an die Ostsee in die Künstlerkolonie Ahrenshoop 6 Tage, quer durch Österreich 12 Tage ab 18. Juni und Schweizerlandreise 10 Tage ab 17. Juni. Trox reichhaltigem Programm sind die Preise äußerst billig und daher in weiten Kreisen sehr beliebt. Nähere Auskunft und Anmeldungen im Reisebüro "Rix", Hirschberg i. Schles.

"Der heutigen Aussage liegt ein Prospekt der bekannten Firma Kaiser-Kaffee-Gesellschaft mit der Ankündigung einer Gratisausgaben-Verteilung bei, woran wir unsere Leser besonders aufmerksam machen."

Bad Andowia, das Herz-, Nerven- und Frauen-Heilbad. Die Saison hat in diesem Jahre sehrzeitig begonnen, und die Zahl der Kurgäste ist erheblich größer als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Alle Badehäuser und Kurmittel sind in vollem Betrieb und werden stark in Anspruch genommen. Nirgends ist es um diese Zeit, wo der Blüte blüht, schöner als in dem idyllisch gelegenen Bad Andowia. Der wunderbare Kurpark mit seinem frischen Grün und den farbenprächtigen Blumenbeeten wirkt wohltuend auf jeden Naturfreund. Auch derjenige, der Berfreitung sucht, kommt auf seine Kosten; die vorzügliche Kurkapelle, das Kurtheater mit seinem modernen Repertoire, Lichtspiele, Reunions, Tanzsalon in dem mit höchstem Komfort versehenen Kurtheater, Gesellschaftsfahrten in die außerordentlich schöne Umgebung usw., bringen reichliche Abwechslung und eine elegante gesellschaftliche Note in das Badeleben.

## Kurszettel der Berliner Börse.

D. Eisenb.-Akt.	25.	27.	25.	27.	25.	27.	Vers.-Aktien.	25.	27.
Elektr. Hochbahn .	84,75	84,50	Klöckner-Werke .	165,00	164,00	Eintracht Braunk.	178,00	172,25	Allianz .
Hamburg. Hochbahn	87,13	87,00	Köln-Neuss. Bgw.	170,75	167,68	Elektr. Werke Schles.	161,00	161,00	Nordstern Allg.-Vers.
			Mannesmannröhre .	184,85	182,00	Erdmannsd. Spinn.	133,00	133,00	Schles. Feuer-Vers.
			Mansfeld. Bergb. .	130,00	128,00	Fraustädter Zucker .	178,50	170,25	Viktoria Allg. Vers.
			Rhein. Braunk. .	253,00	250,00	Fröbelner Zucker .	98,00	98,50	
			cfo. Stahlwerke .	196,13	195,13	Gruschwitz Textil .	112,00	111,00	
			do. Elektrizität .	170,00	167,00	Heine & Co. .	71,00	71,00	4% Elts. Wb. Gold .
			Saxoethur Kali .	212,00	210,00	Körtings Elektr. .	120,00	120,00	4% Kronpr.-Rudlsb.
			Schuckert & Co. .	176,25	175,25	Leopoldgrube .	102,50	100,25	4% dto. Salzkagutb.
			Accumulat.-Fabrik .	163,50	163,50	Magdeburg. Bergw. .	132,75	130,00	5% Bosn. Eisenb. 1914
			Adler-Werke .	133,00	130,25	Masch. Starke & H. .	91,00	88,00	4,3 1/2 % Schles. Rentenbr.
			Angl. Cont. Gua. .	107,00	105,00	Meyer Kaufmann .	95,50	96,00	16,40 16,30
			Berl. Karlsru. Ind. .	112,75	112,50	Mix & Genest .	162,00	160,00	16,40
			Bingwerke .	26,63	26,13	Oberschl. Koks-G. .	75,00	75,00	4% Elts. Idw. dto 10
			Busch Wagg. Vrz. .	95,00	94,00	E. F. Ohles Erben .	63,00	60,50	Sehles. Boden-Kredit. §. 1-5
			Fahlberg List. Co. .	139,88	137,25	Rücklorth Nachf. .	164,00	161,00	5% Bosn. Eisenb. 1914
			Th. Goldschmidt .	127,25	123,00	Rasquin Farben .	120,00	118,00	41,25 42,50
			Gothaer Waggon .	—	—	Ruscheweyh .	119,00	119,50	16,40
			Harbg. Gum. Ph. .	161,00	100,00	Schles. Cellulose .	150,00	138,00	2,38 2,38
			Hirsch Kupfer .	115,00	110,40	dto. Elektr. La. B	183,50	182,00	4% Landwirtschaftl. Rogg. 5
			Hohenloherwerke P .	22,13	22,75	dto. Leinen-Kram.	25,25	94,00	8,48 8,39
			C. Lorenz . . .	120,13	118,00	dto. Mühlenw.	78,00	71,50	Dt. Ablös.-Schuld
			J. D. Riedel . . .	66,00	63,25	dto. Portid.-Zem.	209,00	20,00	Nr. 1-30000 . . .
			Sarotti . . .	212,00	190,00	Schl. Textilw. Gnsie.	91,00	—	313,50 312,50
			Schles. Bergbau .	131,56	132,00	Siegersdorf. Werke .	111,00	110,66	314,00 313,00
			do. Bergw. Beuthen	178,00	179,50	Stettiner El. Werke .	152,50	150,00	4% o. Auslos.-Recht
			Schubert & Salzer .	320,00	305,60	Stoewer Nähmasch.	82,00	80,00	25,38 25,38
			Stehr & Co. Kamg. .	152,00	150,25	Tack & Cie. . .	121,00	117,40	30,5 22,25
			Stolberger Zink .	237,00	228,50	Tempelhofer Feld .	115,00	111,00	4% Türk. Adm.-Anl. 00
			Tel. J. Berliner . .	84,40	83,00	Thüringer Elektrizität u. Gas .	147,50	146,00	14,25 14,50
			Vogel Tel.-Draht .	16,8,00	16,6,00	Varziner Papier . .	134,00	131,00	27,30 27,25
			Braunkohl.u.Brik. .	194,00	192,00	Ver. Dt. Nickelwerke .	172,00	170,40	4% Schles. Altlandschaftl.
			Caroline Braunkohle .	212,75	213,00	Ver. Glanzst. Elberfeld.	550,00	559,00	17,60 17,60
			Chem. Ind. Gelsenk. .	95,00	95,00	Ver. Smyrna-Tepp. .	150,00	150,44	4% Schl. Ldsch. A
			do. Wk. Brockhues .	90,63	90,00	E. Wunderlich & Co .	155,00	153,00	3 1/2 % C
			Deutsch. Tel. u. Kabel .	111,00	111,50	Zeitzer Maschinen .	170,25	168,50	3% D
			Deutsche Wolle . .	66,50	65,88	Zellst. Waldh. VlaB .	97,50	97,56	Preuß. Zentralstadtisch. G-Pl. R. 4

## Idee im begegnen Ihnen Menschen,

deren Antlitz mit 30 Jahren schon wesentliche Merkmale des Alters aufweist, während umgekehrt 40 und 50 Jährige sich eines jugendlichen, frischen Aussehens erfreuen. — Die Letzteren pflegen Gesicht und Hände mit Creme Mouson. — Die Wirkung der Creme Mouson ist beispiellos zuverlässig: Sie können

buchstäblich darauf warten. Machen Sie die Probe und reiben Sie rohe, fleckige Haut in kurzen Zwischenräumen gut mit Creme Mouson ein. Sie werden finden, dass sie in wenigen Stunden glatt und geschmeidig geworden ist. Verwenden Sie auch Creme Mouson-Seife, hergestellt unter Zusatz von Creme Mouson.

# 5 billige Tage auf Coupé-Koffer

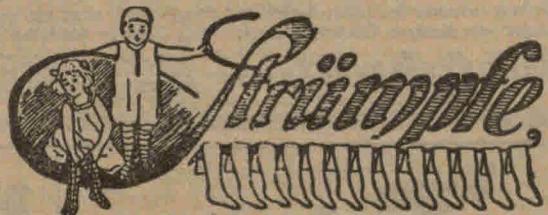
(vom 29. 5. bis 2. 6. 27)

## und

# 10 Prozent Rabatt! Reise-Taschen

# Curt Weidner

Hirschberg i. Schl.  
Warmbrunner Platz



**Strümpfe**  
**Socken      Söckchen**  
**Kniestrümpfe**  
**Sporthemden      Sportstrümpfe**

Hosenträger — Sockenhalter — Strumpfhalter

**Einsatzhemden**

Trikothemden — Trikotbeinkleider — Netzjacken

**Hemd hose n**

**Unterkleider      Schlupfhosen**  
**Strickbekleidung**

für Damen, Herren und Kinder

Pullover — Klubwesten — Strickkleider — Röcke

Die neuesten Muster und Formen in großer Auswahl!

**Badewäsche**

**Erstlingswäsche**

Leder-Gürtel



Sonntag von 11 Uhr an geöffnet

**Bankhaus**  
**Eichborn & Co**

Filiale Hirschberg i. Schl.

Promenade 29, Fernruf 857 und 858

Stammhaus Breslau

gegr. 1728.

Errichtung von Konten in laufender Rechnung

An- und Verkauf von Wertpapieren

Annahme von Bareinlagen zu günstigen Bedingungen

Sachgemäße Beratung in Kapitalanlagen jeglicher Art.

Wegen Platzmangel verkaufe Montag

**gr. Pavillons**  
mit Holzleisten für  
10 Pfg. das Stück.  
Franz Voß,  
Schildauer Str. 20.

**Gümil. Roh-Zelle**  
kaufen höchstabend  
Gaspar Hirschstein, Söhne  
nur Dfl. Bursche. 16.

Einen gebrauchten  
Kinderwagen,  
1 Blechharmonika,  
1 Ziegelpresse,  
1 wachsi. S und  
zu verkaufen  
Ober-Langenau 111.

kostet nur 18.— Mark gegen Nachnahme. Porto  
und Verpackung frei. Selbsterlernschule gratis.  
Bestellen Sie noch heute bei der Harmonika-  
fabrik C. Max Härtel, Klingenthal-Sa.  
Vertreter gesucht.

Gut erh., furnierte  
**Schlafzimmers-**  
**Einrichtung**  
zu kaufen gesucht.  
Angeb. m. Preis u. S  
71 a. den "Boten" erb.

Gartenkies  
Stonsdorfer Str., am  
Friedhof. Auf Wunsch  
mit Anfuhr.

Gebrauchter  
**Kinderwagen**  
zu verkaufen.  
Hauptstraße 3, 2 T.

Gebrauchte, gut erhalt.  
Bettsieße mit Matratze  
und 1 Deckbett z. Kauf  
ges. Anges. unt. V 74  
an den "Boten" erbet.

Pfings-Birken  
sitzt ab  
Straupitz 82.



Benger's  
Ribana  
Unterkleidung  
für Damen, Herren u. Kinder  
Fein Elastisch Durchlässig  
Wilhelm Benger Söhne, Stuttgart

**I. Königsberger**

**Zum Pfingstfest**

**Elektrola-Musik!**

Den Gästen und ins Heim, ein  
Kunstgenuss für sich allein!  
Große Auswahl in

Sprechapparaten und

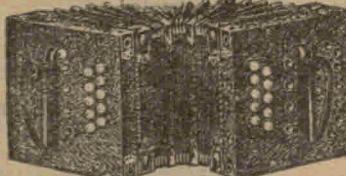
Schallplatten

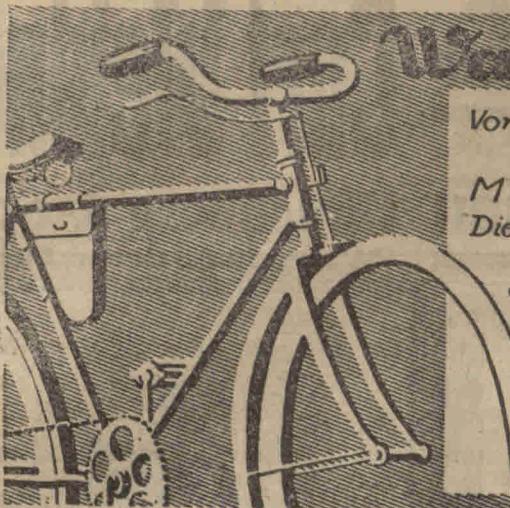
Billige Preise : Bequeme Teilzahlungen

**Paul Herrmann**

an der Gnadenkirche.

In kurzer Zeit können Sie wunderbar spielen.  
Nachstehende Concertina mit 80 Ja Stimmen, 12  
Falten und 2 Mittelrahmen





**Wunderschöne Fahrräder!**

Von  
**M 39.50** an

Die Aushändigung unserer besten Tourenräder erfolgt bei nur

**Anzahlung M 10.-**

Den Rest bezahlen Sie in bequemen

**Wochenraten v. M 2.50**

Wir liefern unsere Teilzahlungsräder frachtgut- und verpackungsfrei jeder deutschen Bahnstation. Illustr. Katalog kostenlos.

**Autofahrag** Berlin SW 68 G.m.b.H. Alexandrinienstr. 102



## **Verschenke Kinderwagen**

nicht, aber verkaufe selbige bekannt billigst, auch gegen Teilzahlung; neueste, schönste Muster von ersten Fabriken. Bitte um unverbindliche Bezeichnung meines Riesenlagers.

## **Firma M. Knuhr**

Hirschberg, gegenüber der Gnadenkirche

**Hausfrau**  
für feine Wäsche verwenden nur  
**Triumph-Glanz-Stärke**  
in roten Paketen - Fix u. fertig z. Gebrauch.  
Seit Jahrzehnten bewährt und beliebt.  
**Hoffmann & Schmidt**  
Leipzig W 33.

**Hochdruck-**  
**Gartenschläuche**  
erforderliche  
**Messing-Armaturen**  
für Gartenschläuche  
**Schlauchwagen**  
in verschiedenen  
Ausführungen  
**Georg Reisewitz, Hirschberg**  
In Schlesien Schmiedeberger Str. 1



**STEMPEL**  
alle Gravierungen,  
Fahnenabzeichen,  
Vereinsabzeichen,  
Schilder, Schablonen usw. kaufen Sie  
immer am vorstellbarsten beim Fachmann u. Fabrikant  
**Otto Gaumer**  
kleine Poststraße 2.  
Hirschberger Stempelfabrik und Gravieranstalt.  
Alleinlg. Stempelfabrik u. Spez.-Graveur a. Ort.

Verband  
Deutscher Obst-



u. Beerenwein  
Kellereien

## **Diese Schutzmarke**

ist das Garantiezeichen  
für unverfälschte  
deutsche

## **Obst- und Beerenweine**



Besser und  
bekömmlicher  
als die teuren  
Südweine!  
Man achtet beim Einkauf  
sorglich auf die Schutzmarke

für  
Wiederverkäufer  
empfohlene

## **Zigaretten**

bekannte Marken,  
in großer Auswahl  
zu üblich. Großhandels-

Preisen.

## **Zigarren u. Tabake**

erstklassige Fabrikate  
sehr preiswert.

## **Julius Ronge,**

Hirschberg i. Sächs.,  
Schildauer Straße 6,  
Ede Salzgasse,  
Telephon 776.

## **Metallbetten**

Stahlmatratzen, Kinderbett, günstig an Preis. Rot. 820 frei Eisenmöbelfabrik. (Hirschberg.)



## **Tischlerfichte u. -Kiefer**

Kanthölzer, Bauware, Kistenbretter  
aller Stärken  
liefern prompt und preiswert  
**Deutscher & Kneblech, Gaggenau,**  
Tel. 147. Ellersdorf (Gaggenau). Tel. 147.

## **Neue Gänselfedern**

gewaschen u. staubfrei ungerigten 2,45, beige 2,60.  
Füllfertige Halbdänen weiß M. 5,00, schwarz 6,00,  
M. 6,00, 1/2 Dänen 6,75. Füllfertige, gerigene  
Federn 4,00, 5,00, 5,75, allerfeinst 7,50. Schicke  
Volldänen 9,00 u. 10,50 per Pfund. Nachnahme  
vorbestellt. A. Gasse, Lettschin 28 (Oderbrück).



## **Dapolin**

das  
kompressionsfeste  
Autobenzin  
Liter 34 Pf.

**Oswald Kretschmer**  
Hirschberg Berliner Hof  
Sechsstätte

**+ Harnröhren- +**  
Blasenleiden, Ausfluss, auch in hartnäckigen  
Fällen, bestbewährt. Herzlich empfohlen.

**Coba** verstärkt.

Drogerie Goldener Becher, Langstr. 6  
Warmbrunn, Schloßplatz.

# Der Landbote

Mitteilungen des Boten aus dem Riesengebirge für Landwirtschaft und Haus

Nr. 1176

Hirschberg in Schlesien

1927

## Die Dortmunder Wanderausstellung

der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft vom 24.—29. Mai

Die deutsche Zierzucht ist mit ihren besten Vertretern in guter Geschlossenheit am Platze. 300 edle Zuchtpferde aus allen deutschen Gauen treten auf den Plan, je etwa zur Hälfte Warm- und Kaltblut. 50 Reitervereine, im Verein mit dem Reichsverband für deutsches Halbblut, bestreiten das Reit- und Fahrtturnier.

Bei den Rindern ist der schwarzunte Tierschlag besonders stark vertreten. Die älteren Zuchtabiete bringen fast 200, die jüngeren Zuchtabiete rund 100 Tiere. Auch der rotunte Tierschlag überschreitet die Zahl 100 beträchtlich; dazu kommen 12 Tiere aus dem Zuchtgebiet Angeln. Selbst das Höhenvieh ist mit 60 Rindern des Mitteldeutschen Röteschlags annehmbarer Umfang beteiligt. Der in Dortmund zum vierten Male zum Austrag kommende Leistungswettbewerb zog mit 114 Vertretern einen bis dahin noch nicht erreichten Umfang, ein Beweis, welches Interesse die Züchterverbände dieser Neueröffnung der D. L. G. entgegenbringen.

Die Abteilung Schafe zählt 62 Einheiten, also 372 Tiere. 170 Föhrlinge der verschiedenen Hauptgruppen werden auf der Ausstellung der "Probeschur" unterzogen. Die Schurwollen werden darnach an den Zuchtinstituten Halle, Leipzig, Berlin untersucht.

Eine ähnliche Zahl weist die Beschickung der Schweine auf. Die veredelten Landschweine überwiegen; aber auch die Edelschweine, Berkshires, Cornwalls und Landschweine sind gut vertreten. Als einziger schlesischer Schweinezüchter vertreten ist der Verband Schlesischer Schweinezüchter. Außer der Verbandsbeschickung, die eine Sammlung von 15 Edelschweintieren umfaßt, haben noch schlesische Schweinezüchter der 3. Zuchtabteilung, Berkshire- und Cornwallschweine ausgestellt. Am ganzen sind 27 Zuchtschweine aus Schlesien nach Dortmund gesandt worden. Unter den schlesischen Ausstellungstieren befinden sich u. a. die bekannten Rassentiere "Bernesdorfer", "Friedländer", "Fasching", die bereits auf der vorigen D. L. G.-Ausstellung Breslau und bei der diesjährigen Schlesischen Zuchtviehausstellung hohe Preise erhielten.

Zu der Ziegenausstellung (250 Tiere) nehmen die welken Ziegen drei Viertel der angemeldeten Tiere ein.

Die zweite Hauptabteilung gilt in ihrer mannigfältigen Fülle den landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Hilfsmitteln. Im Vordergrunde steht die deutsche Saatgut. In der Gruppe Landeskultur ist auch die Sonderausstellung "Der Industriearbeiter als Kleingärtner".

Den größten Teil des Ausstellungspalastes nimmt die Abteilung der Maschinen und Geräte, einschließlich Bauwesen, ein. Die allgemeine Schau mit rund 7000 Nummern gehört zu den größten Ausstellungen innerhalb der 40 Ausstellungsjahre. Die zur Haustierhaltung bestimmten Gruppen bestehen in diesem Jahre aus: Ackerschleppen, Untergrundlockerern für motorische Kraft, Förderanlagen für Silotürme, Motorfüllpumpen und Baumsprißen sowie Kühlmaschinen für den Haushalt.

Die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen G. m. b. H., Dortmund, hat auf dem Ausstellungsgelände einen westfälischen Bauernhof, den "Elektrohof", errichtet, um den Besuchern zu zeigen, wie durch die vielseitige Verwendungsmöglichkeit der Elektrizität eine Ertragsteigerung landwirtschaftlicher Betriebe erzielt werden kann. Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin, ist auf dieser Ausstellung im Elektrohof stark vertreten.

Alle Räumlichkeiten sind zweckentsprechend elektrisch belebt, entweder durch Strahlsäulen, Leuchttöpfen, Elektrosamine, Radiatoren oder Bodenheizkörper. Nebenbei ist der Staubsauer Bomby zu finden. In den Viehhäuden in abgänderter Ausführung als Anseifensänger, bei dessen Anwendung den Tieren wesentliche Erleichterung geschaffen wird, sowie als Kardätsche zur gründlichen Reinigung des Viehes.

## Mitteilungen der Landwirtschaftskammer Niederschlesien.

### Lehrgänge in Bienenzucht.

Der schlesische Imkerbund veranstaltet Lehrgänge in Bienenzucht, und zwar in Münsterberg in den großen Ferien für Fortgeschrittenen, in Peterswaldau, Kr. Reichenbach, in noch festzusehender Zeit einen Lehrgang für Fortgeschrittenen, desgleichen in Bunaau zu noch zu bestimmendem Zeitpunkt einen Lehrgang für Fortgeschrittenen, in Alzenau, Kr. Goldberg-Baynau für Anfänger, in Görlitz und Hoyerswerda zu noch zu bestimmenden Zeitpunkten Lehrgänge für Anfänger, und der Riesengebirgsbau einen Lehrgang für Faulbrut im August, dessen Ort und genaue Zeit noch besonders mitgeteilt werden. Meldungen bei den Vereinsvorsitzenden.

### Geflügelzuchtlehrlinge.

In der Geflügelzuchtanstalt Haidehof der Landwirtschaftskammer in Rothwasser O. L. werden Lehrlinge, die die Geflügelzucht erlernen wollen, aufgenommen. Die näheren Bedingungen sind von der Landwirtschaftskammer in Breslau zu erfahren. Bei der Bedeutung, die der Geflügelwirtschaft auf dem Lande kommt, ist es notwendig, in diesem Betriebszweige sich eine besondere Ausbildung zu sichern.

### Aus Vereinen.

Iw. Imkerversammlung in Kleppendorf. Eine unter Vorsitz des Kantors Auff-Langendorf abgehaltene Bienenzüchterversammlung des Kreises Löwenberg nahm zunächst eine Standschau bei Herrn Liebig-Arnberg vor. Dann wurde der Anlaß eines Mistoskops beschlossen. Herr Liebig wurde von der Versammlung ermächtigt, am 30. und 31. Mai einem Faulbrutkursus in Breslau beizuhören, um als Sachverständiger in der Faulbrutkommission mitzuwirken zu können. Als Schriftführer des Kreisvereins wurde Bahnassistent Mechler-Löwenberg gewählt.

Iw. Der Verein für Geflügelzucht zu Liebenthal und Umgegend tagte im Hotel "Drei Berge" unter Leitung des Kantors Heft-Hennersdorf. Es wurde ausführlich Bericht über die am 21. April abgehaltene Hauptversammlung des Provinzialverbandes der Geflügelzüchter Niederschlesiens (so firmiert nach der Abtrennung Oberschlesiens jetzt unser alter Generalverein der Geflügelzüchter Schlesiens), berichtet von seinem Vorstandsmitgliede, Kanton Drescher in Greiffenberg. Dem Verband gehören gegenwärtig 81 Vereine mit 2500 Mitgliedern an. Er ist an den Bund Deutscher Geflügelzüchter angegeschlossen und erhält von dort nennenswerte Geldunterstützungen (500 bis 1000 Mark) pro Jahr, die zur Förderung und Hebung der Geflügelzucht im Rahmen des Verbandes verwandt werden müssen. Die 300 Millionen Mark, die Deutschland jährlich noch immer für Eier und Geflügel an das Ausland zahlt, könnten ganz schön in die Taschen unserer Landwirte kommen, wenn die Geflügelzucht mit Sojasoße und Fleisch betrieben würde wie die Hinderniszucht. Wir brauchen keine Vermehrung der Hühnerbestände, sondern nur gesunde Stallungen, Alters- und Legekontrolle, vernünftige Fütterung und Aufzucht usw. Die 51. Provinzial-Geflügelausstellung findet am 20. November in Zauer statt. Dort ist auch am gleichen Tage die Hauptversammlung.

Iw. Der Geflügelzüchterverein Marliissa unternahm einen Ausflug nach Haidehof bei Rothwasser. Dieser gehört der Landwirtschaftskammer, und zwar unterhält diese dort eine Geflügelzuchstation für amerikanische Lebhorns, rehfarbige Italiener, Rhodeländer, Pekingente, schlesische Landgänse und Pflaumen. Die künstliche Brutanlage fährt 1500 Eier. An Kükenaufzuchthöfen mit Schirmsäulen werden die Küken großgezogen. Der Bau der Geflügelställe wies den Teilnehmern am Ausflug neue Wege für rationelle Geflügelzucht.

Iw. Der Imkerverein Marliissa und Umgegend hörte in seiner Sitzung in Schwartau einen Vortrag über Faulbrut, wobei eine Faulbrutvase zur Anschauung herumgereicht wurde. Lehrer Hoffmann aus Hartmannsdorf wurde zum Bienenseuchen-Kursus nach Berlin abgeordnet.

### Stand der schlesischen Pferdezucht.

On einem Vortrage, den Tierzuchtdirektor Meyer von der Landwirtschaftskammer Niederschlesien in Bunzlau vor sehr zahlreichen Warmblut- und Kaltblutpferdezüchtern der Kreise Bunzlau und Goldberg-Hanau über die Frage, ob die Pferdezucht noch lohnend sei, hielt, verbreitete er sich ausführlich über den gegenwärtigen Stand der schlesischen Pferdezucht. Die unzufriedene Lage der deutschen Pferdezucht habe auch in Schlesien eine wesentliche Beschränkung der Zucht herbeigeführt. Die Decade 1926 habe allgemein eine geradezu katastrophale Verminderung der Stutenbedeckungen zu verzeichnen gehabt, so dass die Zahl der im Jahre 1927 anfallenden Fohlen so gering sein werde, dass in vielen Teilen Schlesiens der Nachfrage nach Fohlen wird nicht genügen werden können. Erfahrungsmässig brauche der Pferdebestand der verschiedenen Fahrgänge einen 10prozentigen Ersatz. Bei der Zählung am 1. Dezember 1925 waren in Schlesien etwa zwei Drittel derjenigen Fohlen da, die hätten vorhanden sein müssen, um den 10prozentigen Ersatz zu ermöglichen. Bei der Pferdezählung am 1. Dezember 1926 seien in Niederschlesien 223 210 Pferde vorhanden gewesen; 10 Prozent davon seien 22 321, es seien aber nur 8435 Fohlen unter einem Jahre gezählt worden; es hätten also am 10prozentigen Ersatz nicht weniger als 13 786 Fohlen gefehlt. Die seit einiger Zeit ansteigenden Fohlen- und Pferdepreise würden sich weiterhin heben, zumal der Nachfrage ein entsprechend großes Angebot nicht gegenüber gestellt werden könne. Es sei also dringend zu empfehlen, die ausgewährten guten Stuten wieder decken zu lassen. Da der Pferdebedarf der deutschen Wirtschaft trotz vermehrter Motorisierung immer ein gleichbleibender sein werde, beweise die Tatsache, dass 87 Prozent aller in Deutschland vorhandenen Pferde in den Händen der Landwirtschaft seien und insgesamt 65 Prozent sich in mittleren und kleineren Landwirtschaftsbetrieben befinden. — Die Ausführungen machten auf unsere Pferdezüchter einen großen Eindruck und es machte sich unter ihnen eine Bewegung bemerkbar, die darauf schließen ließ, dass in der hiesigen Gegend der Pferdezucht wieder höheres Interesse zugewendet werden wird.

### Bullen- und Eberkörungen im Kreise Böhlenhain.

Die Frühjahrskörungen für den Kreis Böhlenhain fanden am 4. und 10. Mai in Anwesenheit des Landrates statt. Am 10. Mai nahm auch Herr Regierungspräsident Dr. Poeschel an der Körreise teil und zeigte damit sein reges Interesse an der schlesischen Tierzucht. Wie schon seit einigen Jahren, waren auch diesmal die Bullen und Eber eines grösseren Bezirks an einem Orte zur Körung zusammengezogen worden. Schon das bedeutet einen gewaltigen Fortschritt gegen das früher geübte Verfahren, bei dem die Tiere teils nur aus einem Orte zusammenliefen, teils sogar im Stalle des Besitzers gefördert wurden. Nicht nur, dass der Körkommission ihr oft wirklich nicht einfaches Amt erleichtert wird, auch die Besitzer der Bullen und Eber können durch Vergleich der Tiere miteinander viel besser die Güte des einzelnen beurteilen und dessen Fehler sehen. Nicht zuletzt dieser Maßnahme ist es zu danken, dass das Rassentier-Material gegen die Vorjahre wesentlich sich verbessert hat. Den wesentlichsten Anteil an dieser Verbesserung tragen jedoch die Bullenhaltungsgenossenschaften, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, nur allerbestes, erfüllsfähiges Bullenmaterial zu verwenden. Eine Reihe von vorgestellten Bullen zeigten noch die deutlichen Mängel einer fehlerhaften Zugendernährung. Aber es darf wohl behauptet werden, dass, wenn man die diesmal zur Körung vorgestellten Bullen mit denen vergleicht, die vor etwa 3 Jahren bei der ersten Sammelsörung vorgestellt wurden, ganz allgemein gesprochen, ein fühlbarer Fortschritt zu merken ist. Erfreulich ist es, feststellen zu können, dass bei der Körung ein hoher Prozentsatz aller geförderten Bullen auf 2 Jahre gefördert werden konnten und zwar stammten diese beinahe sämtlich aus den Bullenhaltungsgenossenschaften. Für Interessenten sei noch erwähnt, dass der zuständige Tierzuchtdirektor der Landwirtschaftskammer Niederschlesien für den Kreis Böhlenhain (bei der Tierzuchtsktion Schönau) für Tierzuchtrassen zur Verfügung.

### Grabbeepflanzung.

Heute im Frühjahr, besonders vor Pfingsten, wird man auch wieder an die Insektenfütterung der Gräber gehen müssen. Zur Frühjahrssaison seien erwähnt: Betaikneiminnicht, Stiefmutterchen, Narassen, Tulpen, Hyazinthen, Primeln, Veilchen, Goldlack, Anemonen, Helleborus. Für die Sommerbeepflanzung kommen in Frage: Pelargonien, Aukien, Petunien, Begonien, Hestotrop, Ageratum, Lobelien, Levkojen, Reseda, Verbenen, Bäonien, Rosen u. a. Für den Herbst: Chrysanthemen, Astern, Eriksen und Sedum. An Gedenktagen stellt man gern Schnittblumen auf das Grab. Man sollte dazu nur einfache, trichterförmige Vasen aus gebranntem Steinzeug verwenden. Bleigläser, Konservendosen usw. zu dergleichen Zwecken verwendet, wirken höchst unschön. Ein buntes, unruhiges Durcheinander vermeidet man, wenn bei der Beepflanzung höchstens zwei Blumarten verwendet werden und diese möglichst nur in zwei Farben.

### Das Verhaken und Verziehen der Zuckerrüben.

Von Professor Karl Schöpke, Leiter des Freiw. ländl. Arbeitsdienstes für Pommern und die Grenzmark.

Das Verhaken der Zuckerrüben hat das Arbeitsziel, die Rüben in den Drillreihen derart zu verhaken (d. h. herauszuholen), dass die besten in möglichst gleichen und bestimmten Abständen und zunächst in Büschen stehen bleiben. Durch einen Hakenschlag wird jedesmal ein Abschnitt einer Rübenreihe oder von zwei Rübenreihen herausgeschlagen. Das Verhaken geschieht im Durchschnitt auf 15 bis 30 Centimeter, je nachdem man die Rüben weit auseinander haben will. Man muss also eine Hacke von genügender Breite haben, die es ermöglicht, auf die gewünschte Entfernung möglichst scharfe Büschel stehen zu lassen. Diese Hacke muss besonders scharf und mit scharfen Ecken versehen sein. Der Stiel muss ganz fest sitzen. Je besser das Gerät, um so exakter kann man hacken und umso kleinere Büschel bekommt man heraus. Der Schlag muss schwingend, dabei scharf durchtreibend sein. Er darf weder zu tief gehen, um nicht zuviel Erde mitzunehmen, noch darf er zu flach sitzen, damit die oben bloß abgeschlagenen Wurzeln nicht wieder nachwachsen. Die Arbeitslänge des Hckedes (die Ganglänge) soll zweimaligerweise nicht größer als 100 Meter sein. Die Rüben sollen beim Verhaken nicht länger sein als 4-5 Centimeter. Das Verhaken muss gelernt sein; man muss daher nur solche Arbeiter einstellen, welche es schon etwas beherrschen. Besonders schwierig ist es für den Neuling auf diesem Arbeitsgebiete, immer gleich mit einem vorausschauenden Blick herauszufinden, wo sich die besten Rüben befinden, welche dann im Büschel stehenbleiben müssen. Sehr erschwert wird das richtige Verhaken, wenn die Rübenreihen lückenhaft ausgegangen sind. Dann wird es nicht nur darauf ankommen, mechanisch möglichst gleiche Abstände herauszuholen, sondern die vorhandenen Lücken gewissermaßen in die Abstände hineinzufakturieren. Und zwar muss dies so rasch als möglich geschehen; also mit einem Blick. Man wird z. B. um vorhandene Lücken nicht zu erweitern, bisweilen auch solche Pflanzen stehen lassen, die sonst wegnötigen. Andererseits wird man manchmal um einer besonders guten Pflanze willen auf die Gleichmässigkeit des Abstandes verzichten können. All dies erfordert „Blick“, Übung und Sicherheit.

Das Rübenverziehen hat das Arbeitsziel, aus dem beim Verhaken freigebliebenen Büschel alle Rüben herauszuziehen bis auf die kräftigste. Auch hier gehört ein etwas geübter Blick dazu, jedesmal sofort die beste Rübe herauszuverziehen und stehen zu lassen. Eine weitere Schwierigkeit liegt in der unbedeckten Körperstellung, welche das Rübenverziehen verlangt: Entweder im Knien oder im Hocken oder im Sitzen muss das Rübenverziehen vorgenommen werden. Im Knien geht es am leichtesten. Voraussetzung hierfür ist die Gewöhnung und ein ausreichender Kniebeschutz (Sack, Hose mit aufgenähten Kissen). Im Sitzen geht es schon schwerer; besonders auf die Dauer ist diese Haltung ermüdend, ja schädlich. Das Hocken mit Vorwärtsgehen kommt nur ausnahmsweise in Betracht. Auf alle Fälle ist es aber gut, wenn man in allen drei Methoden einige Übung und Gewöhnung besteht, damit man wechseln kann. Überhaupt ist der Wechsel bei allen landwirtschaftlichen Arbeiten eines der wichtigsten Mittel der Leistungsfähigerung und der dauernden Leistungsfähigkeit. Die Muskeln und Nerven des menschlichen Körpers verlangen ihn! — Ganz wichtig ist beim Rübenverziehen das Verziehen mit beiden Händen. Man soll nicht eine Hand aufstützen und mit der anderen Hand verziehen. Es ist dies zwar bequem, hindert aber die Schnelligkeit außerordentlich. Das macht sich besonders bei der Altordarbeit bemerkbar.

Man sieht, diese Rübenarbeiten sind durchaus nicht leicht und erfordern sowohl Übung bei den Arbeitern als auch eine eingehende Kontrolle von Seiten der Beamten. Die Organisation „Das Landwerk“ (Freiwilliger ländlicher Arbeitsdienst für Pommern und die Grenzmark) hat sich u. a. auch zur Aufgabe gestellt, Nichtlandwirte und Landwirte in die bestmöglichste Arbeitstechnik gerade für den Zuckerrübenbau einzuführen. Es sind hier Methoden ausgebildet worden, welche diese Einübung sogar im Winter ermöglichen. Wer sich näher dafür interessiert, wende sich an das Landwerk in Henkenhagen bei Kolberg.

I. Zum Anbinden junger Bäume sind Weiden am besten geeignet. Aus diesem Grunde sollte sich jeder Gartenbesitzer einige Bindeweiden anpflanzen, um sie nötigenfalls zur Hand zu haben. Es bietet sich an jeder nicht zu trocken gelegenen Stelle des Gartens ein kleines Plätzchen. Nieder Boden ist zur Anpflanzung geeignet. Man lockere und düngt den Boden vor der Anpflanzung gut, damit sich die Weiden, die entweder allein als fertige Pflanzen gepflanzt oder als Stecklinge (Stechholz) gesteckt werden, gut entwickeln. Zur Anpflanzung ist das zeitige Frühjahr und der Herbst geeignet. Die Weiden sind möglichst bei Winterzeit zu schneiden, dann zu bindeln und für den Bedarf schattig und nicht zu trocken aufzubewahren.

II. Schüttet die Grasmücke und den Girly! Wir haben hierzulande zwar keine Nachtigall, aber uns schlägt gegenwärtig ihr „Vertreter“, die Grasmücke, und auch der Girly. Wir erfreuen uns an dem melodienreichen Gesang. Man schüttet das Nest, indem man den Baumstamm, dessen Krone das Vogelnest birgt, mit Stacheldraht umzieht und die Haustüre nachts im Hause hält; den Tag über gibt man selber acht auf die Bäume.

# BOTEN-MÄPPE

Sonderbeilage des Boten aus dem Riesengebirge

Erscheint — **HIRSCHBERG** — sonntäglich  
29. Mai 1927

## Das Tannenberg-Nationaldenkmal

auf dem Schlachtfelde bei Hohenstein soll am 2. Oktober 1927, am 80. Geburtstage des Reichspräsidenten, des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, des Siegers von Tannenberg, des Ehrenvorstehenden der „Vereinigung der Freunde des Tannenberg-Nationaldenkmals“ fertiggestellt sein und von Hindenburg selbst eingeweiht werden.

Am 31. August 1924, zehn Jahre nach der Schlacht bei Tannenberg (Gilgenburg-Hohenstein-Ortelsburg) ist auf einem vierzig Morgen großen Grundstück, das die Stadt Hohenstein in Ostpreußen auf dem ehemaligen Schlachtfelde, westlich der Stadt gestiftet hatte, in Gegenwart des

Generalfeldmarschalls Hindenburg und anderer einstiger Heerführer der Ostarmee der Grundstein gelegt worden zu diesem

Tannenberg-Nationaldenkmal. Es wird ausgeführt nach dem bei allgemeinem deutschen Wettbewerb ausgezeichneten Entwurf der Gebr.

Krüger-Berlin. Das eigentliche Denkmal ist eine imposante Turm-Anlage, wie sie dem Charakter des alten Preußenlandes und des ehemaligen

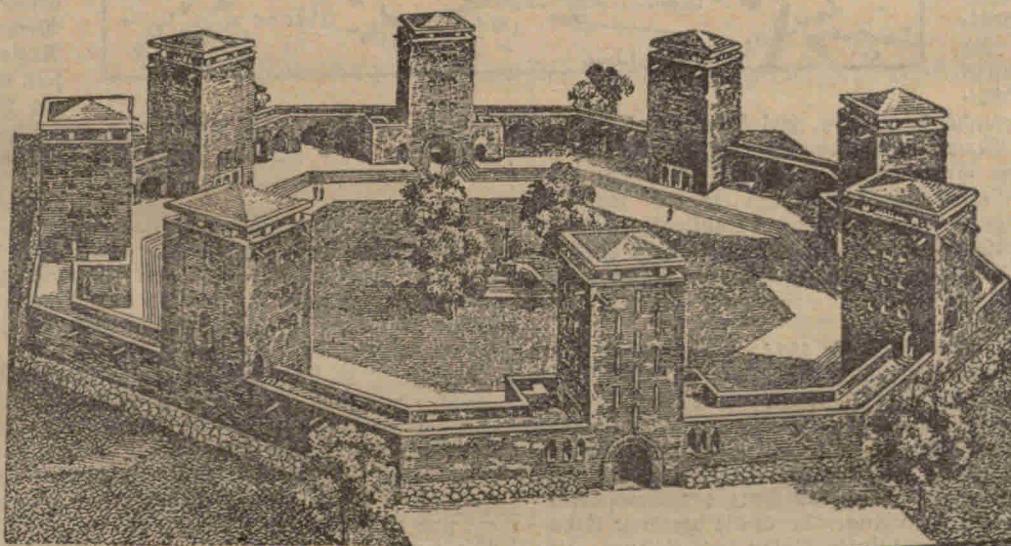
Deutschritterstaates angemessen ist, auch ganz frei von allen Zierataten und Emblemen friegerischer und siegtrumpfierender Art, in leiner Weise etwa vergleichbar mit dem Bölerschlachtdenkmal bei Leipzig oder dem Niederwalddenkmal am Rhein, aber ein schlichtwürdiger Denkmalbau mit acht, je 20 Meter hohen Türmen, von denen aus die Besucher das weite Schlachtfeld und die durch deutsche Tapferkeit und geniale Strategie erhaltene ostdeutsche Heimat überblicken können. Die Fundamente des riesenhaften Denkmals sind aus Kiesbeton gestampft. Als Baumaterial werden Hartbrandklinker der Grube Ilse verwendet, wenigstens soweit die außen sichtbare Mauer und die Gewölbeskappen in Frage kommen. Für die Hintermauerung werden gewöhnliche Ziegelsteine aus nahe gelegenen ostpreußischen Ziegeleien gebraucht; mit Zementmörtel alles zusammengehalten. Die Kläne sind von reizvoller Farbenwirkung. Einer der Türme war bereits im Herbst 1926 vollendet. In den Denkmalsräumen — zwischen den Türmen sind Verbindungshallen — soll dereinst eine historisch-wissenschaftliche Sammlung von Kriegsandenken nebst Archiv geschaffen werden,

zum Teil ein Erbsaft für das Hindenburgmuseum, das in Posen in polnische Hände übergegangen ist. Alljährlich soll auf dem Denkmalsplatz eine Erinnerungsfeier unter Teilnahme der Volksgenossen aller deutschen Gaue stattfinden, verbunden mit Wettkämpfen der deutschen Jugend. Hinter dem Turmdenkmal, mit Ehrenhof, wird der Sportplatz, die Kampfbahn, der Platz für die Wettkämpfe mit umschließender Laufbahn angegliedert werden, Eichen- und Lindenbäume werden angepflanzt werden.

So soll sich das Tannenberg-Nationaldenkmal, zu dessen Vorfahren das ganze deutsche Volk aufgetreten ist, erheben, den Gefallenen zum dankbaren steten Gedächtnis, den Lebenden zur ernsten Mahnung, den kommenden Geschlechtern zur Nachreifung in Vaterlands- und Heimatliebe, in opfermutiger Verteidigung schwererungen deutscher Bodens; ein Heiligtum deutschen Wesens im Osten des Deutschen Reiches nahe slawischer Grenze. Immerdar soll der Deutsche an Tannenberg denken, nicht in Hass oder in Überhebung, sondern in berechtigtem Stolz, in

wehmütiger Trauer um trog des Sieges bei Tannenberg verloren gegangenes, einst durch Jahrhunderte lange deutsche Arbeit wohl erworbenes deutsches Ostmarkland, und immer mit wachen Augen auf stetig bestehende slawische Gier nach ostdeutschem Grenzlande.

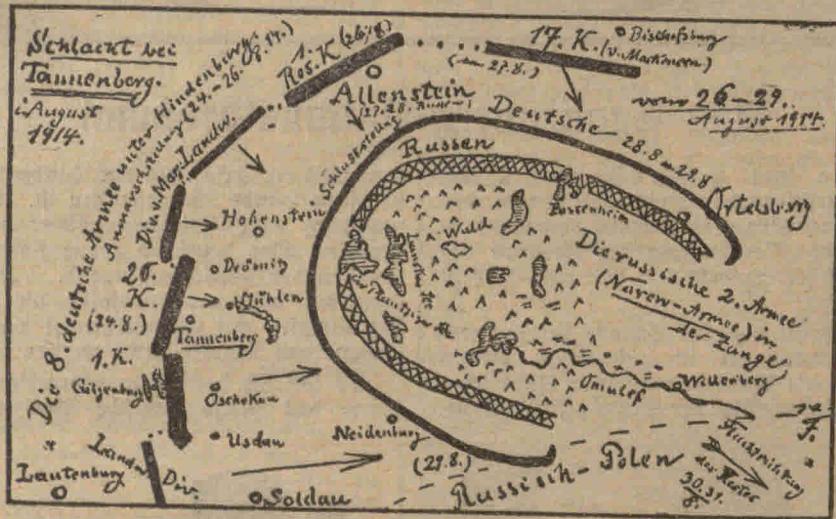
Der deutsche Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg ist der Schirmherr dieses Nationaldenkmalbaus, eine „Vereinigung der Freunde des Tannenberg-Nationaldenkmals“ (E. V.) hat sich schon vor einigen Jahren gebildet, der Hauptssitz des Werbausschusses dieses Denkmalsvereins ist im Rathause zu Allenstein, die Genehmigung zur öffentlichen Sammlung ist durch Erlass des preußischen Wohlfahrtsministers vom 16. 12. 1926 erteilt. Der Denkmalsverein wendet sich an alle Deutschen im Reich und im Auslande: Deutsche Frauen und Männer, Mädchen und Jünglinge, tragt einer Scherlein herbei zum Tannenberg-Nationaldenkmal! Die Vereinsleitung hat beschlossen, in Hinblick auf wohlhabende Spender oder Vereine, daß die Elster eines „Bausteines“ von 100 Mark (d. i. der Durchschnittspreis von 1000 Ziegeln oder Klinkern strahlfrei Hohenstein) oder mehrerer Bausteine in ein



Das Nationaldenkmal auf dem Schlachtfeld von Tannenberg.  
(Nach dem Modell gezeichnet.)

„goldenes Buch“ eingetragen werden sollen, das in einer Denkmalshalle später ausliegen wird. Denkt Ihr Deutschen im Reiche auch bei dieser Sammlung immer nicht nur an Tannenberg, sondern an Ostpreußen, an Eure Brüder dort im Grenzlande, daß Ihr alle Euch eins mit ihnen fühlt als Hort des Deutschtums. Jedes Zeichen Eurer Treue zu ihnen stählt immer wieder ihren Mut, deutsch zu leben, zu arbeiten und zu kämpfen. Helft das Tannenberg-Nationaldenkmal bei Hohenstein vollenden und erhalten!

Das Schlachtfeld Ende August 1914 erstreckte sich von Gilgenburg (10 Kilometer südlich von Tannenberg) über Hohenstein bis Osterode (Ortelsburg), etwa über 70 Kilometer Länge. Von der Station Geierswalde bei Osterode oder Station Mühlen (von Hohenstein-Altenstein her) hat man ungefähr eine Meile Weges auf der Chaussee nach dem Dorfe Tannenberg. Bei Tannenberg erlitt am 15. Juli 1410 das Heer der Deutschritter unter Hochmeister Ulrich von Jungingen durch die dreifache Uebermacht der unter Jagiello vereinigten Polen und Litauer eine furchtbare Niederlage, Ende August 1914 siegte Generaloberst v. Hindenburg über den russischen, zahlmäßig weit überlegenen Feind auf demselben ostpreußischen Kriegsfelde, er übertraf das klassische Beispiel der Einkreisung der Römer bei Cannae durch



auswährende Deutcher jährlich werden und auch das Städtchen Hohenstein wird größere Bedeutung gewinnen.

Die Idee des deutschen Kaisers Wilhelm II., nach Abschluß des Friedens von Bukarest gesetzt, die Wehrtürme des in Ruinen liegenden Plauenbollwerks der Marienburg wieder herzustellen und mit den Namen der bei der Verteidigung der preußischen Ostgrenze im Weltkrieg besonders bewährten Generale zu versehen, konnte bekanntlich nicht ausgeführt werden, wohl aber wird das „Neue Tor“ in jener alten Befestigungsanlage wohl vereinst zum „Hindenburgtor“, wie auch ursprünglich beabsichtigt war, ausgestaltet werden, sobald der Verein für Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg über die nötigen Geldmittel verfügt. Aber beim Tannenberg-Nationaldenkmal auf dem Felde von Hohenstein sollen am 8. Geburtstage Hindenburgs, des Befreiers und Erretters der Ostmark, die acht Türme sich erheben für Mackensen, Eichhorn, Woysch, Ludendorff, Gallwitz, Scholz, Francois, O. v. Below, namenlos zwar, aber doch in monumentalster Erinnerung an die Verteidiger ostdeutscher Heimat.

P. F.

## Die Première.

## Humoreske von Oskar Staudigl - Wien.

Ich hatte mein Stück: „Eine alleinstehende Dame sucht — —“ im „Luispielhaus“ eingereicht. Es war dies ein Wagenstück in doppelter Bedeutung, aber auch eine Art von Jubiläum, denn es war meine 25. Komödie, und ich erwartete den 25. gleichen Erfolg in Form eines Briefes, der mir dann zum 25. Male mitteilte, daß mein Stück sehr gefallen habe, daß man sich aber zur Aufführung doch nicht verpflichten könne. Die gewiß gute Komödie folge deshalb mit bestem Dank zurück!

Diesmal vergingen zehn Wochen, bis die erhoffte Antwort kam. Doch schon das Auskere des Briefes setzte mich in Erstaunen. Es war kein dictbauchiges Paket, dessen Umsang schon den dramatischen Inhalt vermuten ließ, sondern ein ganz gewöhnlicher Umschlag. Aber ich hatte doch die richtigen Rückmarken beigeschlossen! Und in der langen Zeit war meines Wissens auch keine Briefvorbehaltung eingetreten. Ich öffnete also sehr begierig das Schreiben und las mit Erstaunen: "Wir haben Ihr Stück mit größtem Interesse gelesen, finden es sehr wirksam, die Idee

originell, so daß es gewiß einen Bühnenerfolg verspricht. Ehe wir aber die Komödie erwerben, erbitten wir uns Ihren Besuch behuß näherer Aussprache.“ Ich war vor Staunen platt! Dann aber raffte ich mich zusammen und ging zur Aussprache. Ich wurde ausnehmend freundlich empfangen, als wäre ich schon ein 2 mal mit Erfolg aufgesührter Autor. Der Direktor sagte mir als Vorrede hundert Schmeicheleien über mein Werk; dann kam jedoch das bewußte „Aber“ Er meinte: „Das Stück wird wirken, jedoch müssen wir Sie fragen, ob Sie uns ein gut besuchtes Haus bei der Première verbürgen können, und zwar nicht ein mit Freikarten und Claque wattiertes Theater, sondern ein wirklich zahlendes Publikum, denn auch die Kritik kennt die „Mache“ ganz genau.“

Sch dachte traurighaft nach. Der Direktor fuhr fort: „Unser Haus fährt 800 Personen, 300 bringen wir durch unser Stammpublikum auf. Glauben Sie nun, daß Sie die restlichen 500 in Ihren Bekannten, Freunden und Standeskreise aufbringen?“

Dann wagen wir den Versuch. Ein neuer Lustspiel-Autor ist und bleibt schließlich ein Wagnis! — Ich dachte noch frambuster nach. Freunde, Bekannte und Kollegen hatte ich genug, aber ob sie für mich ins Theater gehen und die Karte zahlen würden, das war eine andere Frage. Ich erinnerte mich meines besten Freunden, dem ich von der Stückeineinrichtung erzählt hatte und der sofort sagte: „Du, wenn Dein Stück angenommen wird, zur Première geb' ich, schick mir drei Freikarten, für mich, meine Frau und meine Schwiegermutter!“ — „Herr Direktor!“ stammelte ich endlich, „ich erbitte mir 24 Stunden Bedenkzeit!“ — „Gut, gewährt, morgen sehen wir uns wieder!“ Ich wanted, nein, schwante, in Gedanken versunken aus der Theater-Direktionslazai, hinaus, verirrte mich in dem Labyrinth und stand auf einmal auf der Bühne, wo eben eine Generalprobe abgehalten wurde. Man hielt mich für einen Statisten, denn der Oberregisseur schrie mich an: „Der Statist dort, der den Besoffenen markieren soll, hat scheinbar wirklich einen Rausch, er kommt ja erst im zweiten Akt dran!“ Ich erschrak, kam zum Bewußtsein und verschwand.

Nun verbrachte ich 24 Stunden grenzenloser Aufregung, ohne Schlaf, ohne Ruhe, immer grübelnd, forschend, spekulierend, eine Rettung suchend. Entsetzlich! Ich zermaisierte mein Gehirn, verwandelte seine Windungen zu einem verworrenen Knäuel — doch endlich ein rettender Gedanke! Eine erlösende Idee, noch ehe die 24 Stunden verflossen waren.

Als ich wieder vor dem Direktor sah, sagte ich: „Alle meine Freunde, Bekannte und Amtsgenossen interessieren sich für mein Stück! Sie werden alle zur Première kommen. Doch möchte ich zuvor noch einen Versuch durch die Vorverkaufsstasse machen, und dazu brauche ich 14 Tage. Bleibt der Vorverkauf schwach, dann seien wir das Stück ab. Gelöste Karten gelten dann auch für das Erststück, oder das Geld wird am Tag vorher zurückgegeben!“ — Nach einigen Bedenken, die ich glücklich zerstreute, waren Direktor, Oberregisseur, Regisseur, Dramaturg und Hauptkassierer einverstanden. Als ich mich acht Tage vor der Première nach dem Erfolg erkundigte, erhielt ich die freudige Botschaft: „Unglaubliche Nachfrage, insbesondere nach guten Plätzen, die Vorstellung ist gesichert, auch die zweite und dritte Aufführung!“ —

So kam der Abend der Uraufführung. Das Haus war ausverkauft! Es schien, als sollte eine Festvorstellung erfolgen, denn die meisten Besucher und Besucherinnen trugen irgendeine Blume in der Hand, im Knopfloch, am Busen, im Haar, am Gürtel. Der Regisseur erwartete einen Blumenregen für den Dichter, wenn dieser vor die Stämpe gerufen wird. Aber trotz des Beifallssturmes ließ ich mich dazu nicht bewegen, läßt mein Infognito nicht, denn das Stück war unter einem Pseudonym aufgeführt worden.

Als wir nach der dritten Aufführung beim Festmahl beisammen saßen und der Direktor mich in einer großen Rede als den Mann des Zukunftsspiels pries, als mich der Dichterrausch und der ungewöhnliche Champagnergenuss in eine weinfelige Autorenstimmung versetzten hatten und als man mich fragte, wie ich denn zu dieser Unmenge begeisterter und ausgelassener Freunde gekommen sei, da verriet ich mein Geheimnis: „Von all den vielen blumengeschmückten Besuchern habe ich keinen einzigen je vorher gesehen oder gekannt. Aber ich hatte in einigen der gelesenen Tageszeitungen zwei Inserate einrücken lassen. Das eine lautete, hier ist es: „Eine alleinstehende Dame sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft eines intelligenten, aber auch funstverständigen Mannes. Sie ist jung, schön, gebildet, sehr vermögend und soll jetzt die Verwaltung ihres großen Erbgutes übernehmen, weshalb sie in ihrem zukünftigen Manne eine tüchtige und sachkundige Stütze zu finden erhofft.“ — Die zweite Anzeige lautete: „Ein Mann in den besten Jahren, in gesicherter und aussichtsvoller Lebensstellung möchte gern einen Familienstand gründen. Er sucht eine junge Dame, funstliebend, gemäßigt und soll jetzt die Verwaltung ihres großen Erbgutes übernehmen, weshalb sie in ihrem zukünftigen Manne eine tüchtige und sachkundige Stütze zu finden erhofft.“ — Daraus bekam ich über 900 Zuschriften, die ich hören und staunen sah, eigenhändig beantwortete! Ich schlug in jedem Falle ein Stelldeichein bei einer der drei Vorstellungen meines Stücks vor. Bestimmt genau nach dem Sitzplatz die betreffende Reihe des Parkets, von Parterre, Galerie oder Loge. Erkennungszeichen immer eine Blume! — Den Erfolg haben Sie alle miterlebt; aber nun begreifen und verstehen Sie es auch, weshalb ich mich so weigerte, mein Infognito zu läßt; ich fürchte die — — Folgen!“

## Bum schwoarzen Franzel vu dar Spindlerbaude.

's sein wull nich viel vu da aalen schleschen Riesengebirgsfreunden, die die schwoarzen Franzel vu dar Spindlerbaude genannt hoan. Seine eigne Geschichte woar a wing dunkel, oaber Geschichtel sunnt ar verzahlen und Tschenkertiedel sunnt ar singen, wie lee vander Moan im Geberge. De Tschenkertiedel woarn hale sein, ma mechte sprechen „zoart“, meerschäfteels oaber woarn se derbe, asu wie der ganze sterke aussaag. Ar soam irsche mitn raus, wenn doas ar guttrein mit a Leuten gewurn woar. Nich hoa an gutt gefennt. So ichn drieben el Saalenbach uder ei Jerusalem troaf, wenn ar und ar ging us Zwiaegen noch Hohenelbe, woar ar immer woas mit dar Lutterie zu tun hoatte, uder eb ich'n eim Weckwassergrund schund vu weeten us am grühen Steene stieben soag, mitten ein Foalle, woar ar mit a händen wie a Bliz eis w'rbliche, schnelle Woasser nei-fuhr, eemoal un wieder amoal un wieder amoal, bis ar fleschelte, un woas ar ergrapscht hoatte, ei seinne weite Radentoasche nei-schub, doasde dann noch a wing drinne rimbchwänzelt, wies zuvor eim schinen, grünen Woasser rimbgeschwänzelt woar, bis ersch rauszog un oan da nächsten Stein hieb. Die Forelle woar dann an gute Moalzt us dar nächstien Baue. Dam merschten soag ich 'n us dam Baege, derde über a Spindlerpoas fiebert. Om oallermerschten bei dar Münster Menzeln, eim „Waldschlößel“ eim Hoane. Doa soam ar oagetrottet, ma derf nich eim soan „oagelacht“! Wenns su goar aju steile bergunder ging, schmieß ar de Fisse noch auswärts un de Kniegelenke ließ ar gana lader; asu soam dar oale Moan mit ier idwären Hude usm Budel leichte genug herunder. Eim Waldschlößel mußte ar immer a wing roasten. De Summergäste freeten sich oalle a dem Schwoarzen un niemals nich ging ar davone, ohne doas ar an flichtige, gute Moalzt viergesetzt gekriegt hatte; bum Biere ganz zu geschweigen. Doas woar schund brauchmode. Doas derzähltr ar soar zu garne Geschichtel aus sem Läben, doasde wild woar, wie vu am richtige Rigeiner. Us senn welten Wegen ging ar niemals nich ei a Gasthaus zum schloaßen. Doas kusste Geld, un Geld goab ar nich garne fer su woas aus, woas ar fer imsunfe hoan kunde. Miet a voor Krüsten labte ar, wenns se'n müzie, a ganze Taag un ar schief usm Heeboden uder us da altfränschen Ufen ei a Bauden. Ar soam immer gerecht mit a Leuten. Gi a fremdes Bettie woar ar viel zu dreckig, doas wußt ar wull salber. Kee Mensch wußte, eb un wi ar sich ernde amoal wooschen soat. Verleichte macht ersch wie Fischer Ferschied, drieben ein Häusel, derde friezzeitig van a Brunn ging, ganz oagezoin ließ ar Woasser über de Finger loosen, biechte sich a de Niere, noahm Woasser eis Maul, spucktes ei de hohle Hände un fuhr damitte versch Gesicht. Gutt damiette! Fertig woar doas Ding! Du ma wih nich, wies zuging!

Benn un doas ar nu seinne Freunde im sich hoatte, dann gings tuß. Goar zu garne würden se die Geschichte hieren, wie ar den Birgemeester vu Ballin, senn Freind Kirschner, besucht hat. Mei Franzel woar ei de grüne Stoat eingezoin ei sinner schinnsten Klust, 's woar wie schund immer a abgetroiner Daguz vu am Summergoaste. Ar ging wie ar ging un stoand, ei a grühes, stehr vurnähmes Kofseehaus, bestallte sich Kafsee und Kuchen un bezahlte, doamals, ei den althäflichen Zeiten, mit am finstlichen, guldenen 20-Markstücke. Dar Kellner soag sich den schwoarzen Lums oa, mit sen langen, strähnigen Haaren, derde an Handvolls Goldstücke ocl asu aus der Hosentasche zug un meinte: Hier kennde nich oalles richtig sein. Ar verhielt a Schwoarzen noch a wing, bies a Pulziste roan soam, derde dan Bruder festnoahn sulde. Dar Franze lachte ocl hinsch: Woas wußt Ar? Si hitt mich ocl zu mem Freinde, dam Oberbirgmeester, dar w'rd Euch soan, werde ich bi! Und a bestund feste us sem Verlangen. Woas blieb dam blauen Unkel ibrig! Ar mußte dan Lums mit sen klempigen Goldstücken zum Oberbirgmeester führen. Wie dar nu a Spindlerbauden-Franze soag, doa woar de Grede grub. Dar Pulziste schittelte mit am Kappe un zog oab. Dar schwoarze Franze ei Ballin! Ne, doas woar anne Lust! Und dar Herr Kirschner, ebenst dar Oberbirgmeester, is mitm Franze ei sinner närrischen Lust noch ei selb' gem vurnähmes Kofseehaus erschien un hoat senn Freind virgestalt, un ooch in oandern schinen Goastnahmungen is ar mit'm gewest, un dar fleschelte immer voller Seeliget, wenn und doas er daran gedachte. Eb er erndt dan schwoarzen Franze vorhar obgeboadt hut, dobervone hoat ar nische darzahl und ich hoa a Herrn Kirschner och nich meh eim Gebirge gesprungen, denn ich hätten gerne bernoach befragt.

An andre Geschichte, die ar ooch goar zu hibsch darzahlte, is'm ei Erdmannsdorf posstiert. Doamals wuhnte groade dar Prinz Heinrich mit sen Leuten durie ei dar Summerfrische. Inse Franze, su kumpisch oagezoin wie ar woar, soam mit sinner Butterbude groade dum Geberge, vu dar biebmischen Seite. Ar hoatte es immer ei dar Gewohnheit, durch a Park durchzulendern, un heite irscht recht. Raum woar ar aber a paar Gänge vor, du meines, doa soam a grüker, strenger Moan usm Luis, derde a wing unformisch oagezoin woar un soate bo'rsh: „Können Sie nicht lesen? Das Betreten des Parkes ist streng verboten!“ Dar Franzel of nich faul, meinte: „Dich muß durch a Park. Nich muß ei's Schlus mit Butter!“ De Rede ging noch rieber un nieber, do stund wie aus dar Aerde geschissen pletsch a seiner Barr do, dar frote: „Was will der Mann mit der Hude?“ Dar Franze lis dan andern nich irscht zu Worte kumm un soite: „Au, Barr, lich mauh eis Schlus, ich muß dat Froo Heinrichen Butter brengn, se hoat welche bei mer

bestallt." „So, so," meinte der freundliche Herr, „wenn das so ist, dann kommen Sie nur mit mir.“ Ganz betroffen blieb der Uscher zurück und der Franzel taperte immer näher dem viernahmen harrn hat. Wie sie nu un se loam et de Nächte zum Schlusse, doa gaudi aus am Hent er an schüne se ne Frau raus. Dar Harr wintie rus um schrieg: „Herrich, Du sollst einmal runter kommen, der Schwarze bringt Dir Butter!“ Und ar führte 'n salber ei de Kiche un de schüne Groe loam runter und zoahlte gitt fer de Butter un lieb am Schwoarzen a gutt's Assen gahn. Dar hirte immer noch, wie se schwung gingen soah se lachten un doas dar Harr immer wieder „Heinrich“ us se

soate. Denn ar boatte richtig a Prinz un de Prinzessin Heinrich salber begänt un ar freete sich nich jedesmoal, wann er doas ar doas derzahlte.

Su goabs an a holz Schuck sitter Geschichten, un valle hierte ma gern. Dann Franzel hoan se zur Jahrhundertausstellung nach Brüssel eingeladen, ei de „Prinz“ be“. De Brüsselstadt is nich aut fern'n gewässt. De Leute hoan nen zu nste freig'hoan. Wie ar wieder heem loam, boat ar nich meh lange geacht un da is dar unermiedliche Wan'aret hinüber gezöhn in a Land, vun wo ar nich meh zurücke kommt.

Marie Witschel - Breslau.

### Mit dem Lichtstrahl an das Ende der Welt.

Von Dr. Wegener, Leiter der Berliner Planetariums.

Gibt es überhaupt ein Ende der Welt? Das ist kaum denkbar, denn die Welt kann doch nirgendwo ausbören, es muss immer weiter gehen! Dennoch nimmt man an, dass aus physikalischen Gründen die Zahl der Sterne begrenzt ist. Wie weit sich jedoch der Raum erstreckt, das wissen wir nichts. Um einen Begriff von der Ausdehnung der Welt zu bekommen, müssen wir einen Lichtstrahl auf seine Reise in ferne Welträume begleiten, denn das Licht ist der sogenannte Weltknoten. Es legt in jeder Sekunde 300 000 Kilometer zurück und könnte die Erde in einer Sekunde  $7\frac{1}{2}$  mal umkreisen. Ein alter Fußgänger, der ohne Aufenthalt um die Erde wanderte, könnte erst in 9 Monaten diese Strecke bewältigen. Vom Monde, dem nächsten Weltkörper, braucht das Licht nur  $1\frac{1}{2}$  Sekunde zur Erde, von der Sonne 8½ Minuten. Das ist aber nur ein Satz im Witz. Wir eilen weiter. Am Winter leuchtet in den Abendstunden ein funkelnder Stern am Himmel, das hellste aller Sterne: der Sirius. Von hier aus gelangt der Lichtstrahl in annähernd 10 Jahren zur Erde, während ein Geschoß, das in jeder Sekunde 1 Kilometer durchfliegt, erst nach etwa 22 Millionen Jahren auf dem Sirius eintreffen würde. Dabei ist dieses Geschoß einer unserer nächsten Nachbarn. Im schönen Sternbild Orion sehen wir mit bloßem Auge ein Nebelwölfschen, ein ungeheures Gasg'wilde, das von uns etwa 600 Lichtjahre entfernt liegt; es so 600 Jahre gebraucht das Licht, um diese gewaltige Strecke zu durchmessen. Wir eilen weiter. Der berühmte Andromeda-Nebel, der aus vielen Millionen Sternen besteht, ist so weit entfernt, dass das Licht erst in etwa 1 Million Jahren diesen Weg vollenden kann. Und doch ist der Andromeda-Nebel einer der nächsten. Im nordwestlichen Teile des Tierkreissternbildes Jungfrau findet sich ein Sternnebel, dessen Entfernung nach den neuesten Messungen rund 10 Millionen Lichtjahre beträgt. Doch sieht auch er nicht am äußersten Ende jener entlegensten Welten. Man hat versucht, den Durchmesser der gesamten Sternwelt zu bestimmen, und fand, dass das Licht ungefähr 220 Millionen Jahre benötigt, um von einem bis zum anderen Ende des Universums zu gelangen, wobei es in jedem Jahre gegen 10 Billionen Kilometer zurücklegt. Hier werden unsere Gedanken vom Schwund ergriffen. Wir können die unendlichen Bahnen nicht fassen, aber der menschliche Geist hat es doch vermocht, das unermessliche Weltall rechnerisch in gewisser Hinsicht zu bezwingen!

### Blätter und Blüten.

b. Grübetrum ist sie alle. Auf einer Tagung kamen mehrere Sprachlehrer zusammen und unterhielten sich über ihre Praxis. „Ich kann nicht flagen,“ renommierte der eine. „Ich hab' es auf 23 Schüler gebracht.“ — „Ach,“ erwiderte der Aweite, „ich habe bereits das Doppelte.“ — „Und Sie, Herr Kollege?“ fragten die beiden Jünger, als sie bemerkten, dass der Aeltere schwieg. — „Ich stehe außerhalb Ihres Wettbewerbs,“ lächelte er. „Meine Schülerschaft zählt nach vielen Tausenden. Ich bin Sprachlehrer am Rundfunk.“

b. Beleidigt. Die Lehrerin sieht sich veranlasst, einer kleinen Schülerin, die in puncto Sauberkeit recht viel zu wünschen übrig lässt, zu sagen: „Lieschen, sag mal deiner Mutter, sie soll dich besser waschen, du riechst ja schon.“ Am nächsten Tage bringt Lieschen einen Bettel der Lehrerin, auf dem geschrieben steht: „Mein Lieschen ist kein Weilchen, Sie sollen ihr nicht riechen, Sie sollen ihr lernen.“ (Bergstadt.)

b. Nun ist verständnis. Der Führer hatte eine Gesellschaft von Touristen in der großen Bildergalerie herumgeführt, und nachdem sie durch alle Räume geflossen waren, sagte er: „Wenn eine Dame oder ein Herr noch eine Frage zu stellen hat, so bin ich gern bereit, sie zu beantworten.“ — „Das ist schön,“ sagte eine Dame. „Ich möchte gern wissen, womit Sie hier die Fußböden bohnen, damit Sie sie so blank bekommen?“

b. Faulé Sach. „Dein Anzug ist gut. Willst Du mir nicht die Adresse des Schneiders geben, wo er gemacht ist?“ — „Gern. Wer Du darfst ihm meine Adresse nicht geben.“

b. Wie man Niesenbrücken spinnt. Eine eigenartige Brücke ist die Delaware-Brücke in Philadelphia, eine Hängebrücke von gewaltigen Ausmaßen und über 533 Meter mittlerer Spannweite, die äußerlich den bekannten New Yorker Brücken über den East River gleicht. Neu ist die Bauweise, denn das Tragseil von 76 Zentimeter Durchmesser wurde nicht fertig über die Brückentürme gelegt, sondern über sie an Ort und Stelle hinweggezogen. 306 Drähte wurden jedesmal zu einem Strang gebracht, der zunächst mit Bandelen verschlungen wurde. Nicht weniger als 61 dieser Stränge ergaben erst das Tragseil, das zunächst als glänzendes Strängenbündel über die Türme von Ufer zu Ufer ging. Als die beiden Strängenbündel, welche die Brücke tragen sollten, fertig waren, wurden sie hydraulisch mit einem Druck von 76,2 Tonnen zu einem kreisrunden Kabel zusammengeknüpft, wobei sich der Durchmesser des losen Strängenbündels von 90 Zentimeter auf etwa 76 Zentimeter des Kettenseils verringerte. Es kam also jeder mit dem beruhigenden Bewusstsein über die Brücke gehen, dass sein Leben an 37 332 stählernen Fäden hängt. A. C. K.

b. Ausrede. Der Oberst eines englischen Kavallerie-Regiments inspizierte die Ställe. Seine Miene verfinsterte sich, denn er entdeckte oben an der Wand ein Spinnennetz. — „Was bedeutet das?“ herrschte er die Wache an. — Tommy verzog das Gesicht zu einem Grinsen und sauste: „Die Spinne da oben habe ich abgerichtet, den Pferden die Fliegen wegzusagen.“

### Rätselrede.

#### Eisenbahn-Denkmal.

Bon Hamburg nach Berlin fährt jede Stunde ein Zug. Bon Berlin nach Hamburg fährt um dieselben Zeiten stündlich ebenfalls je ein Zug. Die Fahrt dauert fünf Stunden. Wieviel Züge trifft du, wenn du in einem der Züge sitzt?

Hilfsfrage: Der Zeitabstand je zweier in gleicher Richtung fahrender Züge beträgt eine Stunde. Wir nehmen an, die Züge fahren etwa 60 Klm. in der Stunde, so dass die Strecke rund 300 Klm. beträgt. Wieviel Zeit vergeht jedesmal, bis dem Zug, in dem du sitzt, ein Zug begegnet? Wenn ein Gegenzug den vor dir fahrenden Zug trifft, der 60 Klm. vor dir fährt, so wird der Gegenzug deinen Zug in 30 Minuten treffen müssen, weil dein Zug in 30 Minuten 30 Klm. dem entgegenkommenden Zug entgegenfahren ist, während er selbst in 30 Minuten 30 Klm. von der Stelle entfernt ist, an der er den vor dir fahrenden Zug traf. Die 60 Klm. bis zu dem Zug, der dem deinen folgt, werden ebenfalls in 30 Minuten von beiden sich entgegenfahrenden Zügen zurückgelegt, da jeder der beiden Züge nur 30 Klm. zurückzulegen braucht, bis sie sich treffen. Wieviel Züge wirst du also auf der ganzen Strecke während der fünf Stunden treffen?

#### Rätselhafte Anschrift.



Auflösung der Rätsel aus voriger Nummer.

Lösung des Zitatenträtsels: Die ich rieß, die Geister, werd' ich nun nicht los.

Goethe.

Die neue 6 Pf. Cigarette,  
**REUNION** **GELA**

In Qualität Höchstleistung  
und Packung

Für verwöhnteste  
Raucherei Hochgenuss

**Ergrautes Haar**

erhält seine frühere Farbe wieder d. unsere Birken-Brillantine unschädlich, einfach, zuverlässig. Bombelos & Schmidt Nachl., Hamburg 88, Renerwall 72/74. Generaldepot Elisabeth-Apotheke, Hirschberg i. Schlesien.

**Pflaster-Platten**

für Fußläufe, Ställen, Gänge etc., in haltbarster Qualität billigt, pro Quadratmeter 8 Mt., offeriert Friedrich Bangerow, Dachziegelwerk, Nieder-Steinrich, Stat. Holzkirch a. Od., Kr. Lauban i. Schles., Telephon Lauban 808.

# Phänomen- Fahrrad



das über 30 Jahre eingeführte  
**Marken-Rad**  
mit besonders leichtem Lauf und hoher Stabilität

Vertreter: Hirschberg, Bruno Polauke, An den Brücken 1, Tel. 744  
Alt-Kennitz, H. Kühn  
Erdmannsdorf, August Piha  
Grunau I. R., Gustav Krause  
Lähn, Georg Lüders, Markt 90  
Reibnitz, Gustav Börner  
Rohrlach, Rudolf Menz  
Spiller 23, Robert Geisler

## „Paratect“

verleiht Pappdächern, Wellblechdächern, Holz-Zementdächern eine fast unbegrenzte Lebensdauer.

**Paratect** ist eine schwarze, glänzende, homogene zähe Masse von außergewöhnlich hoher gummiartiger Beschaffenheit.

**Paratect** ist teerfrei, tropft selbst bei größter Hitze nicht ab und wird bei größter Kälte nicht spröde oder brüchig.

**Paratect** wird streichfertig geliefert und kalt verarbeitet, keine Feuersgefahr wie bei brennenden Teerkesseln!

**Paratect** wird mit größtem Erfolg auch zu allen Isolierungsarbeiten und als Rostschutzmittel verwendet.

**Paratect** ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Generalvertretung für Niederschlesien:

**C. F. Fuchs, Hirschberg**  
Warmbrunner Straße 13 Fernsprecher 397

## Bienen-Honig

allerfeinst, goldgelber, rein, Qualität, 10 Pf., Eimer A 10,70, 5 Pf., Eimer A 0,20, Nachfüllung 80 Pf. mehr.

Pundsack, Lehrer a. D.

Hunde 220 t. Ölbg.  
Kohl. Anerkennungen.

## Lungen- u. Asthmatikranken!

Ist unserer Kreuter-Tee „Silvana“ von hervorragend durchgreifender Wirkung. „Ihr Tee hat mir direkt Wunder gewirkt“ schreibt E. W. in P. „Auswurf, Nachschwefel, Fieber, Husten, Atmungsschwierigkeiten sofort auf.“ „Unser Arzt freute sich selbst, daß der Tee mir bekommt“ so lautete begeisterte Dankes-dreiften über glänzende Erfolge in wenigen Tagen, wo andere Kuren jahrelang vergeblich waren. ☺ Pro Paket Mk. 1. — Nachnahme lt. Verordnung frei verkäuflich.

Silvana-Gesellschaft, Augsburg 2179

**Spezial-Werkstatt**  
für Motor- u. Fahrradrahmen  
**Reparaturen**  
für gute, haltbare Emaillierung  
und für  
**Auto-Kühler — Reparaturen**  
**B. Polauke** An den Brücken Nr. 1 — Telefon 744 —

Reisekörbe sehr preiswert  
**Paul Köhler**  
Waschstraße Bahnhofstr. 18

Kostüme  
Mäntel  
Kleider  
Blusen  
Pullovers  
größte Auswahl  
**Werner**  
Warmbrunn

**Persil** — **Persil**  
bleibt

Damen-  
Mantelstoffe  
Kostümstoffe  
Rips  
Gabardine  
Ottoman  
Staubmantel-  
stoffe  
Futterseiden  
Futtersatins

Sie finden bei mir die größte Auswahl  
in

## Herren-Anzugstoffen

# R. Krüger

Markt 18

Tuchhandlung

Eingang Lichte Burgstraße

Herren-  
Anzugstoffe  
Mantelstoffe  
Gabardine  
Covercoat  
Cord  
Sportstoffe  
Windjacken-  
stoffe  
Manchester

Billigste Preise

Feinste Nachener Kammgarne  
in blau / schwarz / farbig

Reelle Bedienung

Für den offenen Sonntag besonders  
**preiswerte Angebote**

Schlüper . . . 0.95  
Mädchen-  
Schlüper . . . 0.65  
Schürze 0.95 b. 2.50  
Pullover . . . 4.25  
Socken . . . . .



DHemd 0.95 b. 2.75  
DNachthemd  
mit Stickerei . 3.75  
Prinzenrock  
mit Stickerei . 2.40  
. 0.45

**Strümpfe** Prima Mako 1.45  
Prima Seidenflor 1.75 Bemberg-Seide 2.95

**Damen-Hüte**  
3.75 4.50 5.50 6.50

**A. NEUMANN** Warmbrunner Str. 4

## Umsonst

Eine gutgehende Anter-Nemontovir-  
Ahr oder andere Waren im gleich- Werte  
erhält jeder beim Vereinkauf von Waren  
jeder Art im Werte von 25.— RM. an.

Ohne Preisauflage. Bis Pfingsten.

— Herren- und Knabenanzüge —

Arbeitskleider :: Wäsche :: Windjacken

Seppelhosen

Damen- und Kinder-Strümpfe

— Moderne Schuhwaren —

für Herren, Damen und Kinder.

Gummihosen und Absätze.

# Friedrich Mehle,

Bad Warmbrunn, Hirschberger Str. 21,  
schrägüber der Post, höchst.

## Zum Jahrmarkt!

Die allbekannte Sticker- und Hand-  
arbeits-Werkstatt von Ido Wehner, Görlitz,  
befindet sich jetzt

Warmbrunner Platz,  
gegenüber der Konditorei,  
erkennbar an der Firma und empfohlen  
sich zu ganz besondere billigen Preisen.  
Schweizer Stickerien u. fertige Nähel-  
Reuheiten, Kissenreden, Streifen, Läufer,  
Wollstoffgarneilen usw.

Spezialität: Hemden passen.

H. Wehner, Görlig.

## Herren- Konfektions-Geschäfte

Können Stoffe jeder Art zu Herren-  
und Knabenanzügen erstklassig und  
billig verarbeitet erhalten.

Amade Goldsinger,

Mech. Betriebswerkstatt,  
Breslau 4, Karlstraße 28.

## • Damen Hüte •

Seidenhals

Damenhandtuch

Strümpfe

finden Sie preiswert in großer  
Auswahl bei

Johannes Erbguth,

vorm. Ida Herrmann,  
Hirschberg in Schlesien,  
Schildauer Straße,  
gegenüber dem "Voten".

## Für den Königl. Einkauf

zu äußersten Preisen:

Moderne Strickjacken, Pullover

— Blusen —

Vorzüglich Damenwäsche

Auerbacher Fabrikation

Brinckröcke

jede Preislage und Größe

Damenhemden — jedes Fasson

Beinkleider, Schlüpfer, Strümpfe

in Macco, Flor-Seide.

Billi. Herrenunterwäsche, Socken.

Frieda Grünig, Schulstrasse 14.

Prima

Edel

Bohnerwachs

ausgewogen,

empfiehlt

Paul Müller,

jetzt nur Obere Pro-

menade za. gegenüber

d. Stadt-Sparkasse.

Erstes Hirschberger

Tapezierhaus.

Wegen Aufgabe m.  
Geschäftes verlaufe  
die Bestände in

Herren- u. Knab-

Hüten : herren-  
Knaben- u. Kind-

Mützen

an ausnahmeweise bill.

Preis. Julius Schmalz

ehemals Bruno Hartig

Schildauer Str. 11, I.

<b>Neueste Waschseiden</b>	
Meter 1.90,	1.60
<b>Crepédechinette</b>	
100 cm breit, Meter	4.50
<b>Waschseide</b>	
einfarbig Meter	1.10
<b>Eoliene</b>	
viele Farben Meter	5.25
<b>Crêpe de chine</b>	
neue Farben Meter 5.35,	4.85
<b>Mousseline</b>	
Neuheiten Meter 0.80,	0.50
<b>Wollmousseline</b>	
viele Muster Meter 2.25,	1.75
<b>Trachtenstoffe</b>	
Indanthren Meter 1.50,	0.80

**Billiger Gardinenverkauf**

Dreiteil. Fenster, Tüllgardin. Fstr. 3.25, 2.50  
Dreiteil. Fenster, bunt Madras Fstr. 5.50, 3.65  
Tüll- u. Etamine-Bettdecken  
über 2 Betten Stück 9.75 7.00

**Deutsche Teppiche****Billiges Linoleum in Ia Qualität**

Breite 67 cm, 2.35 M., 90 cm, 3.10 M., 100 u. 200 cm, qm 3.20 M.

**Teppiche**

150/200	200/300	200/300
12.50	20.75	25.00

Divandecken, neue Must. Bettvorlagen Läuferstoffe

St. 11.00, 7.50, 4.65 St. 4.00, 2.25, 1.25

Meter 2.50, 1.95, 1.50

in allen Größen. Velour, Axminster, Tapestry usw.  
Jubiläums-Andenken bitte an der Kasse fordern! **20 Prozent unter Preis****Linen-Bezüge**

1 Deckbett, 2 Kissen 6.90, 5.75

**Damast-Bezüge**

1 Deckbett, 2 Kissen 11.25, 9.85

**Züchen-Bezüge**

1 Deckbett, 2 Kissen 6.50, 5.40

**Bestickte Bezüge**

1 Deckbett, 2 Kissen 10.75, 8.40

**Bettuch-Daulas**

150 cm breit Meter 2.20, 1.85

**Sporthemden**

für Knaben und Herren, Gr. 50 0.95

**Oberhemden**

mit 2 Kragen 5.25

**Oxfordhemden**

gestreift und kariert 2.30

**Was Sie brauchen!**

Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen und alle anderen Musik-Instrumente, Taschen- u. Armbanduhren, Uhrketten und andere Goldwaren, Photogr. Apparate, Ferngläser, Rosetteapparate, Leder- u. Stahlwaren, Alpakau- und Silber-Bestände, Geschenkartikel aller Art erhalten  
Sie in besten Qualitäten, sehr preiswert!

auf Teilzahlung! Geringe Anzahlung!

Verlangen Sie sofort Großkatalog Nr. 35.

Brandenburg. Wirtschafts-Akt.-Ges., Berlin SW 61

**Guten Verdienst**

verschaffen meine beliebten

**Drehrollen**  
Seller's Maschibr., Liegnitz 17  
Billigste Preise!  
Zahlungsvereinfachung.

**Elektr. Heizsonnen** „Elektropan“  
**Elektr. Ventilatoren** Wilhelmstr. 37b  
Telephon 504

**Billige böhmische Bettfedern**

1 Kilo: graue geschloss. 3.— M., halb-weiße 4.— M., weiße 5.— M., bessere 6.— M., 7.— M., daunenweiche 8 M., 10.— M., beste Sorte 12.—, 14.— M., weiße ungeschloss. 7.50 M., 9.50 M., beste Sorte 11.— M.

Umtauschen und Rücknahme gestattet.

Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 216 bei Pilsen (Böhmen)

**Echt! Sonnella Echt!  
Kamillen-Haaröl**

verschönrt, kräftigt und erzeugt lippigen Haarwuchs, besiegt Schuppenbildung.

Große Flasche 60 Pig.

Zu haben in Drogen- und Parfümerie-Handlungen.

**Erfinder — Vorwärts**

strebdende gute Verdienstmöglichkeit?  
Aufklärung u. Anregung geb. Broschüre  
„Ein neuer Geist“  
gratiss. Erdmann & Co., Berlin, Königsgrätzer Str. 71

**Warnung!**

Achten Sie bitte genau beim Einkauf von

**Scheuers Doppel-Ritter-**

Kaffee-Zusatz im gelben oder roten Hufeisenpäckl stets auf das Fabriksiegel „S im Hufeisen“, denn Sie wollen doch nur ein wohlbekömmliches und kräftig schmeckendes

**Kaffeegetränk**

Georg Jos. Scheuer  
Stammfabrik Fürth i. B., gegründet 1812

**Gänselfedern**direkt ab Fabrik zu  
Großhändl. in la ge-  
wischener und stark.  
feier Ware.Hufschiffleere, noch u.  
daunig. A 1.75 p. Pf.  
unge. dlt. beste Sorte.A 2.75 p. Pf.: Ge-  
schlossen, grau. A 2.50  
p. Pf. Geschlossen,  
weiße A 2.25 u. 4.20p. Pf. Weiß. Hab-  
baum A 6.— s. Pf.  
Sänse-Schleipannen,weiß A 7.00 und A  
9.— Muster A. auf  
Preisliste gratis. Ver-  
sand unter Aufnahme  
von 5 Pf. an franko.

Nicht gefallene Ware

nehmen wird.

Sommerliche  
Betriebsfabrik  
Otto Ebbs.  
Stettin-Weddel.**Zickelfelle**

taut. höchshabend

K. liebe,

Hirschberg i. Sch.

Neu. Bargbr. 9.

**Auto-Fahrten**

führt billig aus

R. Rinti, Cunnersdorf, Blücherstr. 9,  
Telephon 1059.

**Weißkrautpfansen**

Ziegln. Sauerkrautsorte  
pr. Schod 25 Pf.,  
Überkrautpfansen,  
Blankkrautpfansen,  
Weißkrautpfansen,  
pr. Schod 30 Pf.,

Blumenkohlpfansen  
pr. Schod 30 Pf.  
empf. C. Herrmann,  
Ziegln. Koschützer

Chaussee 1.

**Sofa****Chaiselongue**neu besog, weg. Platz-  
mangel bill. z. verkauf.

Hartwig,

Greifensee, Str. 42.

Prima neue

**Gänselfedern**

mit allen Daunen,

dampftrocken und ent-  
fleuchtet.

A 2.50 p. Pf. 8 M.

Johannes Henke,

Gänselfäderrei,

Rentrebbin.

**gesunden  
Schlaf**und damit eine Er-  
leichterung des ganzen Ner-  
vensystems erleben Sie  
nur durch das echte

„Baldrafin“

Patentamtlich gesetzlich  
unter Nr. 342691. Es  
enthält sämtliche Ex-  
traktstoffe des Bal-  
drainwurzel in kräftigenSüßwein gelöst. Alle  
Nachahmungen, die als  
ebenso gut angeboten  
werden, weise man ex-  
plizit zurück.Zu haben in Apotheken  
und Drogerien, bestelltin der Kreuz-Drogerie, Bah-  
nhofstraße 61, gegenüber Hotel

„Drei Bürger“. Drogerie zum

neidenswerthen Langstrahl-

**Brief-Umschläge**

mit Firmendruck u. ohne Druck  
zum Wiederverkauf ::  
gibt billig ab

Bote a. d. Riesengeb.

**Am Sonntag, den 29. Mai 1927, von 11 bis 18 Uhr geöffnet.**

Besonders preiswerte Artikel für den

# Pfingstbedarf für Damen, Herren und Kinder

Fa. Ign. Goiny

## Inh. Anton Kaess, Hirschberg, Schildauer Str. 26

Beachten Sie bitte meine Schaufenster, besuchen Sie mich, Sie werden sicher das Richtige finden.

### Gebrüder Cassel

Aktien-Gesellschaft

Markt 14

Greiffenberger Straße 20/22

Sonntag, den 29. Mai, geöffnet

### Täglich Abfüllung

von

Moselwein  
Süßweinen

Rotwein  
Obstweinen

Billigste Preise!



### Das deutsche Qualitätsfahrrad!

benötigt 33% weniger Kraftaufwand durch nachstellbare Tragkugellager!

Seidel & Naumann, „Germania“-Fahrrad

das vielbegehrte Tourenrad! Empfiehlt zu

günstigen Zahlungsbedingungen.

Heinrich Schröter, Hirschberg i. Schles.

Fahrräder — Motorräder — Nähmaschinen

Poststr. 7. Reparaturwerkstatt Tel. 461.

Sonntag, den 29. Mai geöffnet!

### Damenhüte

Auswahl enorm in Farben und Form  
alle Preislagen!

### Clara Schwandt

Spezialgeschäft für Damenhat-Moden

Ecke Promenade-Schützenstraße

Ueberraschend schöne Lage, offener Badestrand, Höhen und Wälder.  
D-Züge über Stettin und üb. Ducherow

**MISDROY**

Dämpfer von Stettin. Unterhaltg. all. Art.  
Evangel. und kathol. Gottesdienst — Behaglicher Erholungsaufenthalt.

### 5 Sonntag-Angebote

Strümpfe	Krawatten	Wäsche
Brauchbare Ware 50 -s	Binder breite Form 50 -s	Untertaille Sticherei 95 -s
Macofinish 85 -s	Binder Foulard 75 -s	Hemd m. Spitze 1.25
Maco, Flor 1.25	Schleifenbinder 95 -s	Hemd hose 1.95
Waschseide 1.40	Regattas 95 -s	Schlüpf-Hemdchen 45 -s
Socken, grau 25 -s	Binder mod. Muster 1.25	Schlüpfer farbig 75 -s

### Neuzzeitliche Tapeten in Massenauswahl

#### Reste

und ältere Bestände  
besonders preiswert

#### Paul Müller

Erkes Hirschberger Tapetenhaus,  
jetzt nur Obere Promenade 2a,  
gegenüber Stadt-Spar-  
kasse und Reichsbank.  
Gegründet 1904.

**K**rampfader-Entzündungen u. Wunden, Fleischen und Hautjucken b- seitig in verlaut. Fällen. **Ebsal** Engel-Balsam-Salbe der Engel-Apotheke Liegnitz Krausen z. M. 1.75 u.s. zu haben in den Apothen, bestimmt **Hirsch-Apotheke** in **Hirschberg** und in **Schreiberhau**.

Zum Jahrmarkt empfiehlt sich meine beliebtesten

#### Spirituosen

in vorzügl. Qualität als bio. Weinbrandweine ss. Goldbraunweine, reiner Getreideorn, Breslauer und Jagdorn,

sehr feinen Weinbrand u. Weinbrand-Br. r. jah. bio. Doppel-Likör,

hochpro. ss. Edel-Lik., Jam.-Kum.-Berknittre

Nots. und Weihweine, **Bowle**,

sämtliche Spirituosen sind lose und in abges. fässen. Gläsern zu hab.

**Paul Przibilla**, Likörfabrik, Neuherre Burgstr. 14, Telephon 278.

#### Rohrfühle

z. neuflechten u. aus-  
bewaren, nimmt immer noch an bei sehr klein.  
Preisen. Hübner,  
Gesell. zum Kronprinz,  
Eing. Neue Herrenstr.

### Königsberger

Für stärkere Herren.  
Einen Restposten gute

### Zefir-Oberhemden

Halsweite 41 bis 47 cm.

Preis pro Stück M 6,75  
Auf alle anderen Hemden bis zum Fest  
10 Prozent Rabatt.

**Gustav Koebe jr.**,  
Hellerstraße Nr. 8, 2. Etage, rechts.

Für die Pfingstwanderung  
empfiehlt

### Photo-Apparate

in allen Preislagen und Größen,  
sowie stets frische  
Platten, Filmpacks, Rollfilme  
und Papiere.

**H. O. Marquard**,  
Drogen- und Photohandlung,  
Lichte Burgstraße 2.

### Gelbe u. Weiße Paket-Adressen

in Heften vorrätig im „Boten a. d. R.“

# Extra billiges Pfingst - Angebot!

Engl. Tüll-Gardinen gutes Gewebe	9.50	6.25	3.75	<b>1.95</b>
Etamin-Gardinen mit Handfilet . . . . .	17.50	13.00		<b>9.25</b>
Madras-Gardinen hellgrünlich u. lichtecht	9.50	5.75		<b>3.50</b>
Halbstores mit Handfilet . . . . .	8.50	6.25		<b>4.75</b>
Bettdecken über 2 Betten . . . . .	16.00	12.50		<b>7.50</b>
Dekorations-Mull getupft und gemustert .	2.25	1.75		<b>1.20</b>
Etamin 150 cm breit, leicht angestaubt . . . . .				<b>0.65</b>
Madrasstoff 130 cm breit, dunkelgrünlich .	8.75	8.25		<b>2.50</b>

## Teppiche

	cm 130 × 200	160 × 280	200 × 800	250 × 350
Jute . . .	<b>12.75</b>	<b>18.00</b>	<b>27.50</b>	<b>41.50</b>
Boucle . . .	<b>32.50</b>	<b>42.50</b>	<b>69.00</b>	<b>95.00</b>
Plüscht . . .	<b>32.50</b>	<b>42.00</b>	<b>70.00</b>	

## Läuferstoffe

Jute, Boucle und Velour in großer Auswahl

Gut sortiert bin ich stets in den Artikeln  
**Bettwäsche : Tischwäsche : Handtücher**  
**Frottier - Badelaken : Matratzendreie**  
**und Bettstellen**

I Deckbett, garniert 1 Kissen, garn. 1 Kissen, glatt von	7 M. an	Linen 1. Bettwäsche 80 cm breit <b>65</b> ♂ 130 cm breit <b>135</b> ♂	Kaffeegedecke mit 6 Servietten <b>6.50</b>
Küchenhandtuch gesäumt, 100 cm	<b>78</b> ,	Bettstellen weiß, Gr. 90/190 <b>23.50</b>	Wischtuch rot und blau <b>30</b> ,

## Ausstattungshaus

# August Degenhardt

→ Sonntag ist mein Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet! ←



## Einkoch-Apparat

bestehend aus: Kochtopf  
32 cm Einsatz m. 6 Federn  
Lavazza Thermometer.compl.

**4.90**

**Erich Steinel**

vorm. Romanus Schreck, Markt 40

### Zwangsvorsteigerung.

Montag, den 30. Mai 1927, vormitt.  
11 Uhr, versteigere ich in Hermsdorf u. R.  
im Gasthof „Zum Rynast“, anderorts ge-  
pfändet:

1 Ladentheke, 1 Ladentisch, 2 Meter  
Schleifholz u. a. m.

Thamm, Ober-Gerichtsvollzieher,  
Hermsdorf u. R.

### Zwangsvorsteigerung.

Montag, den 30. Mai, nachmittags  
2 Uhr, versteigere ich im Hotel „Deutscher  
Kaiser“, in Agnetendorf i. Rsgb.:

1 Bettgestell mit Patentmatratze, einen  
Nachttisch mit Marmorplatte u. a. m.

Die Pfändung ist an anderer Stelle  
erfolgt.

Thamm, Ober-Gerichtsvollzieher,  
Hermsdorf u. R. Tel. 151.

### Last-Auto

8-4 To., Tragl., Voll-  
gummireifen, gut erh.  
kompl. ausger., Fahr-  
bereit, aus Privathand  
u. günst. Beding. ab-  
angeb. Ang. u. H 908  
an den „Volken“ erbet.

zu verkaufen:  
Herrenschreibtisch  
Eiche hell,  
Rösselschränke  
Eiche hell,  
Schreibmasch., Merced.  
Kopiermaschine  
Sonneken,  
all. geb., best. erhält.  
Angabe. B W an Note.

### Zwangsvorsteigerung.

Montag, d. 30. 5. d. M.,  
nachm. 8 Uhr, versteige-  
re ich in Bobertwörtsdorf,  
im Kreischam, öffentl.  
meistbietend geg. Vor-  
zahlung:

1 Grammoph. m. Tri-  
ster, 1 Fahrrad;

ferner in Grünau,  
nachm. 4.30 Uhr im  
Braunen Hirschen:

1 Bohrmashine mit  
Schaufel, 1 Jagdfl.

Die Pfändung sind  
anderorts erfolgt.

Jahn's,  
Ober-Gerichtsvollzieher,

Montag, den 30. 5. d. M.,  
versteigere ich öffentl.  
meistbietend geg. Vor-  
zahlung, anderorts ge-  
pfändet in der Blei-  
klaue des Golbenen  
Frieden, Krummhübel,  
vorm. 10 Uhr:

1 Breiterwagen, 1 De-  
zimalwaage m. Gewich-  
ten, 1 Tascholdsilie-

mitt. 12 Uhr im Wald-  
haus Weimar Brücke-  
berg: 30 Flaschen

Weine, 3 Klubfessel, 1  
Bretterwagen;

nachm. 3 Uhr im Gaf-  
hof d. Hirsch, Krumm-  
hübel:

cirka 25 Flasch. Weine.

Kriegel,

Ober-Gerichtsvollz.  
Schmiedeberg i. R.

Ab Hirshberg, Schl.  
ca. 250 Meter

### Feldbahngleis

600 mm Spur mit Wa-  
gen, Weichen u. Drehs-  
scheiben zu Kauf und  
Wiete günstig abzugeb.  
Gd. Gröhner,  
Berlin-Grunewald.

### Ich verreise

am 8. Juni a. mehr.  
Wochen Dr. Martin,  
Spezialarzt f. Lun-  
genleiden, Dresden,  
Lauensteinstraße 88.

Für die uns ansässlich unserer  
~ Vermählung ~  
dargebrachten Geschenke und Gratula-  
tionen danken wir herzlich.

Herzlichen Dank auch der Musi-  
kcapelle zu Baberhäuser für darge-  
brachtes Ständchen.

Karl Stumpe und Frau Ida  
geb. Wolf.  
Baberhäuser Hain i. Rsgb.  
im Mai 1927.

Allen, die uns zu unserer Hochzeit  
durch Geschenke und Gratulationen er-  
freut haben, sagen wir hierdurch unseren  
herzlichen Dank.

Rudolf Thiel und Frau Elise  
geb. Stammes.  
Hirschberg, im Mai 1927.

Ihre am gestrigen Tage in Berlin  
vollzogene

~ Trauung ~  
geben bekannt  
Dipl. Ing. Eugen Hözel  
Hildegard Hözel geb. Schäfer.  
Glauchau i. Sa. Hirschberg i. Schl.  
d. St. Berlin.

Statt Karten.  
Für die vielen Beweise der Liebe  
und Freundschaft, die uns zur  
**Silberhochzeit**  
zuteil wurden, sagen wir hiermit  
unseren herzlichsten Dank.  
Franz Altmann und Frau.  
Dachdeckermeister.  
Ehren a. W., 27. Mai 1927.

Für die zu unserer  
**Silberhochzeit**  
so zahlreich dargebrachten wertvollen  
Geschenke und Glückwünsche von nah  
und fern sind wir außerstande, jedem  
einzelnen zu danken, daher sagen wir  
auf diesem Wege allen  
unsern Dank.  
Mühlenbesitzer Heinrich Deutsch  
und Frau.  
Große Mühle Wernersdorf,  
Post Merzdorf.

**Globella**  
Bohnerwachs  
fest u. flüssig

Am 28. Mai, früh 5 Uhr, verschied nach kurzem  
Krankenlager unsere herzensgute Mutter, Schwieger-  
mutter und Schwägerin,

verw. Frau

**Bertha Brendel**  
geb. Kloß

im 69. Lebensjahr.

Um stillle Teilnahme bitten im Namen der hinter-  
bliebenen

Max Brendel, Gartenbaubetrieb,  
Elisabeth Brendel.  
Hirschberg, den 28. Mai 1927.  
Beerdigung findet Dienstag, nachm. 5 Uhr, von  
der Kapelle des Gnadenfriedhofes aus statt.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu  
schlagen!

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied heute  
morgen 10 Uhr nach schwerem, kurzem Leid mein  
treuorgende Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger-  
mutter und Großmutter,

Frau Bauerngutsbesitzer

**Henriette Freche**  
geb. Marksteiner

im Alter von 69 Jahren 8 Monaten.

Dies zeigt schmerzerfüllt an

**Ernst Freche**  
nebst Kindern und Enkelkindern.

Kaiserswalde i. R., den 27. Mai 1927.

Beerdigung findet Dienstag, nachm. 2 Uhr, vom  
Trauerhaus aus statt.

Möh' und Arbeit war Dein Leben,  
Ruhe hat Dir Gott gegeben.

Am 27. Mai, früh 5 Uhr, ver-  
schied nach langerem Leid unser  
guter Vater und Schwiegervater,  
Bruder, Schwager und Onkel, der  
frühere Fuhrwerksbesitzer

**August Schön**

im 80. Lebensjahr.

Dies zeigen mit der Bitte um  
stillle Teilnahme hiermit an  
die trauernden hinterbliebenen.

Agnetendorf, 28. 5. 1927.

Beerdigung findet Dienstag,  
nachm. 2 Uhr, von der evgl. Kirche  
in Hermendorf u. R. aus statt.

Nügel, Ketten, Draht  
Drahtgesetz.

Carl Häubig, Lichte Burgstraße 17.  
Fernsprecher Nr. 215.

**Möbel-Müller**

Markt 16.  
Enormes Sonder-An-  
gebot in eichenen  
Bücherbörsen,  
Wäsches. n. Noten-  
Schränken.

Erfolgreicher  
Aufzug



**Spratt's**  
Kückenfutter  
Crissel  
Kücko

noch  
ökonomisch preiswert

Brotmühre kostenlos  
Niederlagen durch  
Säuber kennlich.

Achtung!  
Einspannige schwere  
**Fuhren**

übernimmt billige  
Schäfkräte Nr. 3.

Geschäft ist heut die  
**Wölter-Uphothete**

Langstraße 21.  
Diese verleiht b. Sonn-  
abend, b. 4. Juni freit  
den Nachtdienst.

Am 26. Mai verschied im 82. Jahre  
seines arbeitsreichen Lebens an den  
Folgen eines Schlaganfalls mein  
lieber Mann, unser guter Vater,  
Bruder, Schwiegervater, Großvater  
und Onkel, der Hotelbesitzer

**Rudolf Trömer.**

In diesem Schmerz namens der  
hinterbliebenen

Anna Trömer geb. Adolf.  
Spindlermühle, den 27. Mai 1927.  
Beerdigung Sonntag, den 29. 5.  
von Hotel Goldene Aussicht.

**Rudelstadt.**

Dienstag, den 31. Mai 1927:

• **Krammarkt** •

Donnerstag, den 2. Juni 1927:

• **Viehmarkt.** •

Am 28. Mai 1927 verschied plötzlich unser lieber Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Stellenbesitzer

### Wilhelm Neumann

im 58. Lebensjahr.

Im Namen der Hinterbliebenen die trauernden Kinder

Clara Neumann,  
Karl Neumann,  
Ernst Neumann.

Erdmannsdörf, den 28. Mai 1927.  
Beerdigung findet heute Sonntag, den 29. Mai 1927, nachmitt. 1½ Uhr, statt.

Meine Praxisräume befinden sich jetzt Poststraße 6, II.

## Dr. Lehmann

Zahnarzt

Vom 29. Mai bis 6 Juni 1927:

### Keine Sprechstunde

Dr. Wünch, Bad Warmbrunn.

Vertreter:

Herr Dr. Troche.

Das

### Ghmiedeberger Inselbad

(Volksbad)

in den städtischen Parkanlagen, idyllisch gelegen (5 Minuten vom Bahnhof) ist wieder eröffnet.

Licht-, Luft-, Sonnen- u. Wasserfreibad, Planschbecken, Wasserrutschbahn, Kahn- und Kanufahrt.

Gaststätte.

Badezeit von 7 Uhr früh bis 7½ Uhr abends.

### Bin verzogen!

Meine Zahnpraxis in Giersdorf jetzt

### ■ Haus 99 ■

neben der Kronen-Drogerie.

Sprechstunden:

Montag und Donnerstag von 2–6 Uhr.

Dent. Max Döckhoff, Bad Warmbrunn,

Hermsdorfer Straße 15, 1. Etage,  
Telephon 135.

Bin unter

### Nr. 83

Bernsprechamt  
Bad Warmbrunn  
angeschlossen.

Kleidermesser  
Reinholt Leichmann,  
Hirschdorf.

### Jagd-

gelegenheit ob. beteiligung v. Naturfreund u. weidgereitem, sehr verträglich. Jäger ges. Gegend mögl. Hermsdorf (Egn.), Petersdorf ob. Altenmnig. Gefl. Ang. bald u. E 59 a. den "Voten" erb.

## Wettbewerb.

Zum Gedächtnis ihrer im Weltkrieg gefallenen Söhne beabsichtigt die Stadt Hirschberg in Schlesien die Marienkirche umzgestalten. Zur Erlangung geeigneter Vorschläge wird unter den in der Provinz Niederschlesien ansässigen oder geborenen Künstlern ein Wettbewerb ausgeschrieben. Bei gemeinsamer Beteiligung mehrerer Künstler genügt es, wenn einer von ihnen die vorerwähnte Bedingung erfüllt.

An Preisen werden verteilt:

ein erster Preis von 1500 RM.,  
ein zweiter Preis von 1200 RM.,  
ein dritter Preis von 800 RM.

Für zwei Anläufe stehen je 400 RM. zur Verfügung. Die Gesamtsumme v. 4300 RM. gelangt auf alle Fälle zur Verteilung. Eine andere Verteilung der Preise kann nur durch einen einstimmigen Beschluss des Preisgerichts erfolgen. Es ist beabsichtigt, mit dem Verfasser des zur Ausführung bestimmten Entwurfs wegen der Weiterbearbeitung der Pläne und Übernahme der künstlerischen Leitung in besondere Verhandlung zu treten.

Das Preisrichteramt haben folgende Herren übernommen:

1. Oberbürgermeister Dr. Nidelt-Hirschberg.
2. Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Dr. Ablaß-Hirschberg.
3. Landesbaurat Dr. Burgemeister, Prov. Konservator der Kunstdenkämler Schlesiens, Breslau.
4. Professor Dr. Masner, 1. Direktor des Kunstgewerbemuseums i. R., Breslau.
5. Architekt Siebler, Hirschberg.
6. Dreßler, Leiter der Hauptverkehrsstelle, Hirschberg.
7. Laatz, Stadtbaurat, Hirschberg.

Stellvertretende Preisrichter sind die Herren:

1. Beiersdorf, Rechtsanwalt, Hirschberg.
2. Stolterfoht, Regierungsbaurat, Hirschberg.
3. Sattig, Handelskammerpräsident a. D., Hirschberg.

Mit Kennwort versehene Entwürfe sind bis zum 15. September 1927 portofrei an den Magistrat der Stadt Hirschberg in Schlesien einzureichen.

Die Bedingungen und Unterlagen für den Wettbewerb sind durch das Stadtbauamt der Stadt Hirschberg i. Schl. gegen Einsendung von drei Reichsmark zu beziehen.

Hirschberg i. Schl., 18. Mai 1927.

Der Magistrat.

Dr. Nidelt.

Dr. Möllers Sanatorium **Schroth-Kur**  
Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge i. chron. Krankh. Brosch. fr.

### Gesellschafts-Fahrten:

3.–8. Juni: An die Ostsee Mr. 59,00.

18.–29. Juni: Leipzig – Regensburg – Passau – Donaufahrt – Wien – Semmering – Innsbruck – Bregenz – Bodensee Mr. 158,00.

17.–26. Juni: Leipzig – Zürich – Luzern – Interlaken – Brunnen Konstanz am Bodensee Mr. 175,00.

Anmeldungen sofort im **Reisebüro „RIG“**, Hirschberg in Schlesien, Warmbrunner Platz – Tel. 254.

## Zum Jahrmarkt

### 3 extra billige Tage RESTE

Ein großer Posten meiner beliebten neu eingetroffen, Länge 60–100 cm, sehr farbenreich und viele gleiche Muster, zu Blusen, Kleidern, Vorhängen, Hamstertaschen usw.

**Hemdendudreste** weiß, groß und klein Empfehl gleichzeitig in jeder Größe fertige Männerhosen, Knaben - Kniehosen, Kinder-Waschanzüge

Alles sehr preiswert und gut

**Reste-Handl. A. Kühnel**

Inh. A. Seibt  
Pfortengasse- und Priesterstr.-Ecke

## Kraftpost

**Hirschberg – Faltenhain – Schönau**

Vertriebsberöffnung am 1. Juni.

				Gebot preis	
7.50	16.10	km	Hirschberg Bahnh.	9.50	19.47
8.00	18.25	4	Grunau . . .	40	11.17
8.12	16.25	8	Neu-Flachenseiffen . . .	80	11.04
8.20	16.50	12	Langenau . . .	110	10.54
8.20	16.50	15	Johnsdorf . . .	140	10.42
8.21	17.11	20	Schönwaldau . . .	180	10.29
9.01	17.21	24	Faltenhain . . .	190	10.15
9.10	17.26	28	Röversdorf . . .	220	10.00
9.30	17.49	30	Schönau . . .	240	9.55

Auf Zehnjahrfartenkarten . . . 20 v. h.)  
- Wochen- u. Monatskarte 33½ v. h.) Preisnachlass  
- Schülerkarten . . . 50 v. h.) Kinder bis zu 4 Jahren frei, von 4–10 Jahren halber Fahrpreis.

## 7 billige Tage 7

Sonntag, d. 29. Mai bis Sonnenabend, d. 4. Juni

### Große Preisermäßigung

auf Gardinen, Vorhangstoffe, Bettwäsche etc.  
Neuheiten für Sommerkleider

**W. Val. Steuer** Pilzen.  
Priesterstr. S erste Etage Halle

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet

Zu verkaufen:  
1 Satz 3-jährige

### Ich sage

Ihnen d. Geheimnisse des Lebens, Glück, Liebe, Ehe, Zukunft. Send. Sie Ihre genaue Adresse und Angabe Ihrer Geburtsdaten ein! Zahlreiche Dankeschreiben! Auskunft gratis

### Räder

fehr gut erhalten, weg. Umstellung auf 4 Zoll. Führwerksb. Schiessel Hermsdorf, Dynast, Bahnhofsweg 3.

### Astro-Verlag

Hamburg 36, Fach 80

Brennholz verkll.  
Geydelstraße 12.

### Schlaf-Zimmer

überst. preiswert.  
Gebr. Ehrenberg,  
Geydelstraße 12a.



**Original-Alfa Separatoren**  
60-800 Liter Stundendeleistung  
**Perfekt-Separatoren**  
60-130 Liter Stundendeleistung

**Hielscher & Heer**  
Seidorf i. R.

**Brief- u. Schreibpapiere aller Art**  
zu billigen Preisen,

**Amateurlaben**

in reichster Auswahl und in allen Preislagen,

Führer- und Wanderkarten

**Füllhalter für jede Hand**

mit echter Goldfeder von M 3,50 an,  
Neueste Ansichtspostkarten Kunstkarten

**Frühlings- u. Pfingstkarten**

Beste Bezugssquelle für Händler.

Unser Geschäft ist hent bis 18 Uhr (6 Uhr abends) geöffnet u. bitten um Ihren Besuch

**Männich & Höckendorf**  
Langstraße Fernsprecher 136.

Gut erhaltene, vollständige

**Friseur-Einrichtung**  
2 Herrenplätze, 1 Damenplatz, zu kaufen gesucht.  
Angebote unter R 114 an die Geschäftsstelle des "Boten" erbeten.

Komm zum Jahrmarkt mit prima

**Oberschl. Gänse-Bettfedern**  
Martha Kotulla, Oppeln D.-G.

**2-3000 Mark**  
zur 1. Stelle auf Geschäftgrundstück bald gesucht. Feiertage 20 000 Mark. Angebote unter D 992 an den "Boten" erbeten.

**8000 Mark**  
1. Hyp., auf 3 Grundst. 6. plnktl. Binszahl. los. od. 1. 7. gesucht. Angebote unt. T 72 an den "Boten" erbeten.

**Kriegsverleister sucht 2000 Mark**  
zur ersten Stelle auf Gewerbe 6. 1. 6. oder 7. 6. 1927. Zu erste. u. P 69 an den "Boten".

**5000 Rmk.**  
als 1. Hypothek oder 600 Mark als Darlehn aus Geschäftgrundstück bei guter Sicherheit u. Zinsen für bald gesucht. Angebote unter G 61 an den "Boten" erbeten.

**Suche für mein Geschäftgrundstück eine 1. Hypothek von**

**10 000-18 000 M.**  
Wertaxe 180 000 M. Ges. Angeb. u. L 109 an den "Boten" erbeten.

**200 Mk.**  
sucht in Landwirtschaft gegen gute Sich. und Zinsen.

Angebote unt. A 99 an den "Boten" erbeten.

**4000-8000 M.**

gegen gute u. pünktl. Verz. als erste Hypoth. zwecks Abholung sofort oder später gesucht. Werbeitrag rund 22000 Wert 30 000 M. Bauaufstand u. Lage sehr gut. Angeb. u. F 104 an den "Boten" erbeten.

**2000 M.**

bei hoher Verzinsung bis 1. Okt. d. J. a. gr. Miets. u. Gesch. Grundst. erstl. Sich. bald gesucht.

Angeb. unt. T 116 an den "Boten" erbeten.

Darlehen ges. Sicherh. ausgleich. Nachweisb. f. 1000 Ausz. d. meine Geldgeb. erstl. in Teilausz. v. 50 000 M. l. d. Einstich hier, außerdem 1150 M. Privatgeld zu vergeb.

Willi Verndt, Blumen-

dorf, R. 60, Rückp. 20

Pfa. Weitere Darlehn-

z. bew. u. f. laufend

zur Auszahlung.

Ber lebt jungem, strebsamem Ehepaar

**800-1000 Mark**

auf Hausgrundstück m. Garten und gutgehend. Schmiede.

Angebote unt. W 97 an den "Boten" erbeten.

Ausschneiden und aufbewahren!

**Sofort Geld**

auf Landwirtschaften sowie städt. Miets- u. Geschäftshäuser geg. erststellige hypothek. Sicherheit bei höchster Beleihung sowie billigsten bankmäßigen Zinsen z. Zt. 6 % erhalten Sie zukünftigen Bedingungen durch die

**Fa. Gust. Braun, Hirschberg I. Schl., Bahnhofstr. 15**  
Nachweisbarlaufende Auszahlung von Beträgen in jed. Höhe

**Holzverwertungs-Werkstatt**

spez. für Pantoffelfabrikation mit maschineller Einrichtung (Bandlägen, Hobel- u. Fräsmaschine mit elektr. Antrieb) zu verpachten.

Angebote unter U 95 an die Geschäftsstelle des "Boten" erbeten.

**6000 R.-M.**

werden sofort zur Ablösung v. Mandatsgeld von pünktlichem Binszahl. Zahl. zur 1. Stelle geplant. Angebote unt. R 982 an den "Boten" erbeten.

**Suche 150 Mk.**

als Darlehn z. 1. 6. 27 zu leihen v. Privatent. Auch mon. Binszahlg. möglich. Verzinsung im voraus. Ang. unt. N 67 an d. "Boten" erb.

Geucht: Nähe Hirschberg-Warmbrunn zum 1. Oktober

**kleines Landhaus**

mit Garten f. pers. Beamten, evtl. sp. Kauf Angeb. m. Preis u. T 913 an d. "Boten" erb.

Gutgebendes

**Gasthaus**

oder Kreishaus zu kaufen gesucht. Kanton vorhanden. Angebote unter C 35 an den "Boten" erbeten.

Haus mit Garten bezw. Acker, in gutem Bauzustand, pass. für Schuhmacher od. kleine Landwirtschaft zu kaufen, od. kaufen ges. Agent. ausgesch. Ges. Ang. unter Z 93 an den "Boten" erbeten.

**Geschäfts-Grundstück**

gleich welcher Branche, bald zu kaufen gel. Hohe Anzahl. verfügb. Ausf. Angeb. m. Preisangabe u. F 82 an d. "Boten" erbeten.

Guter, zahlungsfähig. Käufer sucht aufgehend

**Gasthaus**

mit etwas Land, evtl. m. Saalbetrieb so. zu kaufen. Angebote mit nah. Angaben unt. A 77 a. d. "Boten" erbeten.

Bauplätze

Quadratmeter, 50 Pfa. 6 Morgen Bleie und bestellter Acker, erstl. Boden, direkt an der Straße, verkauft ganz oder parzellierenweise. Hässelwerk Quirl.

**6 Morgen Wiese und bestellter Acker**

erstl. Boden, direkt an der Straße, verkauft ganz oder parzellierenweise Hässelwerk Quirl im Riesengebirge.

Zirka 20 Morgen **Gras-Nutzung** zu vergeben.

Carl Samuel Haeseler, Greiffenberger Straße.

**Kirschenverpachtung in Höfel**

Kreis Löwenberg i. Schles. Freitag, den 3. Juni, nachmitt. 3 Uhr, im hiesigen Gasthause. Bedingungen im Termin.

H. Vogt.

**Pfingstangebot 10%**

Auf Lederwaren

**Rabatt** Otto Spüh & Sohn Markt Nr. 51

**Hirschberger Hypotheken-Zentrale**

Hellerstraße 2.

Nähe Warmbrunner Platz.

**Sofort!!****6% Bargeld-Hypotheken 6%**i. jed. Höhe a. gute Landwirtschaften z. günstigsten Beding.  
Keine Vorspesen — Nachweisbar laufend Auszahlungen.Fast neue  
Maschinen-Ein-  
richtung für**Bäckerei**w. Knetmaschine  
Teig-Teilmaschine  
Schlagmaschine,  
Semmelmühle,  
Sackstüber,  
Mehlsiebmash.  
u. mehrere Back-  
tröge, auch ein-  
zeln, sof. günstig  
zu verkaufen  
Tausch anderer  
Objekte n. ausge-  
schlossen. Geil.  
Antragen unter  
**M 22** an die Ex-  
pedition d. Boten**Rl. neues Haus**in Ob.-Schreiberhau,  
2 Stu., Küche, Keller,  
v. St. Schulz, Erlenw.-g.**Großes Haus**mit Garten und Feld,  
Anzahlung 20 000 M.,  
**bandwirtschaftl.**  
Anzahlung 7 000 M.,  
verkauft Architekt  
Schöber, Hirschdorf.**Bau-  
stellen**In jeder Größe,  
10 Min. v. Bahnhof  
Mitt.-Schreiber-  
hau gelegen, herrl.  
Aussicht üb. das  
Riesen- u. Iser-  
gebirge und  
Hirschberger  
Tal (Südseite),  
**□ m. 80 Pfg.**  
an aufwärts  
Gefl. Angeb. an**Wilhelm  
Süßmilch**Milch-Schreibrau  
392, Siebenhäus.**Die****Nieder-Mühle**

bangenau,

Kreis Löwenberg  
ist wegen Erbgeregulie-  
rung zu verkaufen.Mayr's Gebäude,  
8 Morgen, Obsts u. Gar-  
tenland, auch zu and.  
Artikarie-Einrichtung.  
Ausreichende Wayerkt.

Die Erben.

**Lebensmittel-  
Geschäft**mit Wohnung in Lan-  
ban, verkehrreichste  
Lage, veränderungshal-  
ber los. zu verkaufen.  
Anfragen telephonisch  
an Nr. 325 Lanban  
erbeten.Haus m. Stallg. u.  
Scheune, 6½ Mrg., am  
Haus, bei 2000 M. Anz.  
zu verfl. u. bald a. bez.  
Ang. G 105 "Vor".**2 Gasthäuser**in Industriort geleg.,  
je 400 Hekt. Bierumsatz,  
verm. Länd., bei 15 h.  
20 000 M. Anz. a. verfl.**Kutscherei**im Industriort, sehr  
günst. Lage, neu eing.  
gerichtet s. 1. 10. d. J.  
zu übernehmen. Erfor-  
derlich 3000 M.  
Näheres durch  
Bruno Köster, Lanban  
Waltz. 4.**Pension**oder Hans für Pension  
geeignet, mögl. m. La-  
ben, im Hdg., an Ort,  
wo sich Existenz, zu  
laufen gesucht.  
Ang. Antrag. unt. S.  
49 an d. "Vor" erbeten.**2 braune mittelj. Pferde**1,75 groß, 4. u. 6jhr.,  
zu verkaufen  
Hermendorf, Annab.,  
Warmbrunner Str. 56.**Schlachtpferde**zu hohen Preisen  
gelöst.Hermann Schmidt,  
Mühlgrabeastr. 23.5jahr., braun. Brügler,  
frisch, ausgest. verfl.  
H. Neinfeld,  
Siebenhäus. Nr. 92,  
bei Altemühl.Nähriges schön gestell-  
tes, braunes**Fohlen**zu verkaufen.  
Siebenhäus. Nr. 77.**Schlacht-  
Pferde**kaufst  
A. Felger Rollholzscherei  
Primerhäus. u. Zel. 1000**Gutes Arbeitspferd**zu verkaufen, od. auf  
Jungvieh zu tauschen.

Bobertshördorf, Nr. 82.

**Hochtragende  
Kälbe**scheit bald zum Verk.  
Voigtsdorf Nr. 42.

Ein Transport

**Nutz- und Zugkühe**hochtrag. und m. Kälb.,  
stehen zum Verk. oder  
Tausch bei

Glinn, Hotel zum Schwan.

**Zugkalbe**scheit zum Verkauft  
Sechshütte 42a.

2 junge, schwarzunte

**Zugkühe**hochtragend u. frisch-  
wollend, verkauft  
Voigtsdorf 158.**2 braune mittelj. Wallache**slotte Gänger und zieher, wegen Aufgabe  
des Fuhrwerks zu verkaufen. Nehme auch  
Schlachtvieh in Zahlung.Max Funke, Fleischermeister, Grunau,  
Telephon 897.**Erstklassige****Milchkuh**in 10 Tagen kalbend,  
steht zum Verkauf.  
Felsmühle  
Altemühl 1. Abg.,  
Telephon 87.**3 Nutzkühe**hochtrag. u. mit Kälb.,  
stehen zum Verkauf od.  
Tausch b. Fleischermeister.  
Max Funke, Grunau,  
Telephon 897.**Eine frischmellene****Kuh**zu verkaufen.  
Mainwaldau 68.**Schwarzunter  
Zugkuhle**zu verkaufen.  
Bobertshördorf 90.**Nochnische  
Herdbuttkühe**hochtragend oder in  
Milch, mehrere gute  
Zuchtbullen,

von milchreicher Ab-

stammung verkaufsi

Stammlerde

Bobertshördorf,  
Nr. 12. Schl.**Zuchtbullen**

bei milchreicher Ab-

stammung verkaufsi

Stammlerde

Bobertshördorf, Nr. 12.

**Herrnhutkuh**heute Sonntag steht  
ein Transport**junge****Nutz- u. Zugkühe**hochtragend und mit  
Kälbern bei mir zum  
Verkauf

Globel,

Hart Kreisham

bei Schmiedeberg.

**Eine tragende, ausgeste-****Ein Transport****Nutz- und Zugkühe**scheit zum Verkauf.  
Kleppelsdorf Nr. 12,

bei Lähn.

**Junge Nutz-Kühe**von dreien die Wahl,  
stehen zum Verkauf

Voigtsdorf,

Mittelweg 21.

**Verkaufe starke, hochtr.****Sattelkuh**

Schwarzbach Nr. 48.

**1 hochtrag. Kuh,**

von zweien die Wahl,

verkauft

Strampig 82.

**Gewinnbringende**

leichte, vornehme Be-

tätigung verg. Verkauf

Eigene Scholle 121,

Berlin ED. 48.

**Strehsame  
Bezirkssouvereiner**für die Kreise Hirsch-  
berg, Löwenberg, Lan-  
desamt, Laubau und  
Schönau kann sofort  
eingestellt werden,  
zum Betrieb erstellt.  
Bluts u. Nervenverpa-  
rate an Privatkund.  
Angebote anV. Petrol.,  
Schmiedeberg i. M.**Juna. Kaufmann**für Fabrik-Kontor zum  
halbdielen Antritt gef.Angebote unter V 96  
an den "Vor" erbet.Wir suchen für Hirsch-  
berg u. Umgegend ein  
jungen Kaufmann

als

**Vorsteher**gegen Fixum u. Pro-  
vision u. erbitten Be-  
werbungen m. Bild,  
Zeugnisabschriften, u. Ge-  
bäudescheinchen.

Schokoladenfabrik

Neukirch an d. Rapp.

Tüchtige

**Reisende**Herren und Damen,  
zum Besuch v. Privat-  
kunden v. Leistungsfäh.  
Wäschebau sof. gef.  
Angebote unter W 877  
an den "Vor" erbet.**Salz**zur Mitnahme  
Reisendergut eingef. von Salzne  
b. gut. Beding. gef.  
Ang. unter B. Z. 4616  
an M. o. M. o. M. o.  
Breslau.**Friseurtechnik**für 2-4 Wo. sucht  
H. Springer,  
Langstraße 16.Suche zum 6. Juni  
einen tüchtigen, zweit.**Böckerneisen**Handle, Mühlenbesitz,  
Kaufung a. d. R.**Tüchtig. Tischler**

gesucht

Stonsdorfer Str. 32a.

Tüchtigen

Bau- und  
Mobelfabrik  
zum sof. Antr. gesucht.  
Herr. Jungs, Buschowwerk.**Jüngeren****Mosch. - Schlosser**stellt ein  
Emil Kummerle,  
Kammgarn-Spinneret,  
Nossen an.

Tüchtigen

**Klempernergesellen**sucht  
V. Bildner, Klemper.

**Butterformen,  
Quirle, Kochlöffel,  
Wandprüche,  
in allen Preislagen  
Paul Kriebel,  
Schildauer Str. 9.**

Jüngerer  
**Gärtnergehilfe**  
oder erfahrt. Gartenarbeit, gel. Pers. Vorstellung erwünscht.  
Papierfabrik Berthelsdorf, Kr. Hirschberg.

Ein bei der Bäckerkundschaft von Hirschberg, möglichst auch Landeshut, Liebau u. Umg. bestens eingeschätzter **Mehlreisender**, nur tüchtige Verkaufskraft, gesucht. Ges. Angebote unter W 53 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Alte angesehene Firma sucht z. Vertrieb ihrer erstklassig. sowie begutachtet. Erzeugnisse für d. dort. Bezirk einen

### General-Vertreter.

Es handelt sich um Konsumschäger b. Nähr- u. Genussmittelbranche. Große Aufträge u. Nachbestellung. werden nachgewiesen. Fortlauf. hoher Verdienst.

Nur Herren oder Firmen, die üb. 3–600 RM. Bockkapital verfügen, werden um ausführl. Angeb. gebeten unter F 60 an die Geschäftsstelle des „Boten“ a. d. R.“

Falls Sie sich mit einigen hundert Mark eine

### • Sichere Existenz •

in Bürsten, Besen, Pinseln, Waschleinern, Scheuertüchern : Tuchmatten : Abstäubern, Rohrlösfern, Räumen, Spiegeln, Toilette-Artikeln usw. gründen wollen, werden wir Sie dabei unterstützen.

London & Co., Breslau I.  
G. m. b. H., Oderstraße 5.

### Buchhalter,

bilanzficher, mit Schreibmaschine u. Stenographie vertraut, in Steuersachen versiert, evang. Religion, wird zum evtl. baldigen Eintritt in Vertrauensstellung gesucht — Alter nicht unter 25 Jahren.

Ges. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Bild unter B 12 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Jüngerer

### Sattler- und Polsterer geh.

sucht, geklebt auf gute Zeugnisse sof. od. spät. Stellung. Angeb. erbeten. Gerhard Sellis, b. Herrn Sattlermeister Böhl, Krammühle, R.

### Chausse-Schule

**Silesia** Königsberg  
Breslau 23, Herdastr. 69  
Alteste Schule Schles. empfiehlt sich z. Ausbildung v. Pers.- u. Lastkraftwagen-Führern. Eintritt jederzeit.

Einen Arbeiter zur Landwirtschaft sucht bald Hirschdorff, Wernbrunner Str. 7.

Suche für sofort

**Wirtschaftsgehilfe**  
(Landwirtschaftssohn), Alter 19–21 Jhr. d. Pferde übernimmt. Gut von 211 Morgen. Familien-Anstalt. Feld. an Güntzel, Hirschdorff, Kr. Lauban.

**Ofensetzer**  
werden gesucht. Paul Scholz, Ofensfabrik, Bad Warmbrunn, Telefon 206.

**Arbeiter**  
guter Männer, gesucht. Maiwaldan 68.

Für mein Kolonialwaren- und Zigarren-Geschäft suche ich per 1. 7. 1927 einen tüchtigen **jungen Mann**,

dieselbe muss dekorieren und perfekt handschrift schreiben können.

Bewerber mit nur besten Empfehlungen wollen sich mit Angabe der Gehaltsansprüche melden unter B 70 an den „Boten“.

**Geübte Schleifer**  
auf Schlossgräser finden lohnende Be- schäftigung. Ges. Angebote unter P 47 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

### Maurer

werden noch eingestellt  
**Baugeschäft** Fritz Lange,  
Kaiser-Friedrichstraße 6a.

Zum sofortigen Antritt gesucht: Jüngerer, fleißiger und anständiger

### Hüchen-Haushälter

auf die Schneekoppe. Eilangebote an Heinrich Bohl, Schneekoppe, Post Brückenberg.

Junger, ehrlicher Bursche als

### Hausdiener

per 1. Juni 1927 gesucht.

„Abendburg“, Gast- u. Logierhaus, Oberwirreberhan i. R., Besitzer: Fritz König.

!!! Gute Chancen !!!  
Nedegewandte Damen und Herren zum Besuch der Privatkundschaft gegen höchste Provisionen von Wäsche-Gobelins- und Tapiserie-Waren-Verkaufsstellen gesucht. Auch Kolonnenführer werden eingestellt. Angebote an P. Menachem, Dresden - A. 5, Textilversandhaus, Wachbleichstraße 22.

Tüchtiger Kellner, zweit. Zimmermädchen, sowie zweiter Hausdiener  
per 1. Juni 1927 gesucht.

Hotel Schwan.

Suche zum Antritt per 1. Juni ein tüchtiges, sauberes, erfahrener

### Zimmermädchen

Eichbühl, Zeugnisabschriften an das Schlosserhaus, Post Brückenberg i. R.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein in Körperpflege erfahrener

### Kinder-Fräulein

sowie ein tüchtiges Zimmermädchen. Kinderziehungsheim Königer, Agnetendorf i. Rsgb.

Tüchtige  
**Maurer**

stellt ein  
Haustelle  
Hirschdorfer Bleiche.

Einen jüngeren  
**Arbeiter**

zur Landwirtschaft ges. Heinrich Leiser, Gutsherr, Schwedtoberg.

Jüngerer

**Haushälter**  
sowie

2. **Zimmermädchen**  
können sich melden  
Gott Süder, Hirschberg

Suche sof. ein. ledigen, zuverlässigen

**Mühlenfischer**  
der die Landwirtschaft versteht.

P. Voß, Obermühle Langenfelde, Kreis Lauban.

Tüchtiger

**Kutscher**  
gesucht.  
Antritt 5. Juni.

Albert Scholz,  
Burgfabrik,  
Schwedtoberg i. R.

**Ackerfischer**  
stellt ein  
Gut Charlottehof,  
Hirschdorff,  
Postweg 14.

**Züchter**  
guter Pferdepfleger,  
stellt sofort ein  
Bäckermester  
Hermann Klose,  
Krummhübel,  
Telephon 20.

Suche für bald einen

**Knecht**  
von 16–18 Jahren.  
Reinhold Beer,  
Stellenbesitzer,  
Probsthain,  
Kr. Goldberg.

Tüchtiger  
Bäckergeselle  
17½ Jahr, sucht bald  
Stellung. Werde In-  
schrift. erbitte

H. Kahl,  
Britzschdorf,  
Post Merzdorf.

Jüngerer  
**Bäckergeselle**  
17½ Jahr, sucht bald  
Stellung. Werde In-  
schrift vorhanden.  
Angeb. unter H 84  
an den „Boten“ erbet.

Junger Mann, 18 J.,  
sucht Stell. In Lebens-  
mittelgeschäft als

**Lageriff**  
oder Soldat.  
Werde Angeb. u. C 57  
an den „Boten“ erbet.

Jüngerer

**Kutscher**  
für Landwirtschaft und  
scher. Fahrwerk sucht  
Gutsadmiralität  
Hirschdorff i. Rsgb.

**Jung. Mann**  
der Ausbildung v. Milch-  
ausfahren, sucht  
Molkerei  
Hirschdorff.

Suche für 1. 6. 1927  
einen ledigen

**Kutscher**  
Arth. Friedrich,  
Gutsbesitzer,  
Gallenhausen,  
Kr. Schönau a. d. R.,  
Bahnstr. Willenberg.

**Saubere, ehrliche  
Bedienung gesucht.**  
Markt 39, II.

**Spazierläufke,  
Zigarrenspitzen,**  
in größter Auswahl  
zu billigen Preisen  
empfiehlt

**Paul Kriebel,**  
Schildauer Str. 9.

**Einen Kutscher**  
in Landwirtschaft  
nimmt an  
Fischbach i. R. Nr. 115.

Gut empfohl., ledigen  
**Ackerfischer**  
stellt ein zum 1. 6. et.  
Dom. Warmbrunn.

Suche für bald einen  
frütligen  
**Burschen**

von 16–18 Jahren, d.  
alle Arbeiter mitmacht.  
Reinhold Hirsch, Spiller.

**Burschen**  
14–17 Jahre, in Land-  
wirtschaft, sucht  
H. Seifert,  
Göschdorf.

Einen jüngeren  
**Gärtnergesellen**  
sucht sofort  
O. L.,  
Schmiedemeister,  
Schwedtoberg, Str. 6.

Junger Mann, 19 J.,  
sucht Stellung als  
**Kassierer**

oder anderen  
Beraternöpsten.  
Sicherheit vorhanden.  
Angeb. unter H 84  
an den „Boten“ erbet.

Junger Mann, 18 J.,  
sucht Stell. In Lebens-  
mittelgeschäft als

**Lageriff**  
oder Soldat.  
Werde Angeb. u. C 57  
an den „Boten“ erbet.

Jüngerer

**Bäckergeselle**  
17½ Jahr, sucht bald  
Stellung. Werde In-  
schrift. erbitte

H. Kahl,  
Britzschdorf,  
Post Merzdorf.

**Junger Mann**  
mit gut. Schulbildung,  
Reifezeugnis, vertragt  
m. sämtl. Bureaux,  
sucht für 1. 6. 27  
Beraternöpfung  
als Kaufmann.

Angeb. unter D 86  
an den „Boten“ erbet.

Suche f. mein. 18jähr.  
Sohn für bald Stell.,  
wo sich selv. anständlich  
im Bureau anbilden  
kann. Handelsküche  
besucht.

Angebote unter S 93  
an den „Boten“ erbet.

**Saubere, ehrliche  
Bedienung gesucht.**  
Markt 39, II.

**Kaffee**  
kaufst der  
Kenner  
nur bei  
**A. Scholtz**

Schulensassenes  
**Mädchen**  
täglich 2 Stunden, zur  
Hilfe gesucht.  
Frau Dr. Bahr,  
Wilhelmstraße 23, I.

**Mädchen**

in Landwirtschaft zum  
1. Juni gesucht.  
Ludwig, Halbendorf,  
Krs. Borsigheim.

**hausangestellte**

Berlangen Sie kostens-  
los Prospekt von d. ex-  
ten illustriert. Wochen-  
zeitliche f. alle intelli-  
gent. Hausangestellten.  
Verlag "Das Wirt-  
schaftsrätslein" Verl.  
Wilhelmsdorf 6,  
Alschaffenburger Str. 2.

**Arbeitsmädchen**

werden angenommen.  
Mechanische Weberei.

Suche z. 1. 6. ob. spät.

besseres, fleißiges

Alleinmädchen  
oder Stütze, die jede  
Arbeit in d. herzlich.  
Haus u. Landwirtsch.  
mitmacht. Landwirts-  
tochter bevorzugt.

Fran Elisabeth Röhlich  
Glaubnitz

b. Bitterth.-Erdmannsd.

**Mädchen**

zur Landwirtschaft zum  
1. 6. ges. Gutsb. Gott-  
wald, Goitsdorff 65.

Ein ehrliches, fleißig.

**Mädchen**

das melden kann, in d.  
Landwirtschaft gesucht.  
Schwarzbach Nr. 79

bei Hirschberg i. Schl.

**Bedienungsfrau**

gesucht.  
Gerda Blau,  
Girnitzstraße Nr. 10.

**Dienstmädchen**

für Haus und Feld f.  
Borwerk Hermsdorff.

**Mädchen**

16-18 Jahre alt, in  
kleine Landwirtschaft f.  
bald gesucht.

G. Kaubach,

Kammerwaldau 195.

Ein tüchtiges

**Dienstmädchen**

für Landwirtschaft sucht  
für bald

Paul Kühler,

Hohlrath.

Suche zum 1. Juni ein  
**Dienstmädchen**

fürs Haus.  
Angebote unt. W 75

an den "Vöten" erbet.

Chl., saub., fleißiges  
Hausmädchen  
zum bald. Untr. ges.

Fran. Helene Beier,

Floriangasse 8.

Gesucht wird per sof.  
ein ordentliches

**Zimmermädchen**

und ein

**Rüchenmädchen**

Hotel Launenhof,  
Krummhübel i. R.

kräftiges

**Mädchen**

vom Lande, nicht unter  
20 Jahren, wird zum  
1. Juni gesucht für  
Küche und zur Pflege  
von Kleinvieh.

Anknüpfungsst.  
Erholungsheim,  
Bad Warmbrunn.

g. Berlin-Grunewald  
wird tüchtige

**Stütze**

in Dauerstellung zu  
Mitte Juni gesucht.

Director Kat.

Hohenzollerndamm 120.

Zum 15. 6. oder früh.  
wird für Villenhausb.  
fleißiges, kräft., evang.

**Mädchen**

gesucht für Haushalt  
und zur Besorgung v.  
Milchf. schen.

Angebote m. Lohnford.  
u. Bezeugnissen an

Teilmann.

Hermsdorf, Rynast.

Suche zum 1. Juni

14-Jähriges

**Mädchen**

für Haushalt.

Fran Werner,

Uhrengeschäft,

Bad Warmbrunn,

Hermsdorfer Str. 21.

**Ein Mädchen**

das melden kann, oder  
ein jünger

**Bursche**

kann sich bald melden

bei

Emil Döring

in Neiße.

Gesundes, sanberes

**Alleinmädchen**

ver 1. Juli gesucht von

Dr. Oberförster Stach,

Hermsdorf u. R.

Giersdorfer Str. 7.

Sucht, gestüst auf gute

Zeugnisse, Stellung —

auch Saalton. Flott u.

gewandt im arbeiten.

Angeb. unt. D 102

an den "Vöten" erbet.

**Mädchen**

21 J., aus gt. adthar.

Familie sucht Beschäf-

igung zu klein. Kind-

evoll, auch Kinderheim.

Angeb. unter N 89

an den "Vöten" erbet.

Suche für sofort tüchtiges,  
ehrliches

**Mädchen**

f. Logierhausbetr. und  
Geschäft. Selbige muss  
schnell Kochen u. zuweilen  
im Geschäft tätig sein.  
Villa Dahlem,  
Brückenberg.

Jüngeres, tüchtiges

**Dienstmädchen**

14-16 Jahre, zum 1.

Juni gesucht.

Fran. Hedwig Navat,  
Landheim Grusberg  
bei Lähn.

Solides, saub., fleißig.

**Mädchen**

nicht unter 20 Jahren,  
b. Gehalt u. Trinkgeld

zum 1. 6. gesucht.

Wernerich,  
Berghaus Marie,  
Petersdorf i. R.

Jüngeres

**Hausmädchen**

gesucht. Persönl. Vor-  
stellung erwünscht.

M. Meissner,

Bad Warmbrunn,

Herm.-Schr.-Str. 4.

**Bedienung**

für Sonntag gesucht.

Drei Eichen.

**Mädchen**

in Landwirtschaft sucht

Kurt Mainwald,

Kaiserswalde.

Jüngeres, sauberes

**Mädchen**

für kleine Landwirt-

schaf ver bald oder 15.

Juni gesucht.

Fran. Münzer,

Petersdorf i. R. 20.

Tüchtiges, fleißiges

**Hausmädchen**

für alle Arbeit für

Vorort Berlin gesucht.

Angebote unt. C 101

an den "Vöten" erbet.

**Ein Mädchen**

das melden kann, oder

ein jünger

**Bursche**

kann sich bald melden

bei

Emil Döring

in Neiße.

Gesundes, sanberes

**Alleinmädchen**

ver 1. Juli gesucht von

Dr. Oberförster Stach,

Hermsdorf u. R.

Giersdorfer Str. 7.

Sucht, gestüst auf gute

Zeugnisse, Stellung —

auch Saalton. Flott u.

gewandt im arbeiten.

Angeb. unt. D 102

an den "Vöten" erbet.

**Mädchen**

21 J., aus gt. adthar.

Familie sucht Beschäf-

igung zu klein. Kind-

evoll, auch Kinderheim.

Angeb. unter N 89

an den "Vöten" erbet.

Suche für sofort tüchtiges,  
ehrliches

**Mädchen**

zum Bedienen d. Gäste,  
nicht über 22 Jahre.  
Selbige muss in der  
freien Zeit im Haushalt  
helfen.

Gasthofbesitzer

Puschmann,

Kaiserswalde bei

Petersdorf.

Jüngeres, tüchtiges

**Dienstmädchen**

14-16 Jahre, zum 1.

Juni gesucht.

Fran. Hedwig Navat,  
Landheim Grusberg  
bei Lähn.

Solides, saub., fleißig.

**Mädchen**

nicht unter 20 Jahren.

b. Gehalt u. Trinkgeld

zum 1. 6. gesucht.

Wernerich,

Berghaus Marie,

Petersdorf i. R.

Jüngeres

**Hausmädchen**

gesucht. Persönl. Vor-  
stellung erwünscht.

Fr. Elisabeth Bousset,

Hillerthal,

Mother Borwerk.

Eine kräftiges

**Mädchen**

zur Landwirtschaft vor-

bald oder 15. 6. ges.

Grenau Nr. 207.

Eine zuverlässiges und

ehrliches

**Mädchen**

für Gastwirtschaft, das

auch melden kann, bei

Familien-Anschrift.

Werte Ang. u. H 106

an den "Vöten" erbet.

11. bis 12jähriges

**Mädchen**

zur Pflege in d. Land-

wirtschaft gesucht. Aus-

kunst ert. Bad Warmbrunn,

Hermsdorfer Str. 43.

für geb., jung. Mädch.

aus guter Familie, 20

Jahre, hauswirtschaftl.

u. vorgebildet, fleiß.

und gewissenhaft wird

Aufnahme in Pension

od. groß. Logierhaus d.

weiterer Ausbildung i.

Zeugnisse vorhanden.

Angeb. unter K 86

an den "Vöten" erbet.

**Mädchen**

für meine Tochter, w.

die Handelschule ab-

solviert hat, sucht ich

zu

**Anfangsstellg.**

im Büro

mit guter Empfehlung

für Bureau- u. Haus-

arbeit gesucht.

Angeb. unter O 68

an den "Vöten" erbet.

**Mädchen**

sich, gestüst auf gute

Zeugnisse, Stellung —

auch Saalton. Flott u.

gewandt im arbeiten.

Angeb. unter D 103

an den "Vöten" erbet.

**Tagesmädchen**  
zum 15. 6. gesucht.  
v. Gerlach,  
Museumstraße 2.

**Kontoristin**

m. Buchführung, Ste-

nographie, Schreibma-

chine vertraut, selbst-

arbeitend, sucht per 1.

Juni Stellung.

Ges. Ang. unt. L 65

an den "Vöten" erbet.

**Suche ein Heim**

in kl. gut. Krautlos.

Haush. od. b. bewußt.

lieber Dame zur Rück-

zung d. H. Bin bel.

arbeite gern, erfah.

**Sandauenthal**

mit ang. Haussbeit. soz. v. erholungsbed. geb. Dame voll. auf Gut v. Förster sel. Busch. u. „Sandauenthal“ an Ann. Exp. Gerh. Hoyer, Viea. niz. z. Schlecht. 155.

Zwei mögl. Zimmer mit Küchenbenutzung, dringend gesucht. Angebote unter 112 an den „Vöten“ erbet.

2 beschlagnahmefreie

**2-Zimm.-Wohn.**

gegen Darlehen für sol. gefücht. Ang. unt. L 43 an d. „Vöten“ erb. Jung., Kinderl. Akademiker-hevar sucht zwei gut möblierte Zimm. m. Küchenb. Angebote unter II 62 an den „Vöten“ erbet.

Haussbesitzer-Verein Herzl doch. Monta. d. 8. Mai, abends 8 Uhr: Versammlung im Kreisham. Stellungnahme zu den geplanten Steuererhöhungen in d. Gemeinde und andere wichtige Punkte.

Der Vorstand, Ausflugsdorf Quer-eichen, 5 Min. v. Bahnhof Krummhübel. Sonntag, den 29. Mai, ab 4 Uhr:

**Unterhalt. · Musik Preis-Schießen.**

Um güt. Zuspruch bitt. Paul Ditsche und Fr. v. Barasch, Breslau. Ring

**Hausberg**

Jeden Sonntag nachmittag, sowie Mittwoch:

**Kaffee-Freikonzert****Achtung! ● „Berliner Hof“**

Neue Bewirtung! Jeden Sonntag ab 6 Uhr abends:

**ff. BALL ff.**

Neue Kapelle. Stimmungsmusit. Um gütige Unterstüzung bitten Oswald Kretschmer und Frau.

**Tenglerhof.**

Hente Sonntag nachm. mus. Unterhaltg.

Bon 6 Uhr ab: Tanz. Jazzmusit. Eintritt frei. Jazzmusit.



Freiwillige Feuerwehr Hirschberg, Abteilung L

**Außerordentliche Hauptversammlung.**

am 20. 5 1927, abends

8 Uhr im Saalhof zum „Goldenen Schwert“.

Die Tagesordnung hängt im Gerichtshaus aus.

Der Vorstand, Heinz, Oberbrandmeister.

Hartekreischam

bei Sämmelberg.

Sonntag, den 29. Mai:

**Fr. Frühlingsball**

Wo zu freundl. einladek

S. Glombt.

7-8 Uhr: Tanz frei.

**Rote Mühle**

Breslau

Wein-Restaurant Tanzpalast.

Somm.-r-Theater.

**Liebich**

Breslau

Täglich 8 Uhr  
die mondaine

Revues-Operette

**Die Flucht vor der Liebe**

in 5 Bildern von Curt Becker-Huert

Musik von Sattler

Tänze: Heinz Lingen

In den Hauptrollen: Walter Jankuhn

Edith Schollwer, Stellie Walten und andere.

Vorverk. Theater-Kasse v. Barasch, Breslau. Ring

**Gastwirtsverein für Herrsberg und Umg.**

Die Monatsversammlung findet wegen Jahrmarkt nicht am 31. Mai, sondern Dienstag, den 14. Juni, 4 Uhr nachm., 6. Kolleg. Langer, Jägerwaldchen, Süder, Vorstehender.

**Hausberg**

Jeden Sonntag nachmittag, sowie Mittwoch:

**Kaffee-Freikonzert****Achtung! ● „Berliner Hof“**

Neue Bewirtung! Jeden Sonntag ab 6 Uhr abends:

**ff. BALL ff.**

Neue Kapelle. Stimmungsmusit. Um gütige Unterstüzung bitten Oswald Kretschmer und Frau.

**Tenglerhof.**

Hente Sonntag nachm. mus. Unterhaltg.

Bon 6 Uhr ab: Tanz. Jazzmusit. Eintritt frei. Jazzmusit.

**Langes Haus.**

Heute Sonntag:

**Vornehm. Ball**

Anfang 6 Uhr. Von 6-7 Uhr Freitanz.

Die neue Haustapelle Ha-Wi-Ka.

Eintritt frei! Eintritt frei!

**Boberröhrsdorf.**

**Gasthof „zur Eisenbahn“**

Heute Sonntag, den 29. Mai 1927:

**Große Tanzmusik!**

Es lädt freundlich ein

Wilhelm Blume.

**Pelikan • Eichberg**

beliebter Ausflugsort

empfiehlt Vereinen und Schulen seine

Vokalitäten, Gärten u. Regelbahn

zur gütigen Benutzung.

Gute Bewirtung. — — — Solide Preise.

Robert Beier.

**Hotel zur Linde**

Bad Warmbrunn.

Heute Sonntag, den 29. Mai 27:

**Konzert**

— mit Tanzeinlagen —

**Brauerei • Bad Warmbrunn**

Heute Sonntag, den 29. Mai 1927:

**Großer volkstümlicher Ball.**

Volle Ballmusit. Alte u. neue Tänze.

Mondschein-Polonaise.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Eintritt und Tanz frei.

**Wiesners Gasthof • Boiglendorf**

Heute Sonntag, den 29. Mai 1927:

**Großes Frühjahrs-Bergnügen**

des Radfahrervereins „Einigkeit“

verbunden mit

— Reisegeschenken und Ball. —

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Es lädt freundlich ein

der Vorstand. der Wirt.

Herrnsdorf u. Kyn.

**Hotel „zum Verein“**

Heute Sonntag, den 29. Mai 27:

**Künstler-Konzert**

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Um gütigen Zuspruch bittet

R. Grossert.

Herrnsdorf u. Kyn.

**Hotel „zum Verein“**

Montag, den 30. Mai 1927:

Abschieds- und Ehren-Abend

der beliebten Haustapelle Egestel.

Stimmung — — Humor.

Anfang 8 Uhr. —

Um gütigen Zuspruch bittet

R. Grossert.

**Zum Felsen**

Heute Sonntag

**Einweihungs-Konzert**

mit Tanzeinlagen

der verstärkten Kapelle

Es lädt freundl. idist ein

Rudolf Frank

**„Rüdel“ • Schwarzbach.**

Jeden Sonntag:

**Groß. Tanzvergnügen.**

Jazzband. Stimmungsmusit.

**Gerichtskreischam Grunau**

Heute Sonntag, den 29. Mai 1927:

**Großer Tanz**

**„Scholzenberg“ • Herischdorf.**

Beliebter Ausflugsort. Schulen, Vereinen, Gesellschaften bestens empfohlen.

Heute Sonntag: Grosser Ball.

Neue Musit. Eintritt frei. Neue Musit. Es laden bestens ein

Paul Weichenhain und Frau.

**Hartsteine • Herischdorf**

Heute Sonntag, den 29. Mai 1927:

**Tanz.**

Umfang 5 Uhr.

Es laden frdl. ein Familie Illgen.

**Deutsches Haus**

Petersdorf im Riesengebirge.

Heute Sonntag, den 29. Mai 27,  
Umfang 6 Uhr abends:

Ein gemütliches

**Frühlingstänzchen**

bei guter Musit.

Hierzu laden freundlichst ein  
Franz und Gusti Wanka.

**Rynwasser • „Rübezahl“**

zwischen Hermisdorf und Giersdorf gelegen,  
empfiehlt seinen  
großen Saal nebst Garten, Gondelteich  
Vereinen, Schulen und Gesellschaften.  
Direkter Aufstieg nach dem Kynast.

Seden Sonntag:

**Elite - Tanzvergnügen.**

Um gütigen Besuch bitten  
Alfred Fischer und Frau.

**Gerichtskreischa • Petersdorf**

Heute Sonntag, den 29. Mai 1927:

**• Gr. Tanzmusik. •**

Umfang 6 Uhr. Streichmusit.  
Es laden freundlichst ein Anna Läbe.

**Gerichtskreischa, Kaiserswalde.**

Heute Sonntag, den 29. Mai 1927:

**:: Großer Tanz. ::**

Gute Musit. Tour 5 Ps. Gute Musit.  
Es laden freundlichst ein Familie Puschmann.

**Gerichtskreischa Wernersdorf**

Heute Sonntag, den 29. Mai 1927:

**Großer Tanz.**

Von 4-7 Uhr: Freitanz.  
Es laden freundlichst ein

Familie Burges,

**z. M. a. H.**  
Mo. 30. 5. N 19<sup>1/2</sup> Uhr  
B. W. u. Vorfr.

Bei Ausflügen und Wanderungen jenseits der Grenze (Cechoslowakei) Richtung Hirschberg, Schreiberhau, Grünthal, sei bestens empfohlen. Pension Nr. 32 zu erreichen vom Bahnhof Grünthal mit Autobus Richtung möglich. Anhänger Janas Prechler.

**Jablonek** a. d. Iser Hotel Linke Stumpe

bestens empfohlen. Pension Nr. 32 zu erreichen vom Bahnhof Grünthal mit

Anhänger Janas Prechler.

Autobus Richtung möglich.

Anhänger

# Schuhhaus G. Brunzel

Hirschberg, Bahnhofstraße 49 Inh. A. Henkel

An der Gnadenkirche

## Vorteilhafte Pfingst-Angebote:

**Damenschuhe** in neuen schönen Formen  
schwarz, Lack, farbig 14.50 12.50 10.50 **8.50**

**Halbschuhe für Herren** in gediegener  
Ausführung 15.50 13.50 **11.50**

Einige Beispiele in **Kinderschuhen:**

### Spangenschuhe

31/35 - 5.90 27/30 - 4.90 25/26 - 4.20 23/24 - **3.80**

### Schnürhalbschuhe

31/35 - 7.80 27/30 - 6.80 25/26 - 5.50 23/24 - **4.75**

**Herrenstiefel**, Rindbox 12.50 **11.50**  
prima Boxcalf 15.50 **14.50**

Sandalen, Turnschuhe, Hausschuhe, Pantoffeln ebenfalls sehr billig! Beachten Sie meine Auslagen

## Mein billiger Pfingst-Verkauf

bietet Ihnen die größten Vorteile.

Sie finden bei mir eine beachtenswerte Auswahl zu  
**billigsten Preisen.**

**Moderne Sommerkleider** **3.90**  
in den verschiedensten Stoffen . . . von 19.50 bis

**Mädchen-Kleider** aller Art  
entzückende Neuheiten, Gr. 45 bis 100 cm, von 9.50 bis

**Moderne Blusen**  
bildschöne Sachen . . . . . von 12.50 bis

**Weiß Blusen und Kleider**  
in prima Voll-Voiles, auch für Kinder

**Knab.-Wasch- u. Stoffanzüge**  
in modernen Farben, erstklassige Fabrikate

**Kittelchen u. Spielhöschen** **1.25**  
nur Neuheiten . . . . . von 3.90 bis

Aparte Neuheiten in  
Herren- u. Knaben-  
Mützen und Hüten  
Mod. Krawatten!

Oberhemden m. Kragen  
apart. Streif. 7.75-5.90  
**Sporthemden**  
gestreift und einfach  
Gr. 60-100 3.90 - 1.75

Einsatzhemden, weiß  
und mako mit apart.  
Einsätzen  
in Perkal 2.75 - 1.95  
in La Rips 4.50 - 2.25

**Stickerei-Wäsche** für Damen  
und Kinder  
Solide Ware, billigste Preise

**Meine Strumpfabteilung** ist richtig  
sortiert! • Moderne Farben in Damen- und Kinderstrümpfen  
Radfahrer-Socken und Söckchen.

**Damen-Halb- und Spangenschuhe**  
schwarz, modefarben und Lack, in bekannter Güte.

**Herren-Halbschuhe, Agraffen** schwarz und braun  
**Kinder-Schnür- und Spangenschuhe**

**Steilige Garnituren** in Elamin **3.75**, Madras **5.50**  
**Tüll-Gardinen** **5.75, 4.50**

**Elamin** 150 cm **Tüll** 130, 100, 80, 65 cm alle Preislagen  
**Vorhang-Körper, Damast, Küchengardinen**

Sonntag, den 29. Mai, von 11 bis 6 Uhr geöffnet!

**Martin Wieland**, vorm. Bruno Wendler  
Alt-Kemnitz I.R.  
Fernsprecher Nr. 70 am Bahnhofsladukt

Besichtigen Sie unverbindlich  
mein reichhaltigstes Lager in

## Qualitäts-Fahrrädern

**KAYSER**

bessere deutsche Marke



Ratenzahlungen  
gestattet.

Ratenzahlungen  
gestattet.

sowie andere Markenräder so billig,  
wie das Rad des Versandhauses!

**R. Grossert**, Warmbrunner Straße **18**



Kinderwagen  
Klapp - Sportwagen  
Puppenwagen  
Fahrräder  
Nähmaschinen  
Spredmaschinen  
Schallplatten

in großer Auswahl  
zu billigem Preise auch gegen Teilzahlungen  
zu haben bei

**August Plha, Erdmannsdorf I. Rsgb.**

Gut erhaltenen  
**Kinderwagen**

zu verkaufen.  
Schlesienstr. 22, 3. Et.

Holzstoss-Schaukeltier,  
Rouieanz  
1.77x2.50, led. Umh.,  
Geldtasche, Kopierpt.,  
Gasmare u. Krone,  
Waschmaschine m. Was-  
terfeuerung, gr. Pup-  
penmöbel, viss. zu ver-  
kaufen  
Contessastraße 7, v. L.

Verkaufe:  
**Herrenfahrrad,**  
**Ortheltrion,**

Original 450, und  
**Buttermisch.** Nr. 2  
fest neu.  
Schaub, Ultemnig.

Nickelkannen

repariert  
**W.Krafft**  
Bahnhofstraße 23  
Tel. 986

**Nur 2.90**

jetzt hier gendht

**Damenhemd**  
von  
auerhaftem  
Damenwüchsstoff mit  
bestem Schweizer Stickerei.

**Dinglinger**

Elte Herrenstr. 23/24 — 1 Min. vom Markt.

# Telegramm aus Dresden!

Bin in Hirschberg zum Jahrmarkt, Montag und Dienstag, den 29. und 30. Mai, mit einem

# • Riesen- • Kurzwaren-Lager

eingetroffen und werde zu staunend billig, Preisen verkaufen.

## Einige Beispiele:

100 Stück Ia Reißzwecken	nur 8
3 Briefe Stecknadeln	10
6 Stück Kragenknöpfe	10
3 Stück Gummiliken f. Hosenträger	20
3 Stück Bobinsband	10
2 Stück Halbleinenband	10
6 Stück Aluminium-Kaffeelöffel	50
6 Stück Aluminium-Schlüssel oder Gabeln	80
3 Stück Kinderl. oder -Gabeln	35
1 Stück Ia Kartoffelschäl器	10
1 Stück Ia Küchenmesser	20
2 Stück Stahl-Fingerhüte	15
1 Stück Mettermak	15
1 Stück Taschenspiegel	20
3 Stück Pa. Taschentücher (weiß)	80
3 Stück Pa. Taschentücher (bunt)	85
3 Stück Pa. Leinen-Sternzwirn	10
2 Rollen Maschinenzwirn, 3 fach, je 200 Meter	25
1 Rolle Maschinenzwirn (1000 Meter) dreifach	60
1 Rolle Fesigarn	15
5 Stück Stopf-Twist in allen Farb. nur	20
8 Paar Haarnadeln	10
6 Paar Lockennadeln	10
1 Meter Kinder-Gummiband	25
1 Lage Pa. Wolle, schw., br., grau oder Natur	85
1 Lage Pa. Baumwolle in all. Farb.	45
2 Dhd. Nidellknöpfe	10
3 Dhd. Metall-Hosenknöpfe	10
1 Dhd. Patent-Hosenknöpfe	10
1 Dutzend Beinringe	10
2 Dhd. Leinentknöpfe von 10	2 an
3 Dhd. Stahl-Sicherheitsnadeln	10
3 Dhd. Druckknöpfe, gar. rostfrei nur	20
3 Paar Pa. Eisengarn-Senkel, 70 cm	20
3 Paar Pa. Eisengarn-Senkel, 100 cm	25
3 Paar Pa. Eisengarn-Senkel, 120 cm	30
3 Paar Pa. Eisengarn-Senkel, 150 cm	35
1 Paar Herr. Gummi-Hosenträg. v. 50	2 an
1 Paar Kind.-Gummi-Hosenträg. v. 60	2 an
Außerdem empfehle einen großen Posten Staub-, Fräser- und Taschenlämme zu äußerst billigen Preisen. — Händler u. Schneiderinnen erhalten Rabatt.	

Meine Wude befindet sich auf der Promenade — Stand: Ecke Alte Herrenstraße, gegenüber Restaurant „Schwarzer Bär“, und ist nur erkennlich an der roten Fahne:  
Das Dresdner Knopf- und Nadel-Lager  
ist wieder da.

Bitte die geehrte Kundenschaft genau  
auf die Firma zu achten!

Um regen Besuch bitten

5. Liptscher aus Dresden.

## 6/20 Ley-Personenwagen

4 Sitze, mit Anlasser, elektr. Licht, Gfacher  
Verlelung, verkauft billigst unter günstigen  
Bedingungen

Otto Schumann, Landeshut,  
Richardsglück 3.



# für Sport und Spiel nur Dr. Diehl

Die orthopädische Fußbekleidung für Erwachsene u. Kinder

Seit 20 Jahren bewährt und unerreicht

Alleinverkauf:

## J. A. Wendlandt, Langstr.

# • Damentaschen

neue Formen  
besonders preiswert

Heinrich Vielhauer

Markt 2

Klavier oder  
Stutzflügel

zu kaufen gesucht.  
Preisangebote erb. an  
Überlingen, Landré,  
Bad Warmbrunn,  
Herm.-Schr.-Str. 16.

## 6/16 Auto

4 S., sehr gut erhalten,  
elektr. Licht, m. Gfch.,  
Gelen (Mühle, Bäck.,  
etc.), nur gegen Bar-  
zahl. sof. zu verkauf.  
Mäh. unt. O 90 an  
den „Boten“ erbeten.

**Extra  
billige**

# Pfingst-Angebote!

## Herren-Artikel

<b>Oberhemden</b>	Perkal, 1 hart., 1 weich. Krag. gefütterte Brust, moderne Muster . . . .	7.50	6.75	<b>4.75</b>
<b>Oberhemden</b>	weiß, mit Rips- od. kariertem Batisteinsatz, mit Umschl.-Manschetten, 7.50	6.25		<b>4.75</b>
<b>Oberhemden</b>	einfarbig Batist oder gemustert Trikoline . . . .	9.75	6.75	<b>5.50</b>
<b>Nachthemden</b>	Geisha und geschlossene Formen . . . .	5.40	4.00	<b>3.40</b>
<b>Herrenkragen</b>	weich, in gutem Piqué . . . .	75	60	<b>30</b> Pfg.
<b>Stehumlegekragen</b>	Mako 4fach . . . .	75		<b>65</b> Pfg.
<b>Sportgürtel</b>	Leder . . . .	1.25	1.00	<b>75</b> Pfg.
<b>Schillerhemden</b>	gestreift und Zephir . . . .	3.25		<b>2.75</b>
<b>Oxford-Arbeitshemden</b>	gestreift . . . .	2.40		<b>1.95</b>
<b>Makohemden</b>	imitiert, mit Doppelbrust . . . .	2.10		<b>1.65</b>
<b>Makohosen</b>	imitiert, gute Qualität . . . .	1.75		<b>1.30</b>
<b>Einsatzhemden</b>	mit neuesten Einsätzen . . . .	2.40		<b>1.75</b>
<b>Selbstbinder</b>	in neuesten Mustern, Riesenauswahl . . . .	1.25	75	<b>45</b> Pfg.
<b>Socken</b>	grau, verstärkte Ferse und Spitze . . . .	75	45	<b>30</b> Pfg.

Sonntag, den 29. Mai, letzter Tag der Aussteuer-Woche mit 10 Prozent Rabatt!

## **Sächs. Leinenhaus**

Hirschberg 1. Rsgb.

Inf.: Friedrich Erbgutsh

Schilldauer Straße 25

## **Reisekreditbriefe**

für das In- und Ausland

empfiehlt

**Genossenschaftsbank zu Hirschberg**

e. G. m. b. H.

(am Markt)

## Damen-Wäsche

<b>Taghemden</b>	mit Trägern und Stickerei . . . .	1.65	1.25	<b>95</b> Pfg.
<b>Taghemden</b>	mit voller Achsel mit Stickerei, volle Weiten . . . .	1.95	1.65	<b>1.25</b>

<b>Hemdjhosen</b>	mit Klöppelspitzen oder Stickerei . . . .	2.75	2.40	<b>1.95</b>
<b>Unterhosen</b>	Junperfom mit Stickerei oder Valenziennes-Spitze . . . .	1.65	1.40	<b>95</b> Pfg.

<b>Nachthemden</b>	mit Stickerei und Hohlsaum . . . .	3.75	2.90	<b>2.40</b>
--------------------	------------------------------------	------	------	-------------

## Strümpfe

<b>Damen-Strümpfe</b>	bw., Doppelsohle und Hochferse . . . .	75	45	<b>28</b> Pfg.
<b>Damen-Strümpfe</b>	Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse . . . .	1.45		<b>1.10</b>

<b>Damen-Strümpfe</b>	Mako, Doppelsohle, Hochferse . . . .	1.60	1.45	<b>90</b> Pfg.
<b>Damen-Strümpfe</b>	Waschseide, Doppelsohle, Hochferse . . . .	2.95	2.25	<b>1.45</b>

<b>Kinder-Strümpfe</b>	alle Farben . . . .	Größe 1		<b>40</b> Pfg.
------------------------	---------------------	---------	--	----------------

## Kinder-Konfektion

<b>Kittel-Kleidchen</b>	einfarbig Zephir mit Paspel . . . .	1.25	95	<b>75</b> Pfg.
<b>Mousseline-Kleidchen</b>		2.40	1.50	<b>95</b> Pfg.

<b>Spiel-Anzüge</b>	gestreift Zephir . . . .	1.45	1.25	<b>90</b> Pfg.
<b>Vollvoile-Kleidchen</b>	weiß mit blauer Stickerei . . . .	4.20		<b>3.40</b>

<b>Tiroler-Hosen</b>	braun . . . .			<b>4.00</b>
----------------------	---------------	--	--	-------------

## **Dr. Thompson's Seifenpulver**

gebraucht man seit  
50 Jahren. Man würde  
es heute nicht mehr ver-  
wenden, wenn es nicht  
das Beste für die  
Wäsche wäre.



# Zum offenen Sonntag

empfiehle ich mein reichhaltiges Lager in fertiger

## Herren- u. Knaben-Konfektion

Meine Preise sind durch Selbstfabrikation und Ausschaltung des Zwischenhandels konkurrenzlos billig. Verarbeitung und Packform meiner Konfektion sind erstklassig

**Herren-Anzüge** 19.00 29.00 35.00 42.00  
in allen Farben und Formen, Ia Qualitäten

**Herren-Anzüge / Mäthkonfektion** 48.00 60.00 75.00 85.00

Elegante Sommermäntel / Covercoat u. Schwedenform

**Herren-Hosen** 2.75 3.90 4.90 6.90 9.50 usw.  
Breechesform . . . . .

Gummimäntel / Windjäcken

Sommerartikel / Berufskleidung

Großes Lager in Herren-Artikeln / Hüte 3.90

Herrenkleiderfabrik

# Franz Kuhnert

Hirschberg

Brieg, Bez. Breslau Markt 16

Hannau, Glaz

Ausschneiden! Annonce erscheint nur 1 mal.  
**Marine-Bestände.**  
Wegen Einführung einheitl. Farben bei der Marine gelangen z. Verkauf nur neue Waren: Wollstrickjaden od. Westen, können auch Frauen tragen, 500 Gr. schwer, lange Arme, Größe 40 b. 52, schwarz, dunkelgrün, blau u. grau-schwarz, Stück A 8.50, 8 Stück A 9.00. Wollstrickschals dazu lang u. breit in obia. Farb. 8 St. A 2.00. Offizierwollsohlen Ia la grau, schwarz u. Camel 3 Paar A 4, 5. u. 6.00. Unterhosen weiß la Ia das Beste v. Westen Paar A 2.75, 3 Paar A 7.50. Kastenhandschuhe gebündt. Qualitätssorten fertig hergestellt. St. A 1.20, 1.50, 1.75. Krotthands. u. Badefächer 2 farbig, ca. 50/100 A 1.70, 2.00, 2.50 und 3.00, 100/100 A 4.50.

ca. 25 000 Schlafdecken

hell u. dunkel, gestreift u. Blumenmuster, wunderbare große weiße Decken, A 3, 4, 5, 6 u. 8. Matratzenschoner od. Packdecken 8 St. A 4.00. Pferde od. Wagnedekken dunkel gestreift, extra schwere Ware A 6.50. Zum Verkauf gelangt, ca. 500 000 Stück angeführter neuer Waren, die so billig sind, daß Sie im Vorrat kaufen können, was Sie jetzt billig kaufen, brauch. Sie später nicht teurer zu bezahl. Nachnahmeverstand ab A 10.00 frei, unter A 10.00 50 f. Porto.

Tegtil-Rosacker, Kiel.

Eichere

## Auto-Fahrten

führt aus bei Tag und Nacht  
im offenen oder im geschloss. Wagen  
bei mäßigen Preisen

## Baumgart,

Bad Warmbrunn,  
Tel. 81 Schloßstraße 3 Tel. 81.

Neue und gebrauchte

## Hinten-Einstieger,

Stechverdeck, Selbstfahret  
Ponywagen u. böhm. Chaise  
sowie Kutsch- u. Arbeitsgeschriffe  
empfiehlt preiswert ab Lager

## Hermann Laake,

Sattlerm. und Wagenbauer,  
Hirschberg, Warmbrunner Str. Nr. 14,  
Telephon 537.

### Zum Jahrmarkt

empfehlens	wir besonders	billig:
Prinzessrock (DamengröÙe)		2.50
Summeruntertaille		0.80
Männerhemd (100 em lang)		2.50
Etamin, bunt gem., Meter		0.95
Kinder-Kleider, Stück		0.90

Fertige Blusen und Kleider  
— zu äußerst billigen Preisen —

## Ruisaubausch

## Wubnowicke

Hirschberg i. Schles.,  
Dunkle Burgstraße 2.

Sonntag von 11 bis 6 Uhr abends  
geöffnet.

## Familien-Anzeigen

aller Art  
fertigt geschmackvoll und preiswert an  
„Bote aus dem Riesengebirge.“

Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet

# Pfingst - Verkauf

enorme Auswahl in

## Damenstoffen ◆ ◆ Herrenstoffen

nur Qualitätswaren

kaufen Sie zu niedrigsten Preisen am besten im Spezialhaus

### Hermann Krebs

Langstraße  
Ecke Markt

#### Strümpfe Tifflit

ohne  
Tifflit-Verfügung

Die guten Schüller-Qualitäten:

Baumwoll-Damen-Strümpfe	48	35
Mako-Damen-Strümpfe	1,15	95
Seidenflor-Damen-Strümpfe	1,35	95
Kunstseidene Damen-Strümpfe		135
Waschseidene Damen-Strümpfe	2,45	225
Waschseidene Damen-Strümpfe		295

#### Kinder-Knie-Strümpfe

Die große Mode

Baumwoll-Herren-Socken	55	48
Gesellschafts-Herren-Socken	95	55
Seidenflor-Herren-Socken	1,45	115
Seidene Herren-Socken	2,25	195

Kennen Sie  
das neue Listru-Strumpf-Reparatur-Verfahren?

ohne Nadel, ohne Faden, ohne Apparat

**Stopfen ist altmodisch!**

Bringen Sie uns Ihre reparaturbedürftigen Strümpfe, damit Sie selbst sehen, daß es jetzt ein Vergnügen ist, die Strümpfe in wenigen Minuten tadellos auszubessern.

Täglich Vorführung des Listru-Verfahrens.

#### Verfügung-Tifflit

Bahnhofstr. 58a Gegründet 1873.

Heut Sonntag geöffnet 11-6 Uhr

#### Neuheiten in DAMENTASCHEN

Reisekoffer — Aktenmappen  
Rucksäcke — Gummiträger  
Geldtaschen — Brieffaschen  
Cigarrentaschen

J. Stelzer,  
Langstraße 7

Lederwaren-  
Spezial-Geschäft

Sonntag geöffnet.

# F I A T

## Nur überragende Qualitätsarbeit

4/20 PS. 6/30 PS. 9/35 PS. 14/50 PS.

Für Jeden den richtigen Wagen zum richtigen Preis.  
Machen Sie sich und uns das Vergnügen einer Probefahrt.

General-Vertretung:

## Automobil-Centrale

Hermann Knauer

Tel. 74 Hirschberg i. Schles. Ziegelstr. 21-22

Krawatten :—: Oberhemden

Einsatzen :—: Hosenträger

Sparstufen — — Socken

bieten preiswert an

Clara Gläser & Sohn,  
Markt Nr. 30

Spezialgeschäft  
für Herren- und Sport-Artikel.

Verkaufe  
4-Gitter-Personen-  
Wagen

mit Dieselmotor, 6/16  
P. S., Preis 1000 Mf.  
Angebote unter E 81  
an den „Vöte“ erbet.

Sche guter  
Spazierwagen

Hinterreinstiegler, fast  
neu, preiswert zu verf.  
E. Büchler,  
Biederhandlung,  
Naumbraun.

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet

## Vorteilhafte Pfingst-Angebote bei

**Emil Wolf** Keinen- u. Wäsche-Ausstattungshaus

Erstes und größtes Haus am Platz für

**Gardinen****Teppiche****Wäsche**

**Künstler** Garnituren in Taff., 3-teilig, in modernen  
Mustern . . . . . 295  
in elegant . . . . . 12.— 9.50 6.50 4.85

**Etamin** Garnituren, 3-teilig,  
mit Ein- und Anlaß  
und Motiven . . . . . 485  
in mod. Ausf. . . . . 14.— 12.— 9.50 6.75

**Madras** Garnituren, 3-teilig,  
in farbedeten Künstler-  
Mustern . . . . . 375  
Indanthren 16.— 12.50 9.75 7.50 5.50

**Store** in Etamin und Taff  
mit Ein- und Anlaß und  
Motiven . . . . . 265  
in edel Filet . . . . . 16.— 12.— 9.50 7.50

**Bettdecken** in Etamin und  
Taff, zweibettig . . . . . 575  
mit Volant, Ein- und Anlaß  
in eleg. Ausführ. . . . . 18.— 14.— 12.— 8.50

**Tüte**, moderne Muster  
Größe 135/200 170/240 200/300 250/350  
10.75 15.85 24.75 39.50

**Tapestry** in reiner Wolle  
Größe 135/200 170/240 200/300 250/350  
20.75 32.50 42.— 78.—

**Bouclé**, Prima Qualität  
Größe 135/200 170/240 200/300 250/350  
28.50 48.50 72.— 98.—

**Exminster**, Standard-Qualität  
Gr. 135/200 170/240 200/300 250/350 300/400  
39.— 56.— 88.— 125.— 170.—

**Velour**, Prima Pläsch  
Gr. 135/200 170/240 200/300 250/350 300/400  
42.— 58.— 88.— 128.— 185.—

**Bettwäsche**, Prima kleinen  
Kissenbezug, 80/80, zum Knöpfen . . . . . 1.65  
Deckbett, 130/200, " " . . . . . 6.50  
Bettlaken, 130/200, gefüllt . . . . . 2.95  
" 150/225 . . . . . 4.65  
Überlaken, 150/265, mit Stickerei . . . . . 8.50

**Gestickte Garnitur** 1075  
Deckbett mit 2 Kissen . . . . .

**Handtücher und**  
**Tischwäsche**

Küchenhandtuch, 48/100 . . . . . Städte 58  
Drehhandtuch, 45/100 . . . . . 78  
Damasthandtuch, 45/100 . . . . . 95

**Tischtücher**  
Gr. 130/130 130/160 130/225 160/280 Serv.  
8.75 4.50 5.75 8.50 0.95

Tisch-  
Divan-  
Schlaf-

**Decken**

Gelegenheits-Angebot in  
**Steppdecken**

Satin mit Trikot . . . . . Gr. 130/190 9.85  
Satin, doppelseitig . . . . . Gr. 140/200 16.50

Damen-  
Herren-  
Kinder-

**Leibwäsche**

Grundsatz der Firma: Prima Qualitäten bei denkbar billigen Preisen

Beachten Sie meine Schaufenster-Auslagen

Sonntag sind meine Lokalitäten bis 6 Uhr geöffnet

Nur 10 Pfennig täglich

kostet diese  
gut regulierte

**Armbanduhr**

Bestellen Sie die hier abgebildete Armbanduhr für  
Damen und Herren für M. 15.— Sie können diesen  
Betrag, wenn Sie es wünschen, in 5 Monatsraten ein-  
zahlen, sodaß auf den Tag nur 10 Pt. entfallen. Im  
Voraus braucht kein Geld eingesandt zu  
werden. Die Uhr wird sofort an Sie geliefert.  
Rücksendung bei Nichtgefallen inner-  
halb 3 Tagen gestattet.

Bei sofortiger Bezahlung per Nachnahme M. 13.50.  
Schreiben Sie noch heute. Fügen Sie diese Anzeige bei

A. Fritze, Lübeck F 22, Nebenhofstraße 7

**Wir machen bekannt**

daß der Hausierhandel mit Gold-,  
Silber- u. Doublewaren verboten ist u.  
daß wir uns bekannt werdennde Fälle  
rücksichtslos zur Anzeige bringen.

**Freie Vereinigung der Gold- und Silber-  
schmiede für Hirschberg u. Umgeg e. V.**  
Uhrmacher - Zwangsinning für Stadt- & Landkreis  
Hirschberg in Schles.

**Auto-Fahrten**

auch nach der Tschecho-Slowakei  
führen zuverlässig und billigst aus  
Telephon 929 Gebr. Schröter. Telephon 929

● Altmeister Nordhäuser  
aus bestem Weinsprit  
Liter 2,60. 85%  
Curt Rücker, Weingroßhandlung,  
Bad Warmbrunn.

Bin unter der  
**: Nr. 102 :**

Amt Arnsdorf i. Riesengebirge  
telephonisch zu erreichen.

Max-Heinzelstein-Baude,  
bei Baberhäuser i. R.,  
Paul Stephan.

**Futter-Kartoffeln**

verkauft  
**Dominium Hartau.**

Sofort billig zu verkaufen:  
1 Kinderwagen,  
Klappschlitten,  
Herr.-Zylinder, Herr.-  
Sportshut Hirschdorff,  
Verh.-Hauptm.-St. 10, I  
zu verkaufen:  
Das Buch: Die Han-  
drätin, Schleifstein,  
Dienstädtchen,  
Markt 4. Hof,  
1 Treppe.

Sonntag  
von  
11-6 Uhr  
durchgehend  
geöffnet!

Beachten Sie  
unsere  
Schaufenster

# Pfingst-Verkauf

## zu Extra-Preisen!

Sonntag  
von  
11-6 Uhr  
durchgehend  
geöffnet!

**Unsere grosse Auswahl!  
Unsere guten Qualitäten!  
Unsere billigen Preise!**  
werden Sie überraschen und entzücken!

### Kleiderstoffe

Popeline		190
reine Wolle . . .	M 2,75	
Kleiderschotten	M 1,95	110
Kostümstoffe	130 cm breit . . .	270
Rips, reine Wolle	130 cm breit . . .	500
Grisli Trikotgew.	130 cm breit, neue Farben	900
Waschseide	große Ausmuster. M 1,20	98,-
Bastseide	naturfarbig . . .	210
Bembergseide	einf. u. bedruckt . . .	240
Eolienné	Seide mit Wolle . . .	440
Crêpe de Chine	100 cm breit . . . .	570
Velourine	das Neueste . . .	800
Monsseline	viele Muster . . .	55,-
Zephire	große Auswahl . . .	68,-
Blaudruck-Nessel	M 1,05	75,-
Wasch-Crêpe	Streifen o. Karos M 1,50	90,-
Trachtenstoffe	Zephire . . . .	120
Voile	farbig bedruckt . . .	80,-
Wol-Mousseline	größte Auswahl . . .	180

<b>Sommer-Mäntel</b>	in verschied. Stoffarten M 19,- 16,-	<b>900</b>
<b>Rips-Mäntel</b>	reine, reizende Neuheiten 26,- 19,50	<b>1675</b>
<b>Herrenstoff-Mäntel</b>	modern, m. Rückentasche M 31,- 18,50	<b>1500</b>
<b>Sommer-Frauen-Mäntel</b>	in farbig u. schwarz M 38,- 29,-	<b>2200</b>
<b>Kostüme, Ia Qualitäten</b>	sehr leichte Macharten M 35,- 24,-	<b>1600</b>
<b>Kasha-Kleider, Composé</b>	die große Mode M 38,- 26,-	<b>1950</b>
<b>Wollkleider</b>	in Rips, Popel, Cheviot M 24,- 14,50	<b>950</b>
<b>Crêpe de Chine Kleider</b>	herrliche Farben M 35,- 26,-	<b>1850</b>
<b>Waschseidene Kleider</b>	schöne Ausmusterung M 12,- 7,50	<b>495</b>
<b>Mousseline-Kleider</b>	in hell und dunkel M 6,25 4,75	<b>325</b>
<b>Strick-Kleider</b>	in den neuest. Formen M 36,- 28,-	<b>2200</b>
<b>Bulgaren-Blusen</b>	handgestickt M 18,- 16,-	<b>950</b>
<b>Crêpe de Chine Blusen</b>	sehr elegant M 29,- 21,-	<b>1650</b>
<b>Waschseidene Blusen</b>	sehr fein verarbeitet M 9,-	<b>500</b>

### Gardinen:

Etamine, 150 cm breit, Makogew.	95,-
Künstler-Garnitur, 3 teilig, M 3,50 2,75	1,95
Künstler-Garnitur, 3 teilig, la M 6,50	3,75
Etamine-Garnitur, 3 teilig . . .	M 3,75 2,50
Madras-Garnitur, 3 teilig . . .	M 4,50 2,85
Stores-Etamine mit Einsätzen . . .	M 3,25 1,75
Tüll-Bettdecken über 1 Bett . . .	M 7,50 5,25
Tüll-Bettdecken über 2 Betten . . .	M 12,50 7,75

<b>Wäsche- u. Baumwollwaren</b>	
Taghemd	gutes Wäschetuch M 1,20
Taghemd	mit Stickerei o. Spitze 2,25
Hemd hose	weiß mit Spitzengarn. 2,70
Hemd hose	bunt m. Garnierung M 3,-
Prinzenrock	mit Stickerei . . . M 3,50
Nachthemd	weiß . . . . M 3,75
Nachthemd	bunt . . . . M 4,25
Untertaille	M 1,10
Hemdentuch	45 g 35,-
Makotuch	95 g 75,-
Linon	Kissenbreite . . . . M 55,-
	Deckbettbreite . . . . M 108
Wallis	Kissenkreise . . . . M 105
	Deckbettbreite . . . . M 160
Damast	Kissenbreite . . . . M 110
	Deckbettbreite . . . . M 190
Fertiger Linon-Bezug	675
Bettlakenstoff	130 cm breit . . . . M 135
Handtücher	in Drell. gesäumt . . . M 75,-
Handtuch	Damast . . . . M 1,40 95,-

Teppiche in allen Größen zu billigsten Preisen

# Adolf Staekel & Co.

Hirschberg in Schlesien

Das führende Haus in Damen-Konfektion, Kleiderstoffen und Wäsche-Ausstattungen